



**EUROPA-
INSTITUT**
SAARLAND UNIVERSITY

**Tätigkeitsbericht des Europa-Instituts,
Sektion Rechtswissenschaft
2015**

Direktoren:

Prof. Dr. Marc Bungenberg LL.M. (Lausanne)

Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M. (University of Virginia)

Saarbrücken

IMPRESSUM

Herausgeber: Europa-Institut der Universität des Saarlandes
Sektion Rechtswissenschaft

Verantwortlich: Akad. Direktorin Julia Legleitner LL.M.
Akad. Oberrätin Claudia Schäffner LL.M.
Marc Bienert LL.M.

Redaktion: Dr. Alexandra Pfleger

Ausgabe: 31. Dezember 2015

1	Europa-Institut	1
1.1	Entwicklung und Struktur des Europa-Instituts	1
1.2	Prof. Dr. Marc Bungenberg neuer Direktor am Europa-Institut	2
1.3	CeQuInt-Akkreditierungsverfahren abgeschlossen	3
1.4	SEE EU Cluster of Excellence in European and International Law	3
2	Forschung am Europa-Institut	5
2.1	Forschungsgebiete der Direktoren des Europa-Instituts	5
2.1.1	Forschungsgebiete des Direktors Prof. Dr. Marc Bungenberg LL.M. (Lausanne)	5
2.1.2	Forschungsgebiete des Direktors Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M. (University of Virginia)	9
2.2	Publikationen der Professoren und Dozenten des Europa-Instituts	17
2.3	Publikationen des Europa-Instituts	29
2.3.1	Zeitschrift für Europarechtliche Studien (ZEuS)	29
2.3.2	Schriften des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes – Rechtswissenschaft	31
2.3.3	Europa-Institut of Saarland University – Selected legal documents	32
2.3.4	SEE EU Cluster of Excellence in European and International Law • Series of Papers	33
2.4	Masterarbeiten	34
2.5	Dissertationen	38
3	Lehre am Europa-Institut	39
3.1	Dozenten	39
3.2	Lehrveranstaltungen	44
3.3	Besondere Lehrveranstaltungen	55
3.3.1	Moot Courts	55
3.3.2	EuroSim	57
3.3.3	Soft Skills	57
3.4	Exkursionen	60
3.5	Weitere Veranstaltungen	62

3.5.1 Kolloquium Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress	62
3.5.2 Übergabe Liber Amicorum an Prof. Dr. Torsten Stein	64
3.5.3 Gastvorträge und weitere Veranstaltungen	64
3.5.4 Refugee Law Clinic Saarbrücken	66
4 Kooperationen des Europa-Instituts	67
4.1 Universitätsinterne Kooperationen	67
4.1.1 Kooperation mit dem Europa-Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft	67
4.1.2 Kooperation mit der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät	67
4.1.3 Kooperation mit dem Centre Juridique Franco-Allemand	70
4.1.4 Kooperation mit dem „Collegium Europaeum Universitatis Saraviensis“ (CEUS)	70
4.2 Universitätsexterne Kooperationen	71
4.3 Kooperationen mit Ministerien, Verwaltung, Privatwirtschaft und EU- Förderprogramme	72
4.4 Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung	73
4.5 Kooperation mit Europa-Institut Consult e.V.	73
5 SEE EU Cluster of Excellence in European and International Law	74
6 Summer Schools	77
6.1 SEE-EU LAW NET: Netzwerk Europa-Institut – SEELS	77
6.2 European Summer Course: Mapping EU’s Current and Future Tasks	81
6.3 Winter School in European Integration: Democracy and Human Rights in the European Union	84
6.4 Seminar „European Legal Institutions“ in Kooperation mit der Washington and Lee University	87
6.5 EU China Summer School	89
6.6 Summer Schools im Internationalen Wirtschaftsrecht und im Internationalen Menschenrechtsschutz	89
7 Bibliothek des Europa-Instituts	95
7.1 Bibliotheksbericht	95
7.1.1 Bestand	95

7.1.2 Service	97
7.1.3 Ausstattung	97
7.1.4 Aufgaben	98
7.2 Europäisches Dokumentationszentrum (Europe Direct)	100
8 Preise und Stipendien	101
9 Messen und Veranstaltungen	104
10 Ehemaligen-Vereinigung des Europa-Instituts	106
10.1 EVER Job- und Praktikabörse	107
10.2 EVER-Veranstaltungen	107
11 Kontakt	110

1 Europa-Institut

1.1 Entwicklung und Struktur des Europa-Instituts

Das Europa-Institut wurde 1951 an der Universität des Saarlandes gegründet und ist das zweitälteste Institut seiner Art in Europa. Seit mehr als sechs Jahrzehnten bildet das direkt auf der europäischen Achse Straßburg-Luxemburg-Brüssel liegende Institut junge Akademiker aus aller Welt im Europäischen und Internationalen Recht aus.

Das Europa-Institut wurde am 6. November 1951 zunächst als das „Europäische Institut“ an der Universität des Saarlandes gegründet. Es hatte die Aufgabenstellung an der Gestaltung Europas mitzuarbeiten, indem es einen wissenschaftlichen Unterricht über europäische Fragen erteilte und versuchte, den Lehrstoff aus einer europäischen Perspektive zu behandeln. Bedingt durch die politischen Entwicklungen des Saarlandes in den Jahren 1955 bis 1957 verwandelte sich das ursprünglich kultur- und literaturwissenschaftlich angelegte Institut in eine eher juristisch und ökonomisch geprägte Forschungseinrichtung, die im Jahr 1964 schließlich eine fast gänzlich juristische Ausrichtung erlangte. Im Jahr 1972 erfolgte die Eingliederung des Instituts in den Fachbereich Rechtswissenschaft der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Unter den Direktoren Prof. Dr. Michael R. Will (1979-1989) und Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress (1979-1998) wurde im Jahr 1980 der einjährige Aufbaustudiengang „Europäische Integration“ eingeführt, um Hochschulabsolventen aus aller Welt durch ein praxisnahes Konzept vertiefte wissenschaftliche Einblicke in die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen der europäischen Integration sowie deren historische und politische Zusammenhänge zu ermöglichen. Im Jahr 1990 entstand zudem eine eigene wirtschaftswissenschaftliche Sektion.

Mit seinem zweisprachigen Masterstudiengang „Europäisches und Internationales Recht“, der mit dem international anerkannten Titel „Master of Laws“ (LL.M.) abschließt, bietet das Europa-Institut ein speziell entwickeltes Studienprogramm im Europäischen und Internationalen Recht mit eigenen Vorlesungen und Lehrenden an. Angeboten werden seit dem Wintersemester 2011/2012 fünf Module: Modul 1 – Europäische Integration/ European Integration und die Module 2 bis 5 mit ihren Schwerpunktbereichen Europäisches Wirtschaftsrecht/ European Economic Law, Außenwirtschaft und Investitionsrecht/ Foreign Trade and Investment, Internationale Streitbeilegung/ International Dispute Resolution und Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz/ European and International Protection of Human Rights. Die Lehrinhalte werden auf die spezifischen Anforderungen des europäischen und internationalen Marktes ausgelegt und in einer Kombination aus theoretischem Wissen und praxisbezogener Anwendung vermittelt. Die Dozenten des Europa-Instituts gewährleisten einen höchstmöglichen Praxisbezug in der Ausbildung. Neben den Saarbrücker Professoren begrüßt das Europa-Institut Gastprofessoren aus vielen Ländern sowie EU-Spitzenbeamte aus Kom-

mission, Rat, Parlament und Gerichtshof. Hinzu kommen Führungspersönlichkeiten aus Justiz, Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Das Europa-Institut der Universität des Saarlandes, Sektion Rechtswissenschaft, wurde im Berichtszeitraum 2015 durch die Direktoren Prof. Dr. Marc Bungenberg, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht, sowie Prof. Dr. Thomas Giegerich, Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht, geleitet. Die Direktoren werden unterstützt von der Geschäftsführung des Europa-Instituts, welche sich um jegliche Fragen der Organisation und Verwaltung kümmert. Der Aufgabenbereich erstreckt sich von curricularen Angelegenheiten über die Gestaltung des Studienprogramms, Pflege der Beziehungen und Kooperationen des Europa-Instituts bzw. Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Schriftleitung der institutseigenen europarechtlichen Zeitschrift (ZEuS).

Für eine exzellente Forschungsumgebung sorgt die Bibliothek des Instituts, die aktuell über 57.000 Bände, 180 Periodika und 40 Fortsetzungswerke umfasst. Sie ist konsequent auf europäisches und internationales Recht ausgerichtet und seit 1972 eines von 40 Europäischen Dokumentationszentren (EDZ) in Deutschland, die in ein europaweites Netzwerk von EDZs eingebunden sind.

Das Europa-Institut ist nicht nur universitätsintern, sondern darüber hinaus durch zahlreiche Kooperationen sehr gut vernetzt. Auch im Bereich der Weiterbildung engagiert sich das Europa-Institut immer stärker und bietet jährliche Sommer- und Winterkurse für Studierende und Praktiker auf dem Gebiet des Europarechts und des Internationalen Rechts, vor allem in Zusammenarbeit mit dem DAAD, an. Weiterhin laufen erfolgreich die betriebs- und behördeninternen Schulungen für Saarländischen Ministerien. Zudem profitiert das Europa-Institut bei der Studienprogrammentwicklung und der Frage der Anforderungen an die Berufspraxis von den engen Kontakten zu seinen Alumni über EVER e.V., der Ehemaligen-Vereinigung des Europa-Instituts, Sektion Rechtswissenschaft.

1.2 Prof. Dr. Marc Bungenberg neuer Direktor am Europa-Institut

Zum 1. April 2015 hat Prof. Dr. iur. Marc Bungenberg LL.M. (Lausanne) den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes und gleichzeitig auch das Ko-Direktorium des Europa-Instituts in der Nachfolge von Prof. Dr. Werner Meng übernommen.

Prof. Bungenberg studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Hannover und Lausanne, legte beide juristischen Staatsexamina ab und promovierte 1999 mit einem europarechtlichen Thema im Fachbereich Rechtswissenschaften an der Universität Hannover. Anschließend habilitierte er sich mit einem wirtschaftsrechtlichen Thema an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2006 wurde ihm dort die *venia legendi* für die Fächer Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und

Internationales Wirtschaftsrecht verliehen. Danach war er an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der TU Dresden, der Friedrich-Alexander Universität Erlangen sowie der Universität Siegen tätig, wo er von Oktober 2010 bis März 2015 Professor für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht war.

Prof. Bungenberg ist Gastprofessor für deutsches Öffentliches Recht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Lausanne, Mitglied der Forschungsstelle für das Recht der Europäischen Integration, LMU München, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des International Investment Law Centre Cologne sowie Gastprofessor für Internationales Rohstoffrecht an der Universität Luzern. Prof. Bungenberg ist zudem Mitglied in der Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer, der International Law Association, Mitglied des Committee on Sustainability in Natural Resources Development, der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht, der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Europarecht sowie des Arbeitskreises Europäische Integration, der Deutsch-Schweizerischen Juristenvereinigung und des Forums Vergabe e.V.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des europäischen und internationalen Wirtschaftsrechts, insbesondere des Außenwirtschafts- und internationalen Investitionsschutzrechts sowie des Vergabe- und Beihilfenrechts.

1.3 CeQuInt-Akkreditierungsverfahren abgeschlossen

Im Februar 2015 wurde dem Masterprogramm im Europäischen und Internationalen Recht am Europa-Institut das Zertifikat „Certificate for Quality of Internationalisation“ (CeQuInt) des European Consortium for Accreditation (ECA) im Rahmen einer zweitägigen CeQuInt-Konferenz in Paris verliehen.

Das Zertifikat „CeQuInt“ erhalten Institutionen, die es geschafft haben, eine internationale und interkulturelle Dimension in die Zielsetzung, Funktion und Förderung ihrer Lehre einzugliedern. Insgesamt ist das Zertifikat darauf ausgelegt, Internationalisierung innerhalb der Hochschulbildung transparenter zu gestalten. Davon sollen sowohl Studierenden, Hochschulinstitutionen als auch die Gesellschaft im Allgemeinen profitieren.

1.4 SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law

Das „SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law“ ist ein gemeinsames Netzwerk juristischer Fakultäten auf dem Westlichen Balkan, das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Die Kooperation schließt neben dem Europa-Institut der Universität des Saarlandes die rechtswis-

senschaftlichen Fakultäten in Belgrad/Serbien, Podgorica/Montenegro, Tirana/Albanien, Skopje/Mazedonien (FYROM) und Zagreb/Kroatien sowie das South East European Law School Network (SEELS mit seinen Mitgliedern aus Sarajevo, Zenica und Mostar/Bosnien und Herzegowina, Split, Osijek und Rijeka/Kroatien sowie Nis und Kragujevac/Serbien) ein. Das Exzellenznetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, die Kooperation in Lehre und Forschung im Bereich des Europa- und Völkerrechts zu stärken.

2 Forschung am Europa-Institut

2.1 Forschungsgebiete der Direktoren des Europa-Instituts

2.1.1 Forschungsgebiete des Direktors Prof. Dr. Marc Bungenberg LL.M. (Lausanne), Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht

Der Lehrstuhl bestand im Berichtszeitraum 2015 ab dem 1. April. Prof. Bungenberg hatte bis Ende März 2015 einen Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen inne und ist zum Sommersemester 2015 an die Universität des Saarlandes und das Europa-Institut gewechselt.

Im Zentrum der Forschung steht die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen im Europa- und Völkerrecht in Zeiten von Globalisierung, Ökonomisierung und Systemwettbewerb auf mehreren aufeinander einwirkenden Ebenen. Ein deutlicher Schwerpunkt der Forschungstätigkeit ist im Bereich des europäischen und internationalen Wirtschaftsrechts mit seinen jeweiligen Verbindungen und gegenseitigen Einflussnahmen zu den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen angesetzt. Derzeit stehen Beiträge und Vorträge, die sich mit den bilateralen Handelsabkommen der EU befassen, im Fokus. Die wirtschaftliche Zukunft Europas ist davon abhängig, wie sie sich im internationalen Wettbewerb und der Wirtschaftsordnung des 21. Jahrhunderts positioniert. Grundlage hierfür ist die rechtliche Ausgestaltung der Außen(handels)politik. Der Lehrstuhlinhaber hat zu dem Thema der europäischen Außenbeziehungen auf verschiedensten Veranstaltungen im Berichtszeitraum referiert. Der Lehrstuhlinhaber ist Mitherausgeber eines Handbuchs zum internationalen Investitionsschutzrecht, welches im Frühjahr 2015 erschienen ist. Seit Sommer 2015 ist er zudem senior fellow des kanadischen Centre for International Governance Innovation (CIGI).

Neben dem Außenwirtschaftsrecht und Wirtschaftsvölkerrecht – hier insbesondere das internationale Investitionsschutz- und WTO-Recht – wird weiterhin in den Bereichen des Vergabe-, Beihilfe- und Kartellrechts publiziert.

Neu aufgebaut wird ein Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls im Bereich des internationalen Rohstoffrechts. In den kommenden Jahren wird der europa- und internationalrechtliche Ordnungsrahmen der Rohstoffwirtschaft herausgearbeitet werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls sowie der Lehrstuhlinhaber haben hierfür an einem internationalen Rohstoffkongress in Sankt Petersburg teilgenommen. Ein vom Lehrstuhlinhaber mit herausgegebenes Buch zum internationalen Rohstoffrecht („Permanent Sovereignty over Natural Resources“) ist im Frühjahr 2015 erschienen. Hierzu hat Prof. Bungenberg an der Universität Luzern im März 2015 auch eine Vorlesungsreihe angeboten. Zudem werden verschiedene Kooperationen mit ausländischen Universitäten in diesem Bereich angegangen. Die Seminare wurden sowohl von Teilnehmern des Master-Studiengangs am Europa-Institut als

auch von Studierenden des Schwerpunktbereichs Internationales Recht, Europarecht und Menschenrechtsschutz besucht.

Ferner hat Prof. Bungenberg im Berichtszeitraum die Vorlesungen „Übung im öffentlichen Recht“, „Internationales Wirtschaftsrecht“, „Europarecht II“, „International Trade, Investment and Raw Materials Law“, einen WTO Moot Court auf Frauenchiemsee sowie ein Seminar zum europäischen Wirtschaftsrecht durchgeführt. Zudem hatte der Lehrstuhlinhaber eine Gastprofessur an der Universität Lausanne inne.

Publikationen und Herausgeberschaften von Prof. Bungenberg:

- (Mit-)Herausgeber, International Investment Law – A Handbook, zusammen mit Stephan Hobe, Jörn Griebel und August Reinisch, Nomos 2015
- (Mit-)Herausgabe, Permanent Sovereignty over Natural Resources, zusammen mit Stephan Hobe, Springer 2015
- Mitherausgeber der Schriftenreihe Schriften des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes – Rechtswissenschaft, seit April 2015
- Mitherausgeber der Zeitschrift für Europarechtliche Studien (ZEuS), seit April 2015
- Mitherausgeber der Schriftenreihe Internationale Wirtschaft und Recht im Boorberg Verlag
- Mitherausgeber der Schriftenreihe Studien zum Internationalen Wirtschaftsrecht bei Nomos
- Mitherausgeber der Schriftenreihe Studien zum Internationalen Investitionsschutzrecht bei Nomos, in Kooperation mit Hart, Dike und Facultas
- Umweltschutz als Thema der Gemeinsamen Handelspolitik, in: Nowak (Hrsg.), Konsolidierung und Entwicklungsperspektiven des Europäischen Umweltrechts, Nomos 2015, 221-250
- Investment Protection at Crossroads?, in: Auvret-Finck (éd.), Vers un Partenariat Transatlantique de l'Union européenne, Larcier 2015, 123-141
- Evolution of Investment Law Protection as Part of a General System of National Resources Sovereignty (and Management)?, in: Bungenberg/Hobe (Hrsg.), Permanent Sovereignty over Natural Resources, Springer 2015, 125-140
- Internationales Investitionsschutzrecht im Jahre 2015 – oder: Die Balance zwischen Individualrechtsschutz und Gemeinwohlinteressen, in: Festschrift Müller-Graff, Nomos 2015, 857-866
- Towards a More Balanced International Investment Law 2.0?, in: Herrmann/Simma/ Streinz (Hrsg.), Trade Policy between Law, Diplomacy and Scholarship, Gedächtnisschrift für Hermann Krenzler, Springer 2015, 15-38
- Introduction, in: Bungenberg/ Griebel/ Hobe/ Reinisch (Hrsg.), International Investment Law – A Handbook, Nomos, Beck, Hart 2015

- European Law and International Investment Law, zusammen mit Stephan Hobe, in: Bungenberg/ Griebel/ Hobe/ Reinisch (Hrsg.), International Investment Law – A Handbook, Nomos, Beck, Hart 2015, 1602-1629
- Precedents in International Investment Law, zusammen mit Catharine Titi, in: Bungenberg/ Griebel/ Hobe/ Reinisch (Hrsg.), International Investment Law – A Handbook, Nomos, Beck, Hart 2015, 1505-1516
- Chinese Investment Law, zusammen mit Chi Manjiao, in: Bungenberg/ Griebel/ Hobe/ Reinisch (Hrsg.), International Investment Law – A Handbook, Nomos, Beck, Hart 2015, 221-239
- Introduction, in: Bungenberg/ Hobe (Hrsg.), Permanent Sovereignty over Natural Resources, Tagungsband, Springer 2015

Vorträge von Prof. Bungenberg:

- Vortrag „Free Trade Agreement between the EU and the USA“ auf der Veranstaltung „FTA from a legal viewpoint – Japan, the EU and the USA“ am 10. Dezember 2015 an der Hitotsubashi University, Tokio
- Vortrag zu den EU-China-Investitionsschutzverhandlungen auf dem Jahreskolloquium des AEI 2015 am 3. Dezember 2015 in Essen
- Vortrag „The role of regional economic organizations in the international investment context“ auf der Veranstaltung ICSID AT 50: „The Evolution of International Investment Treaties and Dispute Resolution“ des ICSID-Sekretariats/Weltbank zusammen mit der Xi'an Jiaotong University (China) am 26. November 2015
- Vortrag „EU Common Commercial Policy in the Competition of Systems“ auf der Launch Konferenz des SEE | EU Cluster of Excellence „Current challenges in European and International Law“ am 12. November 2015 an der Universität des Saarlandes
- Vortrag „EU-Trade Strategies“ auf einer Veranstaltung der Stiftung Wissenschaft und Politik „Trade policy of the EU and Taiwan“ am 4. November 2015
- Vortrag „External Economic Law and Globalizing Markets“, Antrittsvorlesung an der Universität des Saarlandes am 19. Oktober 2015
- Vortrag „Die Investitions- und Investitionsschutzpolitik der EU“ auf dem „Österreichischen Europarechtstag 2015“ am 25./26. September 2015 an der Karl-Franzens-Universität Graz
- Discussant zu verschiedenen Vorträgen auf einem Doktorandenworkshop „Dialogue between Judges. The Court of Justice of the European Union and Other International Courts“ am 23./24. September 2015 an der Universität Genf
- Discussant zu Regional Trade Agreements auf einer Veranstaltung der ILA Swiss Branch am 18. September 2015 an der Universität Lausanne

- Vortrag „Internationales Vergaberecht“ am 8. Juli 2015 an der Universität Lüneburg im Rahmen eines Kolloquiums zur Europäisierung und Internationalisierung des Verwaltungsrechts
- Panel Chair auf der Konferenz “Europe as an Investment Treaty Actor“ des British Institute of International and Comparative Law am 12. Juni 2015 an Stockholm Chamber of Commerce
- Vortrag „Europäisches Investitionsschutzrecht nach Lissabon“, auf der wissenschaftlichen Tagung „Gemeinsame Handelspolitik fünf Jahre nach Lissabon – eine Zwischenbilanz“, am 5. und 6. März 2015 in den Räumlichkeiten der SWP Berlin
- Vortrag „(Investitions-)Schiedsgerichtsbarkeit in der Kritik – eine Veranstaltung zur Versachlichung der Debatte“ am 4. Februar 2015 am MPI für ausländisches und internationales Privatrecht Hamburg

Organisation:

- Organisation und Leitung eines „Workshops zum Vorschlag eines Permanenten Internationalen Investitionsschutzgerichtshofs“ im Rahmen der Jahrestagung der DVIR 2015 am 18. Juni 2015 an der Universität Frankfurt/Main
- Wissenschaftliche Tagung zu „Gemeinsame Handelspolitik fünf Jahre nach Lissabon – eine Zwischenbilanz“, zusammen mit Prof. Dr. Christoph Herrmann (Universität Passau), in Kooperation mit dem Arbeitskreis Europäische Integration am 5. und 6. März 2015 in den Räumlichkeiten der SWP Berlin
- „Workshop zu TTIP und CETA“ am 27. Februar 2015 an der Universität Siegen, in Kooperation mit der IHK Siegen

Sonstiges:

Ferner ist Prof. Bungenberg Mitglied der „Forschungsstelle für das Recht der Europäischen Integration an der Ludwig Max Maximilians Universität München“ sowie im „Wissenschaftlichen Beirat des International Investment Law Centre Cologne“. Seit Sommer 2015 ist er zudem senior fellow des kanadischen Centre for International Governance Innovation (CIGI).

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls übernahmen im Berichtszeitraum die anfallenden administrativen und wissenschaftlichen Tätigkeiten, u.a. Klausuraufsichten, Vorbereitung und Korrekturen von Klausuren und Seminararbeiten, Betreuung von Studierenden, Teilnahme als Beisitzer in mündlichen Schwerpunktbereichsprüfungen, Berichtspflichten, Erstellung von Anträgen etc.

2.1.2 Forschungsgebiete des Direktors Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M. (University of Virginia), Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht

Der Lehrstuhl bestand im Berichtszeitraum 2015 als Jean-Monnet-Lehrstuhl der Europäischen Kommission fort, nachdem der diesbezügliche Titel bereits zum September 2013 an Prof. Giegerich verliehen wurde. Dementsprechend führte das Lehrstuhl-Team auch im Jahr 2015 zahlreiche Aktivitäten durch, um den hohen Maßstäben des Jean-Monnet-Programms gerecht zu werden.

In erster Linie ist dabei der Jean-Monnet-Blog des Lehrstuhls zu nennen, der unter anderem unter www.jean-monnet-saar.eu, sowie www.09051950.eu im Internet, aber auch als Direktverlinkung über die Lehrstuhl-Homepage (www.uni-saarland.de/lehrstuhl/giegerich.html) abrufbar ist. Der Blog, der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls ständig betreut und aktualisiert wird, hat sich im Berichtszeitraum 2015 äußerst positiv entwickelt. Er verlinkt nicht nur die jüngsten Pressemitteilungen des Gerichtshofs der Europäischen Union, des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, der Europäischen Kommission und von Eurostat, sondern hält vor allem mit den „Saar Briefs“, den „Saar Expert Papers“ und den „Saar Blueprints“ eine Vielzahl von Publikationen zu aktuellen Themen zum Abruf bereit.

Mit den Saar Briefs stellt der Lehrstuhl kurze und prägnante Analysen zu aktuellen Fragestellungen im Bereich der Europäischen Integration, des Europarechts und der Europapolitik zur Verfügung. Zu den Autoren gehören neben dem wissenschaftlichen Team des Lehrstuhls nationale und internationale Experten. Die Briefs werden in deutscher oder englischer Sprache veröffentlicht. Die im Berichtszeitraum erschienenen Briefs befassen sich zum Beispiel mit dem Transatlantischen Freihandelsabkommen „TTIP“, der Politik der Europäischen Zentralbank (etwa dem OMT-Beschluss), der Entwicklung des Asylrechts in Europa (z.B. Besprechung eines Urteils des EGMR in der Rechtssache Khlaifia u.a. gegen Italien) und auch mit den Terrorakten von Paris. Daneben spielen die Entwicklungen im Menschenrechtsschutz und insbesondere im Schutz der Privatsphäre eine wichtige Rolle.

Bei den Expert Papers handelt es sich um deutsch- oder englischsprachige Analysen von Experten im Bereich des Europarechts und der Europäischen Integration, die ihre Forschungsergebnisse in dieser E-Paper-Serie veröffentlichen. Die ISSN-Nummer der in Saarbrücken erscheinenden E-Paper-Serie lautet 2199-0069. Unter den Expert Papers finden sich unter anderem Beiträge zum deutschen und europäischen Asylrecht, zum Datenschutzrecht und zum Einsatz deutscher Verwaltungsbeamter in den sogenannte Hotspots sowie zum geplanten TTIP-Abkommen zwischen der EU und den USA.

Die Saar Blueprints schließlich sind eine E-Paper-Serie, die von Nachwuchswissenschaftlern verfasste deutsch- oder englischsprachige Texte zur Entwicklung der Europäischen Integration einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen möchte. Die ISSN der in Saarbrücken erscheinenden Serie lautet 2199-0050. Beispielsweise sind im Jahr 2015 Saar Blueprints zu der Bioethik-Konvention, zum neuen Europäischen Banken-Insolvenzrecht und zu Hassreden auf Facebook veröffentlicht worden.

Die verschiedenen Publikationsformen des Blogs richten sich sowohl an Wissenschaftler und Praktiker als auch an die breite Öffentlichkeit. Diese wird aber nicht nur über Publikationen auf dem Jean Monnet Blog über aktuelle Entwicklungen im Europarecht, der Europäischen Integration und der Europapolitik unterrichtet. Vielmehr hat das Lehrstuhl-Team am 5. Mai 2015 auch zahlreiche saarländische Oberstufenschülerinnen und -schüler an das Europa-Institut eingeladen, um diesen die Europäische Integration nahezubringen und mit ihnen darüber zu diskutieren. Nach einer Einführung von Prof. Giegerich konnten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Workshops bestimmte Bereiche des Unionsrechts genauer anschauen. Auch die saarländischen Medien und der Jean-Monnet-Blog berichteten hiervon unter anderen unter <http://jean-monnet-saar.eu/?p=790>. Auf Grund der positiven Resonanz sowohl in den Schulen als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Europa-Instituts ist eine ähnliche Veranstaltung für den 9. Mai 2016 geplant. Neben diesem gezielten „Europatag“ nehmen Prof. Giegerich und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls regelmäßig an Podiumsdiskussionen zu aktuellen europäischen Themen teil.

Lehrtätigkeit von Prof. Giegerich:

Prof. Giegerich hat im Berichtszeitraum (Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015) die Vorlesungen Europarecht I, Völkerrecht AT und BT, Staatsrecht III, Allgemeine Staatslehre und Internationaler Menschenrechtsschutz gehalten. Er hat außerdem Blockseminare zum universellen und regionalen Menschenrechtsschutz in Europa und anderen Teilen der „einen“ Welt sowie zu den grundlegenden Verfassungswerten und ihrer Durchsetzung im europäischen Mehrebenensystem durchgeführt. Die Vorlesungen und Seminare wurden sowohl von Teilnehmern des Master-Studiengangs am Europa-Institut als auch von Studierenden des Schwerpunktbereichs 4 (Internationales Recht, Europarecht und Menschenrechtsschutz) besucht. Zudem war der Lehrstuhl für den Online-Klausurenkurs zum Europa- und Völkerrecht im Schwerpunktbereich 4 zuständig. Dazu bekamen die angemeldeten Studierenden im Laufe jedes Semesters drei Klausuren sowie zeitlich versetzt die entsprechende Lösungsskizze zugesandt, um sich so gezielt auf die Examensklausuren im Schwerpunktbereich vorzubereiten.

Gutachten von Prof. Giegerich:

- Gutachten zur rechtlichen Zulässigkeit der automatisierten Einzelfallabfrage von Halterdaten durch deutsche Behörden aus französischen Fahrzeugregistern zwecks Ahndung von Parkverstößen durch Fahrzeuge mit französischem Kennzeichen im Saarland für das Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes
- Gutachten zu Rechtsfragen eines Einsatzes deutscher Verwaltungsbeamter zur Bearbeitung von Asylanträgen nach deutschem Recht in Erstaufnahme-Hotspots anderer EU-Mitgliedstaaten an den EU-Außengrenzen für die Staatskanzlei des Saarlandes
- Gutachten zu Rechtsfragen betreffend die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten von Flüchtlingen für die Staatskanzlei des Saarlandes (gemeinsam mit Desirée Schmitt und Sabihat Kreß)

Publikationen von Prof. Giegerich:

- Unionsbürgerschaft, politische Rechte, in: Reiner Schulze/ Manfred Zuleeg/ Stefan Kadelbach (Hrsg.), Europarecht – Handbuch für die deutsche Rechtspraxis, 3. Aufl. 2015, § 9, 374-418
- Verfassungshomogenität, Verfassungsautonomie und Verfassungsaufsicht in der EU: Zum „neuen Rechtsstaatsmechanismus“ der Europäischen Kommission, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, Nomos 2015, 499-542
- Wege zu einer vertieften Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik: Reparatur von Defiziten als „kleine Lösung“, in: Stefan Kadelbach (Hrsg.), Die Europäische Union am Scheideweg: mehr oder weniger Europa?, Nomos 2015, 135-182
- Vorgaben des regional-europäischen Völkerrechts zu (bio-)medizinischen Fragen, in: Annemarie Matusche-Beckmann (Hrsg.), Keio-Tage 2014: Medizinrechtliches Symposium an der Universität des Saarlandes, Verlag Alma Mater 2015, 141-153
- Das zukünftige Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)-Übereinkommen und seine Auswirkungen auf europäische Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutzstandards – erste Einschätzung anhand einer Extrapolation des Entwurfs des EU-Canada Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA), http://jean-monnet-saar.eu/wp-content/uploads/2013/12/Jean-Monnet-Saar-Series_Giegerich_042015.pdf
- The Prospective Impact of the TTIP Agreement on the European Union's Power to Regulate, <http://jean-monnet-saar.eu/?p=838>
- Gutachten zu Rechtsfragen eines Einsatzes deutscher Verwaltungsbeamter zur Bearbeitung von Asylanträgen nach deutschem Recht in Erstaufnahme-

Hotspots anderer EU-Mitgliedstaaten an den EU-Außengrenzen, <http://jean-monnet-saar.eu/wp-content/uploads/2013/12/Giegerich112015neu.pdf>

- Gutachten zu Rechtsfragen betreffend die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten von Flüchtlingen, zusammen mit Desirée Schmitt und Sabihat Krefß, <http://jean-monnet-saar.eu/wp-content/uploads/2013/12/GutachtenDatenschutz.pdf>

Vorträge von Prof. Giegerich:

- „Judicial Independence in Turkey with Particular Emphasis on the High Council of Judges and Public Prosecutors (HSYK)“ am 5. Februar 2015 auf einer Veranstaltung der türkischen TESEV-Stiftung in Brüssel
- „Das zukünftige Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)-Übereinkommen und seine Auswirkungen auf europäische Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutzstandards – erste Einschätzung anhand einer Extrapolation des Entwurfs des EU-Canada Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA)“ am 22. April 2015 vor der Länder-Arbeitsgemeinschaft-Gentechnik in Saarbrücken
- „Zwischen Europafreundlichkeit und Europaskepsis – Kritischer Überblick über die bundesverfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur europäischen Integration“ am 25. September 2015 auf dem 34. Deutsch-Französischen Juristentreffen in Saarbrücken
- „Human Rights Protection in the EU“ am 30. September 2015 an der Universität in Skopje
- „Protection of Fundamental Rights in the EU: The Charter and the European Convention“ am 12. November 2015 im Rahmen der Eröffnungskonferenz des SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law in Saarbrücken

Prüfungstätigkeit von Prof. Giegerich:

Beteiligung mit je einer europa- und völkerrechtlichen Klausur sowie als Erst- und Zweitkorrektor von Klausuren und mündlicher Prüfer an den universitären Examina im Schwerpunktbereich 4 (Internationales Recht, Europarecht und Menschenrechtsschutz) im Frühjahr und Herbst 2015; Stellung und Korrektur einer öffentlich-rechtlichen Klausur und Vorsitz in mehreren mündlichen Prüfungen im staatlichen Teil der ersten juristischen Prüfung; Zweitbegutachtung einer Dissertation und Mitwirkung an mehreren mündlichen Doktorprüfungen in Saarbrücken. Zudem hat Prof. Giegerich im Berichtszeitraum als Erstgutachter und mündlicher Prüfer in zwei Verfahren an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, an der er von 2006 bis 2012 lehrte, mitgewirkt.

Sonstiges:

- Vorlesung zum Thema „Charter of Fundamental Rights of the European Union and Human Rights Protection in Europe“ am 13. Januar 2015 im Rahmen der Winter School in European Integration in Saarbrücken
- Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Die TTIP-Debatte: Worauf lassen wir uns ein?“ am 3. Februar 2015 an der Handwerkskammer des Saarlandes in Saarbrücken sowie am 19. Mai 2015 an einer weiteren Podiumsdiskussion in englischer Sprache zum TTIP am Europa-Institut
- Einwöchiges rechtsvergleichendes Seminar zum Thema „European Legal Institutions“ im März 2015 zusammen mit Prof. Russel Miller von der Washington and Lee University (Virginia) in Saarbrücken
- Vorlesung zum Thema „Human Rights in the EU“ am 21. Juli 2015 im Rahmen des European Summer Course in Otzenhausen
- Vorlesung zum Thema „Antidiscrimination Law“ am 7. September 2015 im Rahmen der Summer School „EU Opens Markets“ in Split
- Vorlesung zum Thema „Protection of Fundamental Rights in the EU: The Charter and the European Convention“ und eine weitere Vorlesung zum Thema „Between Europhilia and Euroscepticism: A Critical Survey of the German Federal Constitutional Court’s Case-Law on European Integration“ am 5. und 6. November 2015 an der Université Pierre Mendès-France in Grenoble

Ferner ist Prof. Giegerich Mitglied des Akademiebeirates der Europäischen Akademie Otzenhausen und des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Europäisches Medienrecht (EMR).

Tätigkeiten der Mitarbeiter des Lehrstuhls:

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls übernahmen im Berichtszeitraum die üblichen anfallenden administrativen und wissenschaftlichen Tätigkeiten, u.a. Klausuraufsichten, Vorbereitung und Korrekturen von Klausuren und Seminar-Arbeiten, Betreuung von Studierenden, Teilnahme als Beisitzer in mündlichen Schwerpunktprüfungen, Pflege des Internetauftritts des Lehrstuhls und des Jean-Monnet-Blogs, Berichtspflichten, Erstellung von Anträgen etc.

Die Mitarbeiter haben im Berichtszeitraum zudem erfolgreich wissenschaftliche Forschung betrieben. Daraus resultierten unter anderem Publikationen in der institutseigenen Zeitschrift ZEuS und dem Jean-Monnet-Blog des Lehrstuhls.

Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Lehrstuhls:

- Kanad Bagchi, EU Accession to the ECHR: In Defense of the ECJ – Comments on The Fallibility of The European Union Accession Project, Saar Brief (02/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=745>
- Kanad Bagchi, Proposals for a future European State Bankruptcy Law, Saar Blueprint (05/15), <http://jean-monnet-saar.eu/wp-content/uploads/2013/12/Proposals-for-a-future-European-State-Bankruptcy-law.pdf>
- Kanad Bagchi, The Long Road Towards a Genuine Central Bank – ECB and its OMT Program, Reflections and analysis of ECJ case C-62/14 – Gauweiler and Others, Saar Brief (06/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=855>
- Kanad Bagchi und Oskar Josef Gstrein, The inconsistent guardians of Human Rights in the Digital Age – Differing Standards and a Missed Opportunity, Analysis of the ECJ Opinion in Willems and Others (C-446/12 to C-449/12), Saar Brief (06/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=863>
- Kanad Bagchi, A Fervent Call For An Immediate Sovereign Debt Restructuring Plan for Greece – A response to the current situation and thoughts on a possible solution, Saar Brief (07/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=876>
- Kanad Bagchi, Your Facebook Data Just Got a Lot More Secure – Case Analysis C-362/14 Maximilian Schrems v Data Protection Commissioner, Dissecting the Safe Harbor Decision of the ECJ, Saar Brief (10/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=940>
- Pieter Gryffroy, Belgian Court orders Facebook to stop tracking the surfing behaviour of non-members – The use of the datr-cookie by the Social Network is not compatible with Belgian Privacy Laws, Saar Brief (11/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=1021>
- Oskar Josef Gstrein, The Cascade of Decaying Information: Putting the “Right to be Forgotten” in Perspective, Privacy in Germany 2015, 9-17 und Computer and Telecommunications Law Review 2/2015, 40-48
- Oskar Josef Gstrein, Case analysis of the ECtHR judgment in Delfi AS v. Estonia (app. No. 64569/09) – The difficulties of information management for intermediaries, Saar Brief (07/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=881>
- Oskar Josef Gstrein, Regulation of Technology in the European Union and beyond – The state of play in autumn 2015, Saar Blueprint (03/15), http://jean-monnet-saar.eu/wp-content/uploads/2013/12/The-regulation-of-Technology-in-the-European-Union-and-beyond_EN.pdf
- Helen Küchler, Sharing or shifting responsibility? – Die Betonung von Subsidiarität und nationalen Einschätzungsspielräumen und ihre Auswirkung auf die Durchsetzung von Verfassungswerten durch den EGMR, ZEuS 2015, 347-370

- Karoline Schmidt, Hassreden auf Facebook – Wie weit geht die Meinungsfreiheit?, Saar Blueprint (04/15), <http://jean-monnet-saar.eu/wp-content/uploads/2013/12/Artikel-Facebook-Posts.pdf>
- Desirée Schmitt, Analyse des EGMR-Urteils „Khlaifia and others v. Italy“ (App. No. 16483/12 – „Lampedusa-Urteil“) – Zur Behandlung von Flüchtlingen durch Mitgliedstaaten der EU, Saar Brief (09/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=898>
- Sebastian Zeitmann, Zuviel gewollt, zu wenig geregelt? Das komplizierte Verhältnis der Verstärkten Zusammenarbeit zum *acquis communautaire*, in: Eckart D. Stratenschulte (Hrsg.), *Der Anfang vom Ende? Formen differenzierter Integration und ihre Konsequenzen*, Nomos 2015, 103-134
- Sebastian Zeitmann, Die Terrorakte von Paris: Anwendung des Art. 42 Abs. 7 EUV gerechtfertigt?, Saar Brief (11/15), <http://jean-monnet-saar.eu/?p=1043>

Lehrtätigkeiten, Konferenzteilnahmen etc. der Mitarbeiter:

Auch in der Lehre waren die Mitarbeiter tätig: So wurden Tutorien zu den Vorlesungen Europarecht I im Januar 2015, sowie Völkerrecht AT und BT, als auch Examenstutorien im Völkerrecht angeboten, welche von im Berichtszeitraum am Lehrstuhl tätigen, sowie früheren Lehrstuhl-Mitarbeitern vorbereitet und gehalten wurden. Auch die Seminare im Wintersemester 2014/15 sowie im Sommersemester 2015 wurden von den Mitarbeitern des Lehrstuhls organisiert und betreut. Darüber hinaus wurde ein Online-Klausurenkurs angeboten.

Auch im Rahmen des Europatages hielten die Mitarbeiter des Lehrstuhls Workshops mit zahlreichen Oberstufenschülern des Saarlandes ab (mehr Informationen zu den Themen und Präsentationen unter <http://jean-monnet-saar.eu/?p=790>). Ebenfalls kümmerten sich die Lehrstuhlmitarbeiter um Organisation und Korrektur der gestellten Klausuren im Europarecht I, Völkerrecht AT und BT.

Im Einzelnen hielten im Sommersemester 2015 Helen Küchler und Sabrina Lauer ein Tutorium im Staatsrecht II (Grundrechte). Helen Küchler und Sebastian Zeitmann hielten im Winter- und Sommersemester die ERASMUS-Vorlesung Europäische Integration I und II, welche daneben für das Europaicum-Zertifikat sowie weitere Abschlüsse der Universität des Saarlandes anerkannt wird. Oskar Gstrein, Helen Küchler, Sabrina Lauer und Sebastian Zeitmann unterrichteten im Rahmen des European Summer Course des Europa-Instituts in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung an der Europäischen Akademie Otzenhausen, sowie im Rahmen internationaler Studienprogramme an der Europäischen Akademie Otzenhausen.

Oskar Gstrein und Sebastian Zeitmann übernahmen unter Leitung von Professor Dr. Torsten Stein die Betreuung des EuroSim-Teams des Europa-Instituts, welches

im März 2015 bei der Simulation in Saratoga Springs (NY, USA) drei „Best Students Awards“ gewinnen konnte. Sabrina Lauer und Desirée Schmitt betreuten das rechtsvergleichende Seminar zum Thema „European Legal Institutions“.

Pieter Gryffroy hielt ein europarechtliches Tutorium am Europa-Institut ab. Oskar Gstrein war für eine Lehrveranstaltung zum Europarecht an der Berufsakademie ASW Neunkirchen zuständig. Helen Küchler führte die Case Study im Bereich der „Four Freedoms“ am 15. Januar 2015 im Rahmen der Winter School durch. Weiterhin war Helen Küchler am Kurs „Einführung in die wissenschaftliche Arbeit“ (in deutscher und englischer Sprache) am Europa-Institut vorbereitend und als Dozentin beteiligt.

Sebastian Zeitmann hielt eine eintägige Lehrveranstaltung im Rahmen der Herbstuniversität der Universität des Saarlandes (Europäische Integration). Sebastian Zeitmann hielt im Sommersemester weiterhin die Vorlesung „Europarecht für Wirtschaftswissenschaftler“ an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (3 SWS). Darüber hinaus waren die Mitarbeiter auch außerhalb der Lehrstuhlarbeit wissenschaftlich tätig. Desirée Schmitt nahm an der Geneva Conference on Comparative Foreign Relations Law vom 10.-11. Juli 2015 in Genf teil. Oskar Gstrein nahm im Verlauf des Jahres 2015 an folgenden Konferenzen und Kursen teil: 4. DialogCamp der Zeitschriften MMR und ZD an der FOM München im Februar mit einem Vortrag zum Thema „Kaskade des informationellen Verfalls“; 14. @kit-Kongress – zugleich 4. Forum K&R im April in Karlsruhe; Teilnahme an den „General and Specialized Courses on Human Rights Law“, European University Institute, Florenz im Juni; Teilnehmer an der MAPPING First General Assembly in Hannover im September; Teilnehmer der 6. Tagung der österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts, „Zeit und Recht“, Universität Innsbruck im September; Teilnehmer des ENISA annual privacy forum im Oktober in Luxemburg; Teilnehmer „Freedom of Expression“, Konferenz des Europarates in Straßburg im Oktober 2015.

Außerdem konnte Oskar Gstrein sein Dissertationsprojekt im November 2015 zum Thema „Das Recht auf Vergessenwerden als Menschenrecht – Hat Menschenwürde im Informationszeitalter Zukunft?“ mit der Note summa cum laude abschließen. Die Veröffentlichung der Arbeit ist in der Schriftenreihe des Europa-Instituts beim Nomos Verlag für das Jahr 2016 vorgesehen.

Oskar Gstrein und Desirée Schmitt sind Web-Administratoren für den Jean-Monnet-Blog des Lehrstuhls. Sebastian Zeitmann ist Mitglied in der Redaktion von ZEuS und Oskar Gstrein Mitglied in der Bestellkommission der Bibliothek des Europa-Instituts. Sebastian Zeitmann und Oskar Gstrein waren zudem akademisch und administrativ am Kolloquium des Europa-Instituts zur aktuellen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs beteiligt.

Sebastian Zeitmann gab ein Interview zur offiziellen Bitte Frankreichs auf Beistand der EU und damit der erstmaligen Anwendung des Art. 42 Abs. 7 EUV (Beistandsfall), ausgestrahlt im Aktuellen Bericht des SR Fernsehen am 17. November 2015. Am 25. November 2015 hielt er einen Vortrag zu den Perspektiven Europas im Hinblick auf die gegenwärtige Flüchtlings- und Migrationskrise im Rahmen des Afrika-Forums 2015 an der Europäischen Akademie Otzenhausen.

2.2 Publikationen der Professoren und Dozenten des Europa-Instituts

Die Professoren und Dozenten des Europa-Instituts haben im Berichtszeitraum zahlreiche Aufsätze, sowohl in Fachzeitschriften als auch in Büchern, und Monografien veröffentlicht bzw. Publikationen herausgegeben.

Alber, Siegbert

- Sperrklauseln und feste Listen bei Wahlen insbesondere bei Europawahlen: Problembereiche des Parlamentarismus, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 403-426
- Das Streikverbot der deutschen Beamten im Spannungsfeld zwischen Grundgesetz und Europäischer Menschenrechtskonvention: Handlungsbedarf nach dem Streikrechtsurteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 24. Februar 2014, ZEuS 2015, 507-542

Bardong, Andreas

- Foreign-to-Foreign Mergers: The German Guidance, a Blueprint for a European Reform?, Journal of European Competition Law & Practice 7/2015, 477-491

Berger, Maria

- Die Grenzen der Unionsbürgerschaft, Europarecht-Beiheft 1/2015, 195-206
- Opinion 2/13: multiple obstacles to the accession of the EU to the ECHR, European yearbook on human rights 15/2015, 61-75
- Loyalität und Solidarität im europäischen Strafrechtsraum, ZÖR 70/2015, 441-452
- Le Parquet européen: un nouvel acteur au sein du système judiciaire de l'Union européenne, in: La Cour de justice de l'Union européenne sous la présidence de Vassilios Skouris (2003-2015): liber amicorum Vassilios Skouris, 2015, 89-98

Bierwagen, Rainer

- Antidumpingrecht: Zur Ermittlung des Normalwerts und Auslegung des Begriffs der „Verkäufe im normalen Handelsverkehr“, zusammen Theresa Ilgner, 2015

Bröhmer, Jürgen

- Some Remarks on the Decision of the International Court of Justice in the Case of Germany v. Italy, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 44-64
- State Immunity and Sovereign Bonds, in: Anne Peters/ Evelyne Lagrange/ Stefan Oeter/ Christian Tomuschat (Hrsg.), Immunities in the Age of Global Constitutionalism, 2015, 182-208
- Europa und die Welt: Kolloquium zu aktuellen europa-, völker- und menschenrechtlichen Themen aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress, 1. Aufl. 2015

Bungenberg, Marc

- Der Euratom-Vertrag nach Lissabon in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 543-559
- Evolution of Investment Law Protection as Part of a General System of National Resources Sovereignty (and Management)?, in: Marc Bungenberg/ Marc Hobe (Hrsg.), Permanent Sovereignty over Natural Resources, 2015, 125-140
- Internationales Investitionsschutzrecht im Jahre 2015, in: Cordula Stumpf/ Friedemann Kainer/ Christian Baldus (Hrsg.), Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht – Privatinitiative und Gemeinwohlorizonte in der Europäischen Integration, Festschrift für Peter-Christan Müller-Graff zum 70. Geburtstag, 2015, 857-866
- Die vertragsrechtlichen Herausforderungen einer Transatlantischen Freihandelszone im Vergleich zum Konzeptionsmuster bisheriger Freihandelsverträge der Europäischen Union mit Drittstaaten, in: Tagungsband „EU-Nordamerika“ des Arbeitskreises Europäische Integration
- European Law and International Investment Law, zusammen mit Stephan Hobe, in: Marc Bungenberg et al. (Hrsg.), International Investment Law – A Handbook, 2015, 1602-1629
- Precedents in International Investment Law, zusammen mit Catherine Titi, in: Marc Bungenberg et al. (Hrsg.), International Investment Law – A Handbook, 2015, 1505-1516

- Chinese Investment Law, zusammen mit Manjiao Chi, in: Marc Bungenberg et al. (Hrsg.), *International Investment Law – A Handbook*, 2015, 221-239
- Umweltschutz als Thema der unionalen Gemeinsamen Handelspolitik, in: Carsten Nowak (Hrsg.), *Konsolidierung und Entwicklungsperspektiven des Europäischen Umweltrechts*, 2015, 221-250
- Towards a more balanced international investment law 2.0?, in: Christoph Herrmann/ Bruno Simma/ Rudolf Streinz (Hrsg.), *Trade Policy between Law, Diplomacy and Scholarship*, Gedächtnisschrift für Hermann Krenzler, Springer 2015, 15-37

Calliess, Christian

- Die Bankenunion, der ESM und die Rekapitalisierung von Banken – Europa- und verfassungsrechtliche Fragen, zusammen mit Christopher Schönfleisch, *JZ* 2015, 113-121
- The governance framework of the Eurozone and the need for a treaty reform, in: Federico Fabbrini/ Ernst Hirsch Ballin/ Han Somsen (eds.), *What form of government for the European Union and the Eurozone?*, 2015, 37-56
- Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, *Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag*, 1. Aufl. 2015
- Die Europäisierung des Parlaments: die europapolitische Rolle von Bundestag und Bundesrat, zusammen mit Timm Beichelt, 2015
- Rechtsangleichung in der EU: wie weit reicht die Einzelermächtigung zur Binnenmarktharmonisierung? in: Doris König/ Dirk Uwer (Hrsg.), *Grenzen europäischer Normgebung: EU-Kompetenzen und Europäische Grundrechte*, 2015, 13-34
- Kooperativer Grundrechtsschutz in der Europäischen Union: Überlegungen im Lichte der aktuellen Rechtsprechung von EuGH und deutschem Bundesverfassungsgericht (BVerfG), *JRP* 1/2015, 17-34
- Determinanten des Eigentumseingriffs in der Europäischen Union: zur Abgrenzung von Inhaltbestimmung, Beschränkung und Enteignung, in: Martin Kment (Hrsg.), *Das Zusammenwirken von deutschem und europäischem Öffentlichem Recht: Festschrift für Hans D. Jarass zum 70. Geburtstag*, 2015, 3-15

Canor, Iris

- National constitutional identity and ordre public: an intradisciplinary analysis of European constitutional law and European private international law, in: Christian Calliess (Hrsg.), *Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag*, 2015, 475-498

Cole, Mark

- The EU Audiovisual Media Services Directive – Comparative Commentary on the AVMSD and National Implementation, 2015

Cottier, Thomas

- Gedanken zur Fragmentierung und Kohärenz des Völkerrechts, in: Giovanni Biaggini/ Oliver Diggelmann/ Christine Kaufmann (Hrsg.), Polis und Kosmopolis: Festschrift für Daniel Thürer, 2015, 93-102
- Towards a new neighbourhood policy of the European Union, in: Christoph Herrmann/ Bruno Simma/ Rudolf Streinz (Hrsg.), Trade policy between law, diplomacy and scholarship: Liber Amicorum in memoriam Horst G. Krenzler, 2015, 299-312
- Gedanken zur vertikalen Gewaltenteilung, Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht, in: Cordula Stumpf/ Friedemann Kainer/ Christian Baldus (Hrsg.), Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht: Privatinitiative und Gemeinwohlhorizonte in der europäischen Integration: Festschrift für Peter-Christian Müller-Graff zum 70. Geburtstag, 2015, 1157-1164
- Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung im Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht, Zeitschrift für schweizerisches Recht 4/2015, 325-345
- Equitable principles of maritime boundary delimitation: the quest for distributive justice in international law, 2015
- Responsibility to Protect (R2P) and the Emerging Principle of Common Concern, in: Peter Hilpold (ed.), Responsibility to Protect (R2P), A New Paradigm of International Law?, 2015, 123-142
- Gemeinsame Handelspolitik: Vorbemerkung zu den Artikeln 206 bis 207 AEUV; Artikel 206: Ziele der Handelspolitik; Artikel 207: Grundsätze der gemeinsamen Handelspolitik, in: Hans von der Groeben/ Jürgen Schwarze/ Armin Hatje (Hrsg.), Europäisches Unionsrecht: Vertrag über die Europäische Union, Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, 7. Aufl. 2015
- Labour Migration, Trade and Investment: From Fragmentation to Coherence, in: Marion Panizzon/ Gottfried Zürcher/ Elisa Fornalé (eds.), The Palgrave Handbook of International Labour Migration, 2015
- The Common Law of International Trade and the Future of the World Trade Organization, Journal of International Economic Law 18/2015, 3-20
- The dialectical relationship of preferential and multilateral trade agreements, in: Andreas Dür/ Manfred Elsig (eds.), Trade Cooperation, The Purpose, Design and Effects of Preferential Trade Agreements, 2015, 465-496

Delimatsis, Panagiotis

- Services of general interest and the external dimension of the EU energy policy, in: Markus Krajewski (Hrsg.), Services of general interest beyond the single market: external and international law dimensions, 2015, 325-350

Feinäugle, Clemens

- The UN Declaration on the Rule of Law and the Application of the Rule of Law to the UN – a Reconstruction from an International Public Authority Perspective, Goettingen Journal of International Law (GoJIL) 7/2015

Foster, Nigel

- Foster on EU Law, 5. Aufl. 2015
- EU Law, 10. Aufl. 2015
- Blackstone's EU treaties & legislation: 2015-2016, 26. Aufl. 2015

Giegerich, Thomas

- Unionsbürgerschaft, politische Rechte, in: Reiner Schulze/ Manfred Zuleeg/ Stefan Kadelbach (Hrsg.), Europarecht – Handbuch für die deutsche Rechtspraxis, 3. Aufl. 2015, 374-418
- Verfassungshomogenität, Verfassungsautonomie und Verfassungsaufsicht in der EU: Zum „neuen Rechtsstaatsmechanismus“ der Europäischen Kommission, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 499-542
- Vorgaben des regional-europäischen Völkerrechts zu (bio-)medizinischen Fragen, in: Annemarie Matusche-Beckmann (Hrsg.), Keio-Tage 2014: Medizinrechtliches Symposium an der Universität des Saarlandes, 2015, 141-153
- Wege zu einer vertieften Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik: Reparatur von Defiziten als „kleine Lösung“, in: Stefan Kadelbach (Hrsg.), Die Europäische Union am Scheideweg: mehr oder weniger Europa?, 2015, 135-182
- Das zukünftige Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)-Übereinkommen und seine Auswirkungen auf europäische Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutzstandards – erste Einschätzung anhand einer Extrapolation des Entwurfs des EU-Canada Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA), Saar Expert Papers 1/2015

Gortsos, Christos

- The Single Supervisory Mechanism (SSM): Legal aspects of the first pillar of the European Banking Union, 2015
- The crisis-based European Union financial regulatory intervention: are we on the top of the prudential wave?, ERA Forum 16/2015, 89-110

Gröppel-Klein, Andrea

- “Self-fulfilling Prophecies” – The Impact of Age Stereotypes and Patronizing Speech on Consumers Cognitive Performance, zusammen mit Jennifer Helfgen and Anja Spilski, *Advances in Consumer Research* 2015, 545
- An Integrative View on Target-Brand Customers’ Reactions to Different M&A Brand Name Strategies, zusammen mit Anja Spilski, *Advances in Consumer Research* 2015, 694-695
- Understanding the Mechanisms behind Consumers’ Appreciation of Editorial Support, zusammen mit Christian Germelmann, *Advances in Consumer Research* 2015, 536-537
- The Color Red Supports Avoidance Reactions to Unhealthy Food, zusammen mit Michaela Rohr/ Friederike Kamm/ Joerg Koenigstorfer/ Dirk Wentura, *Experimental Psychology* 62 (2005), 335-345
- Guiding healthier food choice: Systematic comparison of four front-of-pack labelling systems and their effect on judgements of product healthiness, zusammen mit Charo E. Hodgkins/ Monique M. Raats/ Chris Fife-Schaw/ Matthew Peacock/ Joerg Koenigstorfer/ Grazyna Wasowicz/ Malgorzata Stysko-Kunkowska/ Yaprak Gulcan/ Yesim Kustepeli/ Michelle Gibbs/ Richard Shepherd/Klaus G. Grunert, *British Journal of Nutrition* 2015, 1652-1663
- Life-Changing Events Foster Favorable Responses to New Products, zusammen mit Friederike Kamm, *Advances in Consumer Research* 2015, 537-538

Grunwald, Jürgen

- Der Euratom-Vertrag nach Lissabon, in: Christian Calliess (Hrsg.), *Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag*, 2015, 543-559

Gstrein, Oskar

- Case analysis of the ECtHR judgment in *Delfi AS v. Estonia* (app. No. 64569/09), *Saar Briefs* 07/15
- Regulation of Technology in the European Union and beyond – The state of play in autumn 2015, *Saar Blueprint* 03/15

Hahn Michael

- *The World Trade Organization: law, practice, and policy*, 2015

Hakenberg, Waltraud

- Neue Aspekte im europäischen Datenschutzrecht, in: *Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag*, 2015, 595-613

- Europarecht, 7. Aufl. 2015
- Zur Zukunft des Privatrechts am Europäischen Gerichtshof, in: Cordula Stumpf/ Friedemann Kainer/ Christian Baldus (Hrsg.), Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht: Privatinitiative und Gemeinwohlhorizonte in der europäischen Integration: Festschrift für Peter-Christian Müller-Graff zum 70. Geburtstag, 2015, 432-438

Hector, Pascal

- Das Humanitäre Völkerrecht als *lex specialis*: zum Verhältnis von Humanitärem Völkerrecht und internationalem Menschenrechtsschutz angesichts der besonderen tatsächlichen Umstände eines bewaffneten Konflikts, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 956-975
- Die deutschen Arbeiten an einem Gaststaatgesetz, in: Andrea Bockley/ Ursula Kriebaum/ August Reinisch (Hrsg.), Nichtstaatliche Akteure und Interventionsverbot – Völkerrecht, Europarecht und Internationales Wirtschaftsrecht, 2015, 207-214

Hess Burkhard

- Protecting privacy in private international and procedural law and by data protection: European and American developments, 2015
- EU-Zivilprozessrecht, Kommentar, 2015

van der Hout, Robin

- Die Stellung des Beihilfenempfängers im europäischen Beihilfeprüfverfahren: keine Besserung in Sicht?, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 645-661
- Duden, Recht A-Z: Fachlexikon für Studium, Ausbildung und Beruf, 2015
- Von Flughäfen, Freizeitbädern und Fußballstadien – europäische Beihilfenkontrolle als Ersatzstrukturpolitik? ZEuS 2015, 391-405

Kellerbauer, Manuel

- Horizontal Agreements and Cartels, in: Frank Wijckmans/Filip Tuytschaever (eds.), EU Competition Law, 2015, 133-1710
- Art. 27-30, in: Helmuth Schröter/ Thinam Jakob/ Robert Klotz/ Wolfgang Mederer (Hrsg.), Europäisches Wettbewerbsrecht Kommentar, 2. Aufl. 2015, 1286-1321
- Art. 27-30 AEUV, in: Hans van der Groeben/ Jürgen Schwarze/ Armin Hatje (Hrsg.), Europäisches Unionsrecht Kommentar, Band 2, 7. Aufl. 2015, 1662-1693

- Fusionskontrollverordnung, in: Werner Berg/ Gerald Mäsch (Hrsg.), Luchterhand Kommentar Deutsches und Europäisches Kartellrecht, 2. Aufl. 2015, 1422-1683
- Das Konzept der gesamtschuldnerischen Verantwortlichkeit von Konzerngesellschaften bei Zuwiderhandlungen gegen das EU-Wettbewerbsrecht, NZKart 4/2015, 175-181
- Die Bedeutung des „as efficient competitor“ bei der Feststellung von Verstößen gegen Art. 102 AEUV, EuZW 7/2015, 261-264

Klotz, Robert

- Das europäische Kartellrecht in den Netzindustrien, in: Florian Bien/ Markus Ludwigs (Hrsg.), Das europäische Kartell- und Regulierungsrecht der Netzindustrien: eine inter- und intradisziplinäre Disziplin, 2015, 39-67
- Entwicklungen des Unionsrechts in den Netzwirtschaften, Netzwirtschaften & Recht 12/2015, 2-14

Kohler, Christian

- Abschied von der autonomen Auslegung des Begriffs „Zivil- und Handelsachen“ in Art. 1 EuGVVO? (zu EuGH, 12.9.2013 – Rs. C-49/12 – The Commissioners for Her Majesty’s Revenue & Customs/Sunico ApS e.a.), IPRax 1/2015, 52-56
- Ein neues ius civile?, Zur Entstehung des Urteils van Gend & Loos (EuGH, 5.2.1963), in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 682-695
- Unionsrecht und Privatrecht: zur Rechtsprechung des EuGH im Jahre 2013, ZEuP 2/2015, 335-365
- Entwicklungen im europäischen Personen- und Familienrecht 2014-2015, zusammen mit Walter Pintens, FamRZ 18/2015, 1537-1545
- Sonderstellung staatseigener Unternehmen im Europäischen Zivilprozessrecht?, IPRax 6/2015, 500-505

Kröll, Stefan

- Enforcement of Investment Awards, in: Marc Bungenberg/ Jörn Griebel/ Stephan Hobe/ August Reinisch, International Investment Law, 2015
- Arbitration in Germany: the model law in practice, zusammen mit Karl-Heinz Böckstiegel und Patricia Nacimiento, 2. Aufl. 2015
- Eskalationsklauseln im internationalen Wirtschaftsverkehr: Instrument effektiven Konfliktmanagements oder zahnloser Tiger mit Konfliktpotential?, Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft 4/2015, 545-567
- Die Entwicklung des Schiedsrechts 2013-2014, NJW 12/2015, 833-839

Lang, Dieter

- Verhältnismäßigkeit von Baustopps nach AVV Baulärm: zugleich Besprechung VGH Mannheim Beschluss v. 05.02.2015, BauR 46/2015, 1426-1434

Mariottini, Cristina

- Protecting Privacy in Private International and Procedural Law and by Data Protection, 2015

Maupin, Julie

- Of Wit, Wisdom, and Balance in International Law: Reflections on the Tokyo Resolution of the Institut de Droit International, in: David D. Caron/ Stephan W. Schill/ Abby Cohen Smutny/ Epaminontas E. Triantafilou (eds.), Practicing Virtue, Inside International Arbitration, 2015, 706-722

Meng-Papantoni, Maria

- Legal aspects of the Memoranda of Understanding in the Greek debt crisis, ZEuS 1/2015, 3-26

Meškić, Zlatan

- Application of International and EU Law in Bosnia and Herzegovina, in: Siniša Rodin/ Tamara Perisin (eds.), Judicial Application of International Law in Southeast Europe, 2015, 109-134

O'Keefe, Roger

- International criminal law, 2015

Ortner, Helmut

- Internationales Privat- und Verfahrensrecht: Textsammlung, zusammen mit Thomas Thiede/ Bernhard A. Koch, 3. Aufl. 2015
- Private Law in Graphs, 4. Aufl. 2015

Ortolani, Pietro

- Intra-EU arbitral awards vis-à-vis Article 107 TFEU: state aid law as a limit to compliance, Journal of International Dispute Settlement 6/2015, 118-135

Pintens, Walter

- L'Union européenne et l'émergence d'un droit international de la famille: l'exemple des régimes matrimoniaux et des effets patrimoniaux des partenariats enregistrés, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 806-822

- Civil-ising the English, or: the europeanisation of ancillary relief?, zusammen mit Tim Amos/ Jens M. Scherpe, in: Katharina Hilbig-Lugani/ Dominique Jakob/ Gerald Mäsch/ Philipp Reuß/ Christoph Schmid (Hrsg.), Zwischenbilanz: Festschrift für Dagmar Coester-Waltjen, 2015, 939-952
- Entwicklungen im belgischen Familienrecht im Jahr 2014-2015, FamRZ 18/2015, 1537-1545
- Entwicklungen im europäischen Personen- und Familienrecht 2014-2015, zusammen mit Christian Kohler, FamRZ 18/2015, 1546-1547

Pitschas, Christian

- Transatlantic Trade and Investment Partnership Agreement and the Development of International Standards, in: Christoph Herrmann/ Markus Krajewski/ Jörg Philipp Terhechte (Hrsg.), European Yearbook of International Economic Law, 2015, 161-187
- Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) und regulatorische Konvergenzen, in: Dirk Ehlers/ Christian Pitschas/ Hans-Michael Wolfgang (Hrsg.), Die WTO nach Bali – Chancen und Risiken, Tagungsband zum 18. Münsteraner Außenwirtschaftsrechtstag 2014, 2015, 141-160

Polakiewicz, Jörg

- Mobile, counterpoint or pyramid: the interaction between national and European courts in human rights protection, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 1050-1070
- The EU's accession to the European Convention on Human Rights: a matter of coherence and consistency, in: Sonia Morano-Foadi/Lucy Vickers (eds.), Fundamental rights in the EU: a matter for two courts, 2015, xvii-xxvii

Puffer-Mariette, Jean-Christophe

- Unionsrecht und Privatrecht: zur Rechtsprechung des EuGH im Jahre 2013, ZEuP 2/2015, 335-365

Quick, Reinhard

- Investorenschutz in TTIP: „Vogel-Strauß-Politik bringt nichts“, EurActiv.de v. 19.02.2015
- Freihandelsabkommen TTIP: Schutz für Investoren, aber richtig, ZEIT Online v. 20.02.2015
- Warum wir ISDS in TTIP brauchen, ZEuS 2015, 277-294

Reinbothe, Jörg

- The WIPO Treaties on Copyright – A Commentary on the WCT, the WPPT, and the BTAP, 2. Aufl. 2015
- Die Rolle der Europäischen Union in den internationalen Abkommen zum Schutz des Urheberrechts, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 304-327
- „Angemessene Vergütung“ oder (nur noch) „gerechter Ausgleich“?, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht/ Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht 21/2015, 454-456
- Neue Entwicklungen in der EU-Urheberrechtspolitik, Zeitschrift für geistiges Eigentum 2/2015, 145-169

Rudolf, Beate

- Menschenrechtliche Anforderungen an die Hilfen für wohnungslose Frauen, Zeitschrift „wohnungslos“ 2015, 1-6
- CEDAW: Ein Thema (auch) für die Universität, Wissenschaftlerinnen-Rundbrief (Freie Universität Berlin) 1/2015, 7-10

Rußmann, Helmut

- Teil 3: §§ 631-853, in: Maximilian Herberger/ Michael Martinek/ Helmut Rüßmann/ Stephan Weth (Hrsg.), Juris Praxis-Kommentar BGB, Band 2.3, 2015
- Verfahrene Verfahren, in: Heike Jochum/ Michael Elicker/ Steffen Lampert/ Roberto Bartone (Hrsg.), Freiheit, Gleichheit, Eigentum – öffentliche Finanzen und Abgaben: Festschrift für Rudolf Wendt zum 70. Geburtstag, 2015, 1283-1292
- Prozessmaximen auf dem Prüfstand des Arzthaftungsprozesses, in: Annemarie Matusche-Beckmann (Hrsg.), Keio-Tage 2014: Medizinrechtliches Symposium an der Universität des Saarlandes: Japanisch-Deutsche Konferenz vom 12. bis 14. Mai 2014, 2015, 39-47
- Schiedsvereinbarungen mit Unternehmensvorständen und -geschäftsführern im Lichte des Europarechts, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 823-833

Schröter, Helmuth

- Nationale Fusionskontrolle in der Europäischen Union, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderung an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 856-886

Selmayr, Martin

- Das Recht der Europäischen Währungsunion, in: Armin Hatje/ Peter-Christian Müller-Graff (Hrsg.), Enzyklopädie Europarecht, Band 4: Europäisches Wirtschaftsordnungsrecht, 2015, 1301-1618

Seyr, Sibylle

- Das Unionsrecht und Privatrecht: zur Rechtsprechung des EuGH im Jahre 2013, ZEuP 23/2015, 335-365

Stein, Torsten

- „In Vielfalt geeint“ im Europäischen Grundrechtsschutz?, in: Heike Jochum/ Michael Elicker/ Steffen Lampert/ Roberto Bartone (Hrsg.), Freiheit, Gleichheit, Eigentum – Öffentliche Finanzen und Abgaben, Festschrift für Rudolf Wendt zum 70. Geburtstag, 2015, 1313-1330
- Die europarechtlichen Rahmenbedingungen für das Glücksspiel, in: Gerhard Strejcek/ Dietmar Hoscher/ Markus Eder (Hrsg.), Glücksspiel in der EU und in Österreich, 2015, 1-10
- The Compatibility of the „European Fund to fight youth unemployment“ with the German Legal Order, in: Carlos J. Moreira González, The New Deal for Europe Revisited, 2015, 49-58
- Karl Doehring, in: Peter Häberle/ Michael Kilian/ Heinrich Amadeus Wolff (Hrsg.), Staatsrechtslehrer des 20. Jahrhunderts, 2015, 909-919

Vedder, Christoph

- Europarecht in Fällen: die Rechtsprechung des EuGH, des EuG und deutscher und österreichischer Gerichte, 6. Aufl. 2015
- Das verkannte Europäische Parlament, in: Cordula Stumpf/ Friedemann Kainer/ Christian Baldus (Hrsg.), Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht: Privatinitiative und Gemeinwohlorizonte in der europäischen Integration: Festschrift für Peter-Christian Müller-Graff zum 70. Geburtstag am 29. September 2015, 2015, 1263-1274

Villiger, Mark E.

- Judgments of the European Court of Human Rights – Effects and Implementation, 2015

Weber, Stefan

- Creditor bail-in tools to avoid bankruptcy liquidation of financial institutions and the fair and equitable treatment standard, in: Christian Calliess (Hrsg.), Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag, 2015, 360-382
- International Dispute Resolution: selected documents, 2. Aufl. 2015

Werner, Michael Jürgen

- EU Maritime Transport Law, 2015

Windthorst, Jan-Erik

- Europäische Bankenaufsicht und legal privilege: Weigerungsrechte bei Dokumentenanforderungen im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), Wertpapier-Mitteilungen 4/2015, 2265-2271

Ziegler, Andreas

- LGBT-Recht der Schweiz: Eingetragene Partnerschaft, faktische Lebensgemeinschaft, Rechtsfragen zur sexuellen Orientierung und Geschlechteridentität, 2. Aufl. 2015

2.3 Publikationen des Europa-Instituts

2.3.1 Zeitschrift für Europarechtliche Studien (ZEuS)

Die juristische Zeitschrift für Europarechtliche Studien (ZEuS) wird seit 1998 von den aktuellen und ehemaligen Direktoren des Europa-Instituts herausgegeben und ist ein international gefestigtes Forum für einschlägige Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, welches darüber hinaus auch jüngere Wissenschaftler sowie Studierende zu Veröffentlichungen motiviert. ZEuS erscheint unter der ISSN 1435-439X viermal im Jahr und dabei seit 2014 bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden. Diese zeichnet sich darüber hinaus auch für den kompletten Abonnentenservice zuständig.

Das inhaltliche Konzept der ZEuS ist sehr breit angelegt. Die Beiträge widmen sich aktuellen und grundsätzlichen Problemstellungen der Europäischen Integration, des Europarechts und des Internationalen Rechts. Veröffentlichungen sind zudem in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache möglich. Die Prüfung und Auswahl der Beiträge erfolgt nach einem eingehenden Begutachtungsverfahren (peer review) durch die Redaktion und die Herausgeber. ZEuS legt ferner ein besonderes Augenmerk darauf, dass neben renommierten Wissenschaftlern auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs Raum für Veröffentlichungen gegeben wird. Die Einreichung von Beiträgen von Nachwuchswissenschaftlern, aber auch von ausgezeichneten Ergebnissen studentischer Magister- und Seminararbeiten wird demgemäß ausdrücklich unterstützt. Außerdem werden die am Europa-Institut gehaltenen Vorträge grundsätzlich in der ZEuS veröffentlicht.

Die im Berichtszeitraum erschienen Ausgaben des 18. Jahrgangs der ZEuS haben folgenden Inhalt:

ZEuS 1/2015	
Meng-Papantoni, Maria	Legal Aspects of the Memoranda of Understanding in the Greek Debt Crisis
Jacquemain, Tobias	Ein seltener Blick: Die Euro-Gruppe aus juristischer Perspektive
Wieruszewski, Roman	Freedom of expression and its limits – Was Voltaire right?
Indlekofer, Manuel und Engel, Daniel	Solange II revisited: Die „Michaud“-Entscheidung des EGMR und der Beitritt der EU zur EMRK
Almhofer, Martina	Zwei Schritte vor und einer zurück? – Korrekturen in der extensiven Judikatur zum Recht auf Aufenthalt gemäß Art. 20 und Art. 21 AEUV

ZEuS 2/2015	
Hertle, Matthias	Wirtschaftssanktionen der EU als Reaktion auf Völkerrechtsverletzungen von Drittstaaten im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise
Wieduwilt, Simon	Article 50 TEU – The Legal Framework of a Withdrawal from the European Union
Durst, Katrin	„Strasbourg has developed mission creep“: Wie berechtigt ist die Kritik der britischen Konservativen Partei am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte?
Sattler, Denis	Does Europe still need a 14th Company Law Directive on Cross-Border Transfer of Company Seats?

ZEuS 3/2015	
Cruz Villalón, Pedro	Die allgemeinen Bestimmungen über die Auslegung und Anwendung der Charta
Quick, Reinhard	Warum wir ISDS in TTIP brauchen
Widmer, Barbara	Wenn der Wechsel alleine das Beständige ist: Die EU-Wettbewerbspolitik und ihre Umsetzung

Manger-Nestler, Cornelia	EU-Agenturen als Ausdruck des europäischen Demokratiemangels?
Küchler, Helen	„Sharing or shifting responsibility?“ – Bedeutung der neuerlichen Hervorhebung von „Subsidiarität“ und „nationalen Einschätzungsspielräumen“ für die Durchsetzung von Verfassungswerten durch den EGMR

ZEuS 4/2015	
Chi, Manjiao	A Long March towards Compatibility, Coherence and Consistency: the Future of China's Investment Agreements
Hout, Robin van der	Von Flughäfen, Freizeitbädern und Fußballstadien – Europäische Beihilfenkontrolle als Ersatzstrukturpolitik?
Chirita, Anca D.	The Judicial Review of the European Union Industrial Cartels
DuBose, Erin H.	The Implementation of the 2005 Hague Convention on Choice of Court Agreements in the European Union: An Analysis of its Relationship with the Brussels I-bis Regulation
Villotti, Julia	National Constitutional Identities and the Legitimacy of the European Union – Two Sides of the European Coin
Widmaier, Ulrich und Alber, Siegbert	Das Streikverbot der deutschen Beamten im Spannungsfeld zwischen Grundgesetz und Europäischer Menschenrechtskonvention – Handlungsbedarf nach dem Streikrechtsurteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 24. Februar 2014

2.3.2 Schriften des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes – Rechtswissenschaft

Neben der Zeitschrift ZEuS zeichnet sich das Europa-Institut für die Schriftenreihe „Schriften des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes – Rechtswissenschaft“ verantwortlich. Die Schriftenreihe wird von Prof. Dr. Marc Bungenberg, Prof. Dr. Thomas Giegerich, Prof. Dr. Werner Meng, Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress und Prof. Dr. Torsten Stein herausgegeben und erscheint bei der Nomos Verlagsgesellschaft. Bis dato umfasst die Reihe 100 Bände. Mit dieser Schriftenreihe verfügt das Europa-Institut über ein ideales Forum für die Veröffentlichungen insbesondere von Tagungsbeiträgen und Dissertationen.

Die Zielrichtung der Schriftenreihe sind Publikationen zu grundsätzlichen oder aktuellen Themen des Europarechts, was sowohl die Europäische Union als auch den Europarat (und hier insbesondere sein Menschenrechtsschutzsystem) einschließt. Veröffentlicht werden ferner Monografien zu Fragestellungen an der Schnittstelle von Europarecht und Völkerrecht sowie zum Wirtschaftsvölkerrecht (insbesondere zur WTO). Außerdem steht die Schriftenreihe der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen aus dem Europa-Institut sowie von Vorträgen, die innerhalb von spezialisierten vom Europa-Institut veranstalteten Tagungen gehalten werden, offen.

Die Schriftenreihe des Europa-Instituts verfolgt darüber hinaus das besondere Anliegen Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit zu einer Publikation zu bieten, daher werden überwiegend herausragende Dissertationen sowie in Ausnahmefällen Masterarbeiten darin veröffentlicht. Auch wenn die Mehrzahl der Monografien und Tagungsbände im Europa-Institut bzw. an der Universität des Saarlandes entstanden sind, ist dies nicht unbedingt eine Voraussetzung für eine Aufnahme in die Schriftenreihe.

Im Berichtszeitraum 2015 sind die folgenden Bände erschienen:

Band 98	Orthmann, Jan	Entstrickungsbesteuerung und Niederlassungsfreiheit – Die Rechtsprechung des EuGH zur „Exit Tax“ bei grenzüberschreitender Unternehmenstätigkeit 568 S., Broschiert, ISBN 978-3-8487-2346-1
Band 99	Bröhmer, Jürgen (Hrsg.)	Europa und die Welt – Kolloquium zu aktuellen europa-, völker- und menschenrechtlichen Themen aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress 262 S., Gebunden, ISBN 978-3-8487-2657-8
Band 100	Calliess, Christian (Hrsg.)	Herausforderungen an Staat und Verfassung: Völkerrecht, Europarecht, Menschenrechte, Liber Amicorum für Torsten Stein zum 70. Geburtstag 1088 S., Gebunden, ISBN 978-3-8487-1347-9

2.3.3 Europa-Institut of Saarland University – Selected legal documents

Das Europa-Institut ist darüber hinaus Herausgeber einer englischsprachigen Reihe von Gesetzessammlungen, die momentan sechs Bände umfasst. Die Entscheidung zu dieser Veröffentlichungslinie basiert dabei auf dem Umstand, dass vorhandene Gesetzessammlungen nicht die speziellen Anforderungen erfüllen, die für den erfolgreichen Abschluss der einzelnen Schwerpunkte am Europa-Institut notwendig

waren. Um diese Lücke zu schließen, wurde ein eigenes Konzept entwickelt, um die Studierenden des Europa-Instituts wie auch Studierende generell, aber auch Praktiker, politische Entscheidungsträger sowie internationale Anwälte mit den erforderlichen Materialien in spezifischen Themenbereichen auszustatten. In den vergangenen Jahren waren so bereits die Bände „International Dispute Resolution“, „European Law“, „International Trade Law“ und „Public International Law“ erschienen.

Die Reihe „Europa-Institut of Saarland University – Selected legal documents“ erscheint im Alma Mater Verlag Saarbrücken.

Im Berichtszeitraum 2015 sind die folgenden Bände erschienen:

Band 1	Europa-Institut of Saarland University/ Stefan Weber	International Dispute Resolution – Selected Documents, 2nd revised and extended edition 452 S., ISBN 978-3-935009-84-3
Band 2	Europa-Institut of Saarland University	European Law – Selected Documents, 3rd revised and extended edition 586 S., ISBN 978-3-935009-91-1
Band 5	Europa-Institut of Saarland University	International Human Rights Law – Selected Documents 596 S., ISBN 978-3-935009-76-8
Band 6	SEE EU Cluster of Excellence in European and International Law	European Law – Selected Documents concerning South Eastern Europe 620 S., ISBN 978-3-935009-93-5

2.3.4 SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law • Series of Papers

The SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law • Series of Papers ist eine neue englischsprachige Schriftenreihe, deren Herausgeber das Thematische Netzwerk „SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law“ ist, welches sich aus dem Europa-Institut und den rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Belgrad (Serbien), Podgorica (Montenegro), Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), Skopje (Mazedonien), Tirana (Albanien) und Zagreb (Kroatien) sowie dem South East European Law School Network (Center for SEELS) zusammensetzt. Das Exzellenzcluster wird vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung bis Ende 2018 finanziell gefördert. Die Reihe bietet ein Forum für Veröffentlichungen der Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler

des Europa-Instituts sowie der Partner in Südosteuropa zu Fragestellungen des Europäischen und Internationalen Rechts, insbesondere zur europäischen Integration Südosteuropas und der Übernahme sowie Umsetzung des *acquis communautaire*.

Im Jahr 2015 ist der erste Band der Reihe mit dem Titel „South Eastern Europe and the European Union – Legal Aspects“ mit 12 Beiträgen von Wissenschaftlern der Juristischen Fakultäten in Belgrad, Osijek, Rijeka, Skopje und Tirana erschienen, der sich unter anderem mit Themen wie dem Flüchtlingsrecht, dem Gesellschaftsrecht und der Rechtsvergleichung befasst.

2.4 Masterarbeiten

Im Jahr 2015 wurden folgende Masterarbeiten eingereicht (in chronologischer Reihenfolge):

Name	Thema der Arbeit
Sevilla, Pascual, Diego (Spanien)	Potential Incompatibilities between the Extension of the European Union Emissions Trading System to Imports and the General Agreement on Tariffs and Trade
Baier, Jaroslav (Tschechische Republik)	Good Faith as Behavioural Norm and Principle in Drafts Harmonisation Measures of European Civil Law and its Comparison with Institute of Good Faith under German, English and Czech Civil Law
Popescu, Helga (Rumänien)	“Fair Trial” in EU Competition Proceedings: Access to Evidence in Damage Claims Actions
Ivanova, Lidiia (Russland)	Withholding taxes as an obstacle to cross-border business activities in Europe and EU legislative measures to avoid double taxation
Schlee, Fabio Daniel (Deutschland)	Internal and External Implications of the Common Gas Market’s Legal and Regulatory Fragmentation: A Case of Diverging Premises and Modalities of Natural Gas Trade
Seifert, Ulrich (Deutschland)	Rechtsschutz in Umweltangelegenheiten nach Artikel 9 Absatz 3 Aarhus-Konvention
Naskovikj, Kristina (Mazedonien)	Macedonian Lustration as a Legal Paradox – Implications on the right to a Fair Trial as provided

	for in Article 6 of the European Convention of Human Rights
Standaert, Lucien (Belgien)	Description and evaluation of the decision making process of the single resolution mechanism
Kenzhegaliyeva, Assiya (Kasachstan)	Prohibition of Discrimination on the ground of sexual orientation in the European Convention on Human Rights
Nanyan, Lilit (Armenien)	Rights of Suspects and Accused Persons: Is the EU Directive on the Right of Access to a Lawyer in Criminal Proceedings “Strasbourg-Proof”?
Yurtseven, Can (Deutschland)	Die Reformbedürftigkeit des Art. 32 der Cybercrime-Konvention: Eine internationale Strafverfahrensvorschrift im Dilemma der globalen Digitalisierung
Alexander, Emelyn (Malaysia)	Arbitration in Asia: Bridging Arbitration Cultures across selected East and South Asian Jurisdictions
DuBose, Erin (Vereinigte Staaten)	The Implementation of the 2005 Hague Convention on Choice of Court Agreements in the European Union: An Analysis of its relationship with the Brussels I-bis Regulation
Rech, Daniel (Luxemburg)	Das EuGH-Urteil in der Rechtssache „Emerging Markets Series of DFA Investment Trust Company“ (C-190/12) und die weitreichenden Folgen der Kapitalverkehrsfreiheit
Prela, Rezart (Albanien)	The application of Union law by European Court of Justice in relation to Member States’ arbitration law – A challenge to the supremacy of Union law or an intrusion in Member States’ competences?
Kowollik, Eva-Maria (Deutschland)	Finanztransaktionssteuer – Bündnis der Willigen oder untauglicher Versuch
Levy, Roy (Israel)	Money is the Oxygen of Terrorism – A Comparative look at the way Israel, the EU and the UN Fight the Financing of Terrorism
Gatzakis, Alexandros (Deutschland)	The independence and accountability of the ECB as a supervisory authority, in comparison to its independence and accountability as a monetary authority
Reátegui Sánchez, Irma Lisette (Venezuela)	Internationale Kindesentführung durch einen Elternteil

Uhrick, Michelle (USA)	Indirect Expropriation and the Right to Regulate in TTIP
Filincova-Bilokon, Nina (Republik Moldau)	Arbitral Proceedings Tainted by Corruption
Tsikalov, Iliya (Bulgarien)	Patent Protection and the Pharmaceutical Industry: Balancing IP rights with the interests of the public in the supply of affordable medicines in the context of the TRIPS Agreement
D'Souza, Nihal (Indien)	Driving the Indian economy forward through Arbitration: Judicial and Legislative challenges to transforming India into an International Arbitration friendly jurisdiction
Coetzee, Maranza (Südafrika)	The limits of the Swiss Federal Tribunal to intervene with the merits of an award rendered by the Court of Arbitration for Sport
Azatkhanyan, Arsen (Armenien)	Corruption in International Investment Arbitration
Barrio Barrio, Daniel (Deutschland)	How green is EU Competition law?, On the application of environmental concepts and principles in Competition law and policy in the European Union
Togisbayev, Yerlan (Kasachstan)	Arbitrability of Antitrust Disputes: To Arbitrate or not to Arbitrate?
Blagan, Alexandru-Iosif (Rumänien)	Transparency Requirements in the EU Capital Markets Regulatory Framework: The Case of “Dark Pools”
Papaioannou, Efstathia (Griechenland)	The Inactive Arbitrator – Failure or inability to perform as arbitrator after a panel has been duly constituted
López Martin, Emmanuela Palmira (Spanien)	Die Urteile des EuGH zum Volkswagengesetz im Kontext seiner Rechtsprechung zu den goldenen Aktien
Schneider, Klara (Deutschland)	The European Banking Union in a Eurosceptic Era: Reactions to its Creation and Operation
Nuta, Elena Alina (Rumänien)	EU LAW and BITs – The Relationship between EU Law and the EU Member States’ BITs
Nanu, Roxana (Rumänien)	Software Copyright in the European Union

Su, Chang (China)	Identification standards for “Public Body” in WTO Countervailing Dispute Settlements based on case DS379
Henriksen, Charlotte Ibsen (Norwegen)	European Environmental Law and the Use of Alternative Measures
Taraschewski, Max (Deutschland)	Die Bedeutung der „No-Bail-out“-Klausel gemäß Art. 125 AEUV in der Schuldenkrise der Europäischen Union
Yazici, Zeynep (Türkei)	How to Transpose the Directive on Antitrust Damages Actions: A general View of the Directive and Procedural Laws of the Member States
Bucher, Stefan (Österreich)	Die Bindung der Mitgliedstaaten an die EU-Grundrechtecharta bei Ermessensspielräumen, insbesondere in Fällen der Richtlinienumsetzung

Folgende abgeschlossene Masterarbeiten wurden dabei im Berichtszeitraum von Prof. Dr. Thomas Giegerich betreut (in chronologischer Reihenfolge):

Hertle, Matthias (Deutschland)	Wirtschaftssanktionen der EU als Reaktion auf Völkerrechtsverletzungen von Drittstaaten im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise 2014
Rustamli, Mahammad (Aserbaidschan)	The Nagorno-Karabakh Conflict and its solution
Edisherashvili, Ana (Georgien)	The Perspectives of EU Membership for South Caucasian Countries
Kenzhegaliyeva, Assiya (Kasachstan)	Prohibition of Discrimination on the ground of sexual orientation in the European Convention on Human Rights
Wartha, Sebastian (Deutschland)	Künftiger Freibrief für Unternehmen?, Die Auswirkungen der Kiobel-Entscheidung des US-Supreme Court auf die deliktische Haftung Multinationaler Unternehmen in Fällen von schweren Menschenrechtsverletzungen
Akhalbedashvili, Nika (Georgien)	Territorial Integrity vs Self-determination – Case Study of Georgia
Shakarashvili, Giorgi	Völkerrechtliche Bewertung der Rolle der EU

(Georgien)	im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine (Krim und Donbass-Region)
Ismayilov, Fuad (Aserbaidshan)	Judicial Protection of Individuals Subject to Targeted Sanctions
Hamran, Richard (Slowakei)	Jurisdictional Questions of EU Insolvency Law – Quo Vadis?

2.5. Dissertationen

Im Jahr 2015 kamen folgende Dissertationsprojekte von Prof. Dr. Thomas Giegerich an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zum Abschluss. Dort war Prof. Giegerich bis 2012 als Professor tätig.

Tamme, Philipp	Die Durchsetzung von EU-Recht durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Stellvertretende Verfassungsgerichtsbarkeit zur Effektivierung des Individualrechtsschutzes
Schriewer, Berenike	Zur Theorie der internationalen Offenheit und der Völkerrechtsfreundlichkeit einer Rechtsordnung und ihrer Erprobung am Beispiel der EU-Rechtsordnung

3 Lehre am Europa-Institut

3.1 Dozenten

Neben den Saarbrücker Professoren haben im Berichtszeitraum Gastprofessoren und -dozenten aus vielen Ländern sowie EU-Beamte aus Kommission, Rat, Parlament und Gerichtshof der Europäischen Union am Europa-Institut gelehrt. Hinzu kommen Führungspersönlichkeiten aus Justiz, Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

A	
Prof. Siegbert Alber	Generalanwalt am Gerichtshof der Europäischen Union a.D., Luxemburg, Chairman der Kanzlei Alber & Geiger, Brüssel
Michael Albers	Anhörungsbeauftragter für Wettbewerbsverfahren i.R. der Europäischen Kommission, Brüssel
Christoph Arhold	Counsel bei White and Case LLP, Berlin
B	
Dr. Andreas Bardong	Referatsleiter Deutsche und Europäische Fusionskontrolle, Bundeskartellamt, Bonn
Prof. Dr. Christoph Benedict	General Counsel at GE Power AG
Prof. Dr. Maria Berger	Richterin am Gerichtshof der Europäischen Union, Luxemburg
Prof. Dr. Rainer M. Bierwagen	Partner bei Beiten Burkhardt, Brüssel
Prof. Dr. Klaus von Brocke	Partner bei Ernst & Young AG, München
Prof. Dr. Jürgen Bröhmer	Dekan und Professor an der Murdoch University, Perth
Prof. Dr. Henrik Bull	Supreme Court of Norway, Justice, Oslo, former Judge of the EFTA Court, Luxembourg
Prof. Dr. Marc Bungenberg	Direktor des Europa-Instituts, Sektion Rechtswissenschaft und Professor an der Universität des Saarlandes
C	
Prof. Dr. Johan Callewaert	Vizekanzler der Großen Kammer am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR), Straßburg

Prof. Dr. Christian Calliess	Professor an der Freien Universität Berlin, Direktor des Instituts für Völkerrecht und Europarecht ; aktuell Legal Adviser des Präsidenten der Europäischen Kommission, Brüssel
Prof. Dr. Iris Canor	Professor at the Haim Striks School of Law, Colman, Tel Aviv
Prof. Dr. Mark D. Cole	Professor an der Universität Luxemburg
Prof. Dr. Thomas Cottier	Emeritus Professor of European and International Economic Law at the University of Bern; Senior Research Fellow, World Trade Institute and former Managing Director
Dr. Peter Csonka	Head of Unit, Directorate-General Justice, Freedom and Security, European Commission, Brussels
D	
Prof. Dr. Panagiotis Delimatsis	Professor of Law and Director of the Tilburg Law and Economics Center (TILEC), Tilburg University
F	
Dr. Clemens Feinäugle	Senior Research Fellow, Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law
Prof. Nigel G. Foster	LL.M. Degree Programme Leader, Robert Kennedy College, Zurich
Prof. Dr. Joachim Frick	Partner bei Baker & McKenzie, Zürich
G	
Prof. Dr. Thomas Giegerich	Direktor des Europa-Instituts, Sektion Rechtswissenschaft und Professor an der Universität des Saarlandes
Prof. Dr. Christos Gortsos	Secretary General of the Hellenic Bank Association, Associate Professor at the Panteion University of Athens
Prof. Dr. Andrea Gröppel-Klein	Professorin an der Universität des Saarlandes
Prof. Dr. Jürgen Grunwald	Direktor a.D. im Juristischen Dienst der Europäischen Kommission, Brüssel
Dr. Oskar Gstrein	Post-doc researcher at the chair for European

	Technology Law and Human Rights, University of Groningen
H	
Prof. Dr. Michael Hahn	Managing Director of the Institute for European and International Economic Law of the University of Bern Law School and Director of the World Trade Institute
Prof. Dr. Waltraud Hakenberg	Kanzlerin des Gerichts für den öffentlichen Dienst der Europäischen Union a.D., Luxemburg
Dr. Michael Hartwig	Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg
Prof. Dr. Pascal Hector	Ministerialdirigent, Beauftragter für Fragen des allgemeinen und besonderen Völkerrechts, Auswärtiges Amt, Berlin
Prof. Dr. Burkhard Hess	Director of the Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law
Prof. Dr. Robin van der Hout	Partner bei Kapellmann und Partner Rechtsanwälte mbB, Standortleiter Büro Brüssel
K	
Dr. Manuel Kellerbauer	Member of the Legal Service, European Commission, Brussels
Robert Klotz	Partner bei Sheppard Mullin Richter & Hampton LLP, Brüssel
Dr. Sebastian Kneisel	Partner bei Borrís Hennecke Kneisel, Köln
Prof. Dr. Christian Kohler	Generaldirektor e.h. am Gerichtshof der Europäischen Union, Luxemburg
Dr. Hannes Krämer	Mitglied des Juristischen Dienstes der Europäischen Kommission, Brüssel
Prof. Dr. Stefan Kröll	Rechtsanwalt, Schiedsrichter, nationaler Bericht-ersteller bei UNCITRAL, Direktor Willem C. Vis Arbitration Moot in Wien
L	
Dr. Clemens Ladenburger	Mitglied des Juristischen Dienstes der Europäischen Kommission, Brüssel

Dieter Lang	Partner bei Taylor Wessing, Frankfurt
M	
Dr. Cristina Mariottini	Legal Officer at the Hague Conference on Private International Law
Dr. Rainer Markfort	Partner bei Dentons Europe LLP, Berlin
Dr. Julie Maupin	Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg
Dr. Gero Meeßen	Mitglied des Juristischen Dienstes der Europäischen Kommission, Brüssel
Prof. Dr. Werner Meng	Direktor des Europa-Instituts a.D., Sektion Rechtswissenschaft und Professor i.R. an der Universität des Saarlandes i.R.
Prof. Dr. Maria Meng-Papantoni	Associate Professor, Panteion University of Athens
Prof. Dr. Zlatan Meškić	Professor at the University of Zenica
N	
Dr. Patricia Nacimiento	Rechtsanwältin bei Herbert Smith Freehills, Frankfurt a.M.
O	
Prof. Dr. Roger Michael O'Keefe	Professor of Public International Law at the University College London
Dr. Cristian Oro Martinez	Lawyer at the Research and Documentation Directorate, Court of Justice of the European Union, Luxembourg
Dr. Helmut Ortner	Counsel at WilmerHale, London
P	
Prof. Dr. Herbert Petzold	Kanzler des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte a.D., Straßburg
Alexander Pfütze	Rechtsanwalt, München
Dr. Fernando Piérola	Senior Counsel, Advisory Centre on WTO Law, Geneva, Switzerland
Prof. em. Dr. Walter	Em. Ordinarius, Katholieke Universiteit Leuven;

Pintens	Ehrendoktorwürde der Universität Regensburg
Dr. Christian Pitschas	Attorney-at-Law, Genf
Prof. Dr. Jörg Polakiewicz	Director of Legal Advice and Public International Law (Jurisconsult), Directorate of Legal Advice and Public International Law, Council of Europe, Strasbourg
Dr. Jean-Christophe Puffer-Mariette	Rechtsreferent im Kabinett von Richter O. Czúcz, Europäischer Gerichtshof, Luxemburg
Q	
Prof. Dr. Reinhard Quick	Leiter Verbindungsstelle Brüssel, Verband der Chemischen Industrie e.V.
R	
Markus Rauber	Oberregierungsrat im Bundeskartellamt
Prof. Dr. Jörg Reinbothe	Referatsleiter a.D. in der Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistung bei der Europäischen Kommission, Brüssel
Prof. em. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress	Direktor des Europa-Instituts a.D., Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte a.D.
Prof. Dr. Beate Rudolf	Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Berlin
Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Rübmann	Professor i.R. an der Universität des Saarlandes
S	
Dr. Ralf Schneider	Compliance Officer der Telekom Deutschland GmbH, Bonn
Prof. Dr. Christian Scholz	Direktor des Europa-Instituts, Sektion Wirtschaftswissenschaft und Professor an der Universität des Saarlandes
Prof. Dr. Helmuth Schröter	Direktor a.D., Generaldirektion Wettbewerb, Europäische Kommission, Brüssel
Franz T. Schwarz	Partner bei Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP, London, Vice Chair, International Arbitration Practice Group
Prof. Dr. Martin Selmayr	Kabinettschef von Jean-Claude Juncker, Präsident der

	Europäischen Kommission, Brüssel
Dr. Sibylle Seyr	Mitglied des Juristischen Diensts des Europäischen Parlaments, Luxemburg
Prof. em. Dr. Torsten Stein	Direktor des Europa-Instituts a.D., Sektion Rechtswissenschaft und Professor i.R. an der Universität des Saarlandes
V	
Prof. Dr. Christoph Vedder	Professor an der Universität Augsburg
Prof. Dr. Mark E. Villiger	Richter a.D. am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Titularprofessor an der Universität Zürich
W	
Prof. Dr. Stefan Weber	Partner bei Weber & Co., Wien
Michael Jürgen Werner	Partner bei Norton Rose, Brüssel
Jan Erik Windthorst	Counsel Allen & Overy LLP, Frankfurt a.M.
Dr. Jürgen Wohlfahrt	Finanzkontrolleur am Europäischen Gerichtshof a.D.
Z	
Prof. Dr. Andreas Ziegler	Professor at the University of Lausanne, Director of the LL.M. Program in International and European Economic and Commercial Law

3.2 Lehrveranstaltungen

Der Masterstudiengang gliedert sich in ein neunmonatiges Studienprogramm und einen sich daran anschließenden dreimonatigen Zeitraum für die Masterarbeit. Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher oder englischer Sprache abgehalten und mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung abgeschlossen. Für fast alle Veranstaltungen werden Credit Points vergeben. Insgesamt sind im Studienprogramm mindestens 45 Credit Points zu erwerben. Für die Masterarbeit werden noch einmal 15 Credit Points, insgesamt demnach 60 Credit Points, vergeben.

Das Programm gliedert sich in fünf Module mit großer Wahlfreiheit hinsichtlich der individuellen Kursbelegung. Die Vernetzung der Module ermöglicht eine auch schwerpunktübergreifende Kursauswahl.

Die Schwerpunktbereiche ermöglichen den Teilnehmern schon während ihres Studiums eine Spezialisierung auf sich rasant ausdehnende neue Berufsfelder. Die

Schwerpunktbereiche können nur im Wintersemester begonnen werden, da sie sich immer über zwei Semester erstrecken. Wenn mindestens 12 Credit Points dieser besonders ausgewiesenen Veranstaltungsstunden erfolgreich erworben worden sind, wird der Abschluss des jeweiligen Schwerpunktbereichs in der Masterurkunde gesondert ausgewiesen. Von den angebotenen Schwerpunktbereichen können maximal zwei ausgewählt werden.

Angeboten werden folgende Module:

Modul 1	Europäische Integration/ European Integration (auf Deutsch und Englisch)
Modul 2	Schwerpunktbereich Europäisches Wirtschaftsrecht/ European Economic Law (auf Deutsch und Englisch)
Modul 3	Schwerpunktbereich Außenwirtschaft und Investitionsrecht/ Foreign Trade and Investment (auf Englisch)
Modul 4	Schwerpunktbereich Internationale Streitbeilegung/ International Dispute Resolution (auf Englisch)
Modul 5	Schwerpunktbereich Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz/ European and International Protection of Human Rights (auf Deutsch und Englisch) ¹
Modul 6	Masterarbeit/ Master's thesis

Modul 1: Europäische Integration/ European Integration

Das Modul vermittelt fundierte Kenntnisse über die Grundlagen des Europäischen Rechts. Neben klassischen Feldern des Europarechts bzw. den Grundfreiheiten wird in Vorlesungen beispielsweise aus den Bereichen des Europäischen Privatrechts oder der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik ein Grundverständnis des rechtlichen Zusammenwachsens der Union und ihren Institutionen gegeben. In praxisorientierten Simulationen wie dem EuGH Moot Court oder EuroSim wird fundiertes theoretisches Wissen in die Praxis umgesetzt.

¹ Im Wintersemester 2015/2016 wurde die Bezeichnung des Schwerpunkts „Europäischer Menschenrechtsschutz“ geändert zu „Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz“.

Modul 2: Schwerpunktbereich Europäisches Wirtschaftsrecht/ European Economic Law

Der Schwerpunktbereich Europäisches Wirtschaftsrecht umfasst die verschiedenen Rechtsgebiete, die europaweit und international für alle Wirtschaftsbereiche und für jede Art der Rechtspraxis von grundlegender Bedeutung sind. Es werden fundierte Kenntnisse der Rahmenbedingungen, die eine wirtschaftliche Tätigkeit in der Union prägen, vermittelt und die besonderen Regelungen, denen eine solche Tätigkeit unterworfen sein kann (Europäisches Wettbewerbsrecht, Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik) oder die sie begleiten (Urheberrecht und Gewerblicher Rechtsschutz in der Union), vertieft. Der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft wird durch Veranstaltungen Rechnung getragen, deren Inhalt über die Grenzen der Union hinausreicht. Die Bedürfnisse der Praxis werden in Case Studies berücksichtigt, in denen die Anwendung der theoretischen Grundlagen auf konkrete Sachgestaltungen trainiert werden kann. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, einen Fokus auf den Bereich des Europäischen Managements zu legen.

Modul 3: Schwerpunktbereich Außenwirtschaft und Investitionsrecht/ Foreign Trade and Investment

Dieser Schwerpunktbereich geht auf die Globalisierung der Wirtschaft, insbesondere in den Bereichen Handel, Investitionen und Kapitalverkehr, ein. Er vermittelt durch umfassende Allgemeinveranstaltungen wie International Trade, Investment and Raw Materials Law und weiteren ausgewählten Teilen des Wirtschaftsvölkerrechts besondere Kenntnisse und Fähigkeiten in Kernmaterien des Internationalen Wirtschaftsrechts. Dabei wird besonderer Wert auf das zum Verständnis internationaler und europäischer Rechtspraxis unerlässliche Erkennen des transdisziplinären Zusammenwirkens von Recht und Ökonomie gelegt. Eine kompetente Ausbildung wird geboten durch Wahlmöglichkeiten zum Außenwirtschaftsrecht der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten, zum gesamten materiellen WTO-Recht (insbesondere GATT-, GATS- und TRIPS-Abkommen), zu den Harmonisierungen nationaler Handelsrechte und den Rechtsgebieten, denen im Zusammenhang mit dem gesteigerten internationalen Wirtschaftsverkehr besondere Bedeutung zukommen (etwa das Recht der Finanzaufsicht) sowie zur internationalen Währungspolitik und zum Recht der internationalen Wirtschaftssanktionen.

Modul 4: Schwerpunktbereich Internationale Streitbeilegung/ International Dispute Resolution

Der Schwerpunktbereich Internationale Streitbeilegung vermittelt Kenntnisse im Bereich der Internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit, der Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit in Investitionsstreitigkeiten und der alternativen Beilegung von Rechtsstreitigkeiten. Ziel ist es, effiziente und faire Lösungswege aufzuzeigen,

die eine Streitbeilegung im internationalen Kontext vor nationalen Gerichten erleichtern. Neben den genannten Vorlesungsbereichen umfasst der Schwerpunktbereich auch ergänzende Vorlesungsfächer, wie z.B. das Internationale Handelsrecht. Sie stellen sicher, dass den Studierenden über ein umfassendes Fachwissen hinaus auch das nötige Verständnis für kulturelle und wirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt wird. Außerdem macht sich der Schwerpunktbereich neben der klassischen Vermittlung von fundiertem Fachwissen auch interaktive Lehrmethoden und einen hohen Praxisbezug zu Nutze. Case Studies sowie Verhandlungs- und Prozesstraining stehen neben Vorlesungen und in Seminaren geführten fachlichen Diskussionen ebenfalls auf dem Stundenplan, womit eine optimale Kombination aus fundiertem Wissen und praktischer Anwendung gewährleistet ist. Vorträge angesehener Gastdozenten aber auch die Simulation von Gerichtsverhandlungen und Exkursionen zu Internationalen Institutionen (z.B. zur ICC nach Paris) sind Teil des Programms.

Modul 5: Schwerpunktbereich Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz/ European and International Protection of Human Rights

In diesem Schwerpunktbereich werden die Teilnehmer intensiv mit Grundzügen, aktuellen Problemen und Entwicklungen des Menschenrechtsschutzes vertraut gemacht und in die Lage versetzt, diese Kenntnisse in ihrer zukünftigen Praxis umzusetzen. Die Veranstaltungen befassen sich mit der Entwicklung und Verwirklichung der Menschenrechte im universellen Völkerrecht und in multilateralen Verträgen auf Weltebene einerseits und auf regionaleuropäischer Ebene andererseits sowie ihrem Verhältnis zueinander, dem Verhältnis zwischen Europäischer Union und der Europäischen Menschenrechtskonvention sowie der Praxis der im Rahmen der UNO tätigen Vertragsgremien, des Gerichtshofs der EU, des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und des Europarats. Großer Wert wird auf den Praxisbezug der Veranstaltungen gelegt. So werden sowohl bereits entschiedene als auch noch anhängige Fälle behandelt, die aktuelle Fragen aufwerfen wie etwa die Zulässigkeit der Sterbehilfe und sonstige bioethische Probleme, das Verbot religiös motivierter Bekleidungen, die extraterritoriale Wirkung von Menschenrechtsverträgen und ihr Verhältnis zum humanitären Völkerrecht, das Verbot politischer Parteien, den Schutz der Medienfreiheit und den Datenschutz, den Schutz von Flüchtlingen, die bei Ausweisungen und Abschiebungen einzuhaltenden Mindeststandards oder das Verbot der Diskriminierung z.B. aus Gründen der sexuellen Identität, des Alters oder einer Behinderung. Es geht aber auch um allgemeinere Fragen etwa nach den Rechten der Bürger gegenüber der Hoheitsgewalt der Europäischen Union und danach, wie die „unendliche Geschichte“ eines EMRK-Beitritts der Union zu einem guten Abschluss gebracht werden kann.

Modul 6: Masterarbeit/ Master's thesis

Die Masterarbeit wird in den Gebieten des europäischen oder internationalen Rechts nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten selbstständig erarbeitet. Die Bearbeitungszeit beträgt drei Monate und es werden dafür 15 Credit Points vergeben. Der Beginn der Masterarbeit kann frei gewählt werden, sie kann also auch später berufsbegleitend geschrieben werden. Die Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden. Nach Bewertung der Arbeit durch einen Gutachter wird der akademische Grad „Master of Laws“ (LL.M.) verliehen.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Vorlesungen angeboten:

Wintersemester 2014/2015	
Modul 1	Europäische Integration/ European Integration
Alber, Siegbert/ Rauber, Markus/ Pfütze, Alexander/ van der Hout, Robin	Europarecht und Europäische Integration
van der Hout, Robin/ Krämer, Hannes	Grundfreiheiten des gemeinsamen Marktes
Giegerich, Thomas	Völkerrecht – Allgemeiner Teil
Stein, Torsten/ Weber, Stefan	Kolloquium zur aktuellen Judikatur des Gerichtshofs der Europäischen Union
Calliess, Christian	Grundprinzipien des Europarechts – Leitentscheidungen des EuGH
Hector, Pascal	Erweiterung und Vertiefung der EU
Kohler, Christian	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen I: Internationales Zivilprozessrecht
Foster, Nigel G.	European Law and European Integration
Bröhmer, Jürgen	Introduction to the Internal Market Law of the EU
O'Keefe, Roger	Introduction to Public International Law
Csonka, Peter	Criminal Law and the Judicial Cooperation in Criminal Matters in the European Union
Zeitmann, Sebastian	Decision-Making in the EU
Stein, Torsten/ Gstrein, Oskar/ Zeitmann, Sebastian	EuroSim-Simulation

Modul 2	Europäisches Wirtschaftsrecht/ European Economic Law
Hakenberg, Waltraud	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts I
Kellerbauer, Manuel/ Meeßen, Gero	Competition Law I (Art. 101, 102 TFEU)
Klotz, Robert	Competition Law II (Art. 106 TFEU and Liberalization)
Werner, Michael Jürgen	Public Private Partnership (PPP)
Selmayr, Martin	The Law of Economic and Monetary Union
Gortsos, Christos	International Financial Law
Reinbothe, Jörg	Intellectual Property Rights I
von Brocke, Klaus	European Tax Law
Belke, Ansgar	European Economics
Gröppel-Klein, Andrea/ Turley, Darach	Consumer Behaviour
Grunwald, Jürgen	Energie, Forschung und Umwelt
Berger, Maria	Aktuelle Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union
Modul 3	Außenwirtschaft und Investitionsrecht/ Foreign Trade and Investment
Piérola, Fernando	International Trade Law
Nacimiento, Patricia	International Investment Law
Quick, Reinhard	Trade and Environment, GATT, TBT and SPS
Gortsos, Christos	International Financial Law
Delimatsis, Panagiotis	TRIPS and GATS
Bierwagen, Rainer	Case Study Anti-Dumping
Modul 4	Internationale Streitbeilegung/ International Dispute Resolution
Weber, Stefan	International Dispute Resolution
Nacimiento, Patricia	International Investment Law
Schwarz, Franz T.	Advocacy Cultures

Modul 5	Europäischer Menschenrechtsschutz/ European Protection of Human Rights
Petzold, Herbert	Die Arbeit des EGMR I/ The ECtHR: Procedure and Practice I
Giegerich, Thomas	Völkerrecht – Allgemeiner Teil
O’Keefe, Roger	Introduction to Public International Law
Polakiewicz, Jörg	Menschenrechtsschutz durch den Europarat
Hartwig, Matthias	Recht der Internationalen Organisationen (RIO)
Canor, Iris	The Protection of Human Rights in Europe – Law and Policy
Ladenburger, Clemens	Human Rights in EU Law
Seminare	
Giegerich, Thomas	Völker- und europarechtliches Seminar/ Seminar in European and International Law
Klement, Jan Henrik	Seminar „Europäische Grundrechtstheorie“
Ziegler, Andreas	Selected Problems of International and European (Economic) Law

Sommersemester 2015	
Modul 1	Europäische Integration/ European Integration
Alber, Siegbert/ Puffer- Malette, Jean-Christophe/ Seyr, Sibylle/ Bienert, Marc	EuGH-Moot Court
Hector, Pascal	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
Pintens, Walter	Europäisches Privatrecht
Kohler, Christian	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen II: Internationales Privatrecht im Binnenmarkt
Bungenberg, Marc	Internationales Wirtschaftsrecht

Modul 2	Europäisches Wirtschaftsrecht/ European Economic Law
Hakenberg, Waltraud	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts II
Rauber, Markus	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts III
Albers, Michael	EU Competition Law III (Merger Control, Joint Ventures)
Lang, Dieter	Case Study Renewable Energy Projects caught in the Cross Wire of EU Environmental Law
Markfort, Rainer	Case Study Lifecycle of a corporation: establishment, M&A, joint ventures, transformations, insolvency
Werner, Michael Jürgen	State Aid with Impact on Public Procurement
Meng-Papantoni, Maria	European Company Law
Gortsos, Christos	European Banking Law
Arhold, Christoph/ Bardong, Andreas	Case Study Competition Law
Reinbothe, Jörg	Intellectual Property Rights II
Schneider, Ralf	Compliance-Management in der Unternehmenspraxis
Berg, Christian	Corporate Sustainability and Social Responsibility
Al Ariss, Akram	International Human Resource Management
Cole, Mark D.	Fälle zum Europäischen Medienwettbewerbsrecht
Klement, Jan Henrik/ Borges, Georg	Datenschutzrecht
Modul 3	Außenwirtschaft und Investitionsrecht/ Foreign Trade and Investment
Vedder, Christoph	The European Union's External Relations
Bungenberg, Marc/ Meng, Werner	WTO Moot Court
Pitschas, Christian	Case Study WTO Rules on Subsidies
Cottier, Thomas	WTO Cases
Oro Martinez, Cristian/ Mariottini, Cristina	International Business Transactions

Modul 4	Internationale Streitbeilegung/ International Dispute Resolution
Frick, Joachim	The Establishment of Arbitral Tribunals
Canor, Iris	Private International Law
Oro Martinez, Cristian/ Mariottini, Cristina	International Business Transactions
Benedict, Christoph	International Commercial Arbitration: A typical proceeding
Windthorst, Jan Erik	M&A and Post M&A Arbitration
Kröll, Stefan/ Kneisel, Sebastian	Leading Cases in International Dispute Resolution
Modul 5	Europäischer Menschenrechtsschutz/ European Protection of Human Rights
Petzold, Herbert	Die Arbeit des EGMR II/ The ECtHR: Procedure and Practice II
Giegerich, Thomas	Völkerrecht – Besonderer Teil
Ladenburger, Clemens	Human Rights in EU Law
Giegerich, Thomas	Internationaler Menschenrechtsschutz
Polakiewicz, Jörg	Human Rights Protection in an international, European and national context
Callewaert, Johan	Recent Case-Law of the European Court of Human Rights
Seminare	
Giegerich, Thomas	Europa- und völkerrechtliches Seminar/ Seminar in European and international Law
Bull, Henrik	Free Movement – A common test for the four freedoms
Wohlfahrt, Jürgen	Ausgewählte Fragen des Europarechts/ Selected questions of European Law
Hahn, Michael	Selected Problems of International and European (Economic) Law
Weber, Stefan	Seminar Financial Damages Analysis in International Commercial Arbitration

Wintersemester 2015/2016	
Modul 1	Europäische Integration/ European Integration
Alber, Siegbert/ Rauber, Markus/ Pfützte, Alexander/ van der Hout, Robin	Europarecht und Europäische Integration
Krämer, Hannes/ van der Hout, Robin	Grundfreiheiten des gemeinsamen Marktes
Giegerich, Thomas	Völkerrecht – Allgemeiner Teil
Hector, Pascal	Erweiterung und Vertiefung der EU
Foster, Nigel G.	European Law and European Integration
Meškić, Zlatan	Introduction to the Internal Market Law of the European Union
Maupin, Julie	Introduction to Public International Law
Csonka, Peter	Criminal Law and the Judicial Cooperation in Criminal Matters in the European Union
Gstrein, Oskar/ Zeitzmann, Sebastian	EuroSim-Simulation
Axt, Heinz-Jürgen	European Politics
Modul 2	Europäisches Wirtschaftsrecht/ European Economic Law
Hakenberg, Waltraud	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts I
Kellerbauer, Manuel / Meeßen, Gero	Competition Law I (Art. 101, 102 TFEU)
Werner, Michael Jürgen	State Aid with Impact on Public Procurement
Bungenberg, Marc	Klassiker und neuere Leitentscheidungen des EuGH
Gortsos, Christos	International Financial Law
Reinbothe, Jörg	Intellectual Property Rights I
von Brocke, Klaus	European Tax Law
Grunwald, Jürgen	Energie, Forschung und Umwelt
Belke, Ansgar	European Economics

Modul 3	Außenwirtschaft und Investitionsrecht/ Foreign Trade and Investment
Bungenberg, Marc	International Trade, Investment and Raw Materials Law
Nacimiento, Patricia	International Investment Law
Quick, Reinhard	Trade and Environment, GATT, TBT and SPS
Gortsos, Christos	International Financial Law
Bierwagen, Rainer	Case Study Anti-Dumping
Piérola, Fernando	TRIPS and GATS
Modul 4	Internationale Streitbeilegung/ International Dispute Resolution
Weber, Stefan	International Dispute Resolution
Nacimiento, Patricia	International Investment Law
Schwarz, Franz T.	Advocacy Cultures
Hess, Burkhard/ Oro Martinez, Cristian/ Ortolani, Pietro	Judicial Cooperation in Civil Matters in the European Union
Modul 5	Europäischer und Internationaler Menschen- rechtsschutz/ European and International Protection of Human Rights
Rudolf, Beate	International Protection of Human Rights
Giegerich, Thomas	Völkerrecht – Allgemeiner Teil
Maupin, Julie	Introduction to Public International Law
Polakiewicz, Jörg	Menschenrechtsschutz durch den Europarat
Ladenburger, Clemens	Human Rights in EU Law
Hartwig, Matthias	Recht der Internationalen Organisationen
Canor, Iris	The Protection of Human Rights in Europe – Law and Policy
Villiger, Mark E.	The European Convention and the European Court of Human Rights – Essentials

Seminare	
Giegerich, Thomas	Völker- und europarechtliches Seminar/ Seminar in European and international Law
Ziegler, Andreas	Selected Problems of International and European (Economic) Law

3.3 Besondere Lehrveranstaltungen

3.3.1 Moot Courts

Die regelmäßig durchgeführten Moot Courts bieten unseren Studierenden die Möglichkeit, das theoretisch Gelernte realitätsnah umzusetzen. Verhandelt werden jeweils fiktive Fälle. Die Studierenden haben die Gelegenheit, unter realen Bedingungen die Rollen der am Verfahren Beteiligten einzunehmen und ihrer Rolle entsprechend Schriftsätze anzufertigen, unter Termindruck zu arbeiten und die Argumente in freier Rede darzustellen und zu verteidigen.

VIS Moot Court, 26. März-3. April 2015

Der 22. WILLEM C. VIS – International Commercial Arbitration Moot Court Wettbewerb in Wien wurde vom Verein zur Veranstaltung und Förderung des Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot organisiert in Zusammenarbeit mit UNCITRAL (United Nations Commission on International Trade Law), renommierten Schiedsinstitutionen und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Wien. Schiedsrichter des Wettbewerbs sind Richter, Anwälte und Professoren aus der ganzen Welt. Ziel des Moot Courts war es, das Studium von internationalem Zivil- und Handelsrecht und Streitschlichtung für Streitigkeiten im internationalen Business-Bereich durch die konkrete Anwendung eines Problems zu unterstützen. Im Rahmen des über sechs Monate dauernden Wettbewerbs zum internationalen Kaufrecht und Schiedsverfahrensrecht mussten die Studierenden sehr gute Recherchekenntnisse, hervorragende Argumentationsfähigkeit, eine schnelle Auffassungsgabe sowie Teamfähigkeit beweisen.

So entwarfen die Studierenden zunächst zwischen Oktober 2014 und Januar 2015 gemeinsam komplexe englische Schriftsätze, die einer internationalen Jury vorgelegt wurden. Ab Februar 2015 konzentrierten sie sich auf die Präsentation ausgefeilter und auf den Punkt gebrachter Vorträge zu den wichtigsten rechtlichen Problemstellungen. Probeverhandlungen fanden in Kanzleien in Frankfurt, Köln und Düsseldorf statt, vorbereitende Wettbewerbe und Übungen bestritten die Studierenden in Stuttgart, Düsseldorf, Paris, Belgrad und Tiflis.

Eine Teilnahme an dem Moot Court ist Studierenden erst nach Beendigung des Studiengangs möglich, sodass an diesem Moot Court ein Studierender aus dem Studienjahr 2013/2014 gemeinsam mit vier Studierenden des deutschen Rechts an der Universität des Saarlandes teilgenommen hat.

WTO Moot Court, 14.-18. Juni 2015

Der WTO Moot Court 2015 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Bungenberg und Prof. Dr. Werner Meng in der Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth auf der Fraueninsel im Chiemsee statt. Die zwölf teilnehmenden Studierenden waren dabei in drei Teams – Complainant, Respondent und Panel – aufgeteilt und simulierten unter realistischen Bedingungen ein Streitbeilegungsverfahren vor der WTO. Dazu mussten sie Schriftsätze anfertigen und in der Verhandlung auf Frauenthiemsee ihre Positionen in der mündlichen Verhandlung vertreten. Das diesjährige Verfahren befasste sich mit den gegenseitigen Sanktionen von Europäischer Union und Russland im Zusammenhang mit der Krim-Krise. Auf Seiten der EU handelte es sich insbesondere um das Einfrieren von Bankkonten, Einreiseverboten sowie das Verbot der Ausfuhr von Dual-Use-Gütern. Als Gegenmaßnahme wurde die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten, Rohstoffen und Nahrungsmitteln mit Ursprung unter anderen in den Mitgliedstaaten der Union verboten. Die Teilnehmer des WTO Moot Courts hatten sich mit der WTO-Konformität dieser Maßnahmen und dabei insbesondere mit der Ausnahmebestimmung zur Wahrung der nationalen Sicherheit in Artikel XXI GATT auseinander zu setzen.

Durch die Teilnahme am WTO Moot Court haben die Studierenden ihre Kenntnisse im Internationalen Wirtschaftsrecht vertieft und einen praktischen Einblick in das Streitbeilegungsverfahren der WTO erhalten. Zudem wurden sie durch die Arbeit in einem internationalen Team auf ihren zukünftigen Arbeitsalltag vorbereitet.

EuGH-Moot Court, 21. Juli 2015

Der Moot Court zum Europarecht wurde von Prof. Siegbert Alber, Dr. Jean-Christophe Puffer-Mariette und Dr. Sibylle Seyr in Zusammenarbeit mit Marc Bienert durchgeführt. Im Berichtszeitraum fand der Moot Court bereits zum 16. Mal statt. Der Moot Court eröffnete den Studierenden die Möglichkeit, im Original-Sitzungssaal des EuGH einen aktuellen Fall zu verhandeln und unter realen Bedingungen die Rollen der am Verfahren Beteiligten einzunehmen.

Die Moot Court-Veranstaltung als praktische Wissensvermittlung ermöglicht den Studierenden einen Einblick in den Ablauf des Verfahrens vor dem Europäischen Gerichtshof. Auf Grundlage eines realen, anhängigen noch nicht entschiedenen

Falls bzw. einer Fallabwandlung werden bei der Bearbeitung und Lösung die in den vorangegangenen Grundkursen des Europa-Instituts erworbenen theoretischen Kenntnisse der Studierenden gezielt ausgebaut und um praktische Erfahrungen im Umgang mit dem jeweiligen Rechtsgebiet ergänzt.

Das diesjährige Verfahren war im Bereich des freien Internetzugangs angesiedelt und bezog sich auf die Frage der Haftung bei einer Rechtsverletzung.

3.3.2 EuroSim

EuroSim, eine mehrtätige politische Simulation mit intensiver Vorbereitungsphase, die von Prof. Dr. Torsten Stein, Oskar Gstrein und Sebastian Zeitmann betreut wird, und in der jährlich Entscheidungsprozesse aktueller EU-Gesetzgebung von circa 160 Studierenden aus 20 Universitäten mit internationalem Hintergrund nachgespielt werden, fand vom 25. bis 29. März 2015 in Saratoga Springs (NY, USA) statt. Die teilnehmenden Universitäten kamen unter anderen aus Deutschland (Saarbrücken, Hamburg), Belgien (Antwerpen), den Niederlanden (u.a. Maastricht und Twente), Schottland und den USA (vor allem aus den Bundesstaaten Pennsylvania sowie New York als Gastgeber). Die teilnehmenden Studierenden übernahmen die Rollen der Europäischen Kommission, des Europarates, von Abgeordneten des Europäischen Parlaments sowie von Fachexperten, um insbesondere einen Gesetzgebungsakt im Bereich der Datensicherheit der Europäischen Union auszuarbeiten. Neben der intensiven Beschäftigung mit aktuellen Rechtsfragen der EU und ihrer Politiken vermittelt EuroSim zudem rhetorische Kompetenzen und Fähigkeiten in interkultureller Kommunikation. Zudem sind mit Praktikern aus dem jeweiligen Politikbereich, Akademikern oder Politikern Gäste geladen, welche vor dem Plenum der Teilnehmer in ihren Vorträgen relevantes Hintergrundwissen vermitteln.

3.3.3 Soft Skills

Daneben vermitteln eine Vielzahl von Veranstaltungen am Europa-Institut verschiedenste Soft Skills.

Sprachkurse (am Europa-Institut)

Zum Einstieg in eine Sprache oder zur Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse werden vom Europa-Institut im Rahmen des Studienprogramms Sprachkurse für Deutsch und Französisch studienbegleitend auf unterschiedlichen Niveaus angeboten. Neben einer allgemeinen Vertiefung der Sprachkenntnisse legen die Kurse Gewicht auf die Vermittlung und Einübung von Rechtsterminologien der jeweiligen Sprache.

Kommunikationstraining/ Presentation Skills

Um die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden zu verbessern, bietet das Europa-Institut Kommunikationstrainings an. Sie werden von erfahrenen Redetrainern und Kommunikationsberatern sowohl in deutscher wie auch in englischer Sprache geleitet. Unter möglichst realistischen (Stress-)Bedingungen werden unter anderem mittels Kameraaufzeichnung und anschließender Auswertung Stärken herausgearbeitet und Schwächen beseitigt.

Im Berichtszeitraum wurde die deutsche Veranstaltung „Präsenztraining“ von Kommunikationstrainer Jan-Aiko zur Eck geleitet, welcher bereits seit mehreren Jahren mit den Studierenden des Europa-Instituts arbeitet.

Schwerpunkte der Trainings sind:

- Funktion der Sprache,
- Kommunikationsstile und Metakommunikation,
- Konfliktkommunikation,
- Kontrolle und Einsatz der Körpersprache,
- Rhetorik in Gespräch, Diskussion und Rede,
- Sprechtechnik, Atmung, Stimmbildung,
- Rhetorische Stil- und Hilfsmittel in Gespräch, Diskussion und Rede,
- Regeln und Einsatz der Dialektik in Gespräch, Diskussion und Rede.

Das Kommunikationstraining gehört wegen seiner hohen praktischen Relevanz zur Grundausbildung des Masterprogramms und wurde deshalb auch 2015 wieder sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch angeboten.

Die englische Veranstaltung „Negotiation Training“ wurde von Marcus Delacor (euphorum) inhaltlich durchgeführt. In mehreren Rollenspielen setzten sich die Teilnehmer mit typischen multi- und bilateralen Verhandlungssituationen auseinander. Der Workshop deckte vier Bereiche einer erfolgreichen Verhandlung ab und gab den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten zu entwickeln wie beispielsweise die richtige Vorbereitung einer Verhandlung und das Gespür für den richtigen Augenblick durch eine ausgereifte Prozesskenntnis; Positionen und Interessen verteidigen zu können; die richtige Strategie zu wählen und Tauschgeschäfte anzubieten, Überzeugungsarbeit zu leisten oder Netzwerke aufzubauen und zu stärken und effektiv zu kommunizieren.

Während des Workshops wurden Verhandlungen auf Videos aufgezeichnet und gemeinsam reflektiert, um Lerninhalte zu veranschaulichen und praktische Empfehlungen herauszuarbeiten.

Karriere in einer EU-Institution – Training für das EPSO-Auswahlverfahren

Am 26. Mai 2015 bereitete die Ehemaligen-Vereinigung des Europa-Instituts EVER e.V. in Zusammenarbeit mit euphorum mehr als 50 Studierende des Europa-Instituts auf ein aktuell laufendes Verfahren des Europäischen Amtes für Personalauswahl (EPSO) zur Auswahl von AD-Beamten vor. EPSO ist für die Personalauswahl der Institutionen und Agenturen der Europäischen Union zuständig und suchte 149 Verwaltungsräte (AD-Beamte), deren Tätigkeit sich von der Formulierung politischer Maßnahmen, über die Umsetzung von EU-Rechtsvorschriften bis zur Analyse und Beratung der EU-Institutionen erstreckt. 2015 bewarben sich mehr als 30.000 Personen europaweit bei dieser Ausschreibung. Um die Chancen der Studierenden in dieser kompetitiven ersten Auswahlphase zu erhöhen, trainierten sie in einem Tagesworkshop wie die computerbasierten Vorauswahltests erfolgreich gemeistert werden können. Als Trainer stand Marcus Delacor zur Verfügung, der seit vielen Jahren die Personalauswahl der EU analysiert und selbst erfolgreich durchlaufen hat.

Plädoyertraining

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, Plädoyers zu üben und ihren Plädoyerstil zu verbessern, bietet das Europa-Institut in jedem Semester im Rahmen des EuGH-Moot Courts Plädoyertrainings an. Die Studierenden werden dabei von den betreuenden Dozenten und den jeweiligen wissenschaftlichen Mitarbeitern der Lehrstühle angeleitet, unterstützt und geschult. Sie üben Argumente sowie taktische Überlegungen im Hinblick auf den Einsatz dieser Argumente ein und werden dabei nicht nur auf Plädoyers, sondern auch auf ein mögliches Kreuzverhör mit der gegnerischen Partei vorbereitet. Im Berichtszeitraum wurden die Studierenden von Dr. Jean-Christophe Puffer-Mariette vom Europäischen Gerichtshof sowie Dr. Sibylle Seyr vom Europäischen Parlament angeleitet.

Einführungen ins wissenschaftliche Arbeiten

Auch im Jahr 2015 hat das Europa-Institut mit Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Lehrstühle und des Instituts wieder Kurse zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. Den Studierenden wurden hier neben den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, die Recherchemöglichkeiten des Europa-Instituts und die besonderen Formalitäten bei der Erstellung der Seminar- und Masterarbeit vermittelt.

3.4 Exkursionen

Im Berichtszeitraum bestand für die Studierenden des Europa-Instituts die Möglichkeit an Exkursionen teilzunehmen.

Südtirol, 6.-11. Januar 2015

Im Anschluss an die Weihnachtsferien fand das jährliche Seminar zur aktuellen Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union in Maria Saalen in Südtirol statt, bei welchem die Teilnehmer mit der jüngsten Rechtsprechung des Gerichtshofes vertraut gemacht werden. In schriftlichen Ausarbeitungen und Referaten stellten die Teilnehmer einzelne aktuelle Entscheidungen in den Zusammenhang der bereits ergangenen Rechtsprechung dar und analysierten deren Entwicklung im jeweiligen Themenbereich. An jedes Referat schloss sich eine Diskussion an. Besonderes Augenmerk wurde dabei auch in diesem Jahr auf die aktuelle Bedeutung des jeweiligen Urteils gelegt. Nach getaner Arbeit nutzten die Teilnehmer das Skigebiet Kronplatz oder erkundeten die Umgebung auf einer Wanderung. Bestandteil des Programms waren darüber hinaus wieder das Nachtrodeln und das Südtiroler Broomball-Spiel.

Straßburg, 16. März 2015

Beim Tagesausflug in die elsässische Hauptstadt wurden zwei der zahlreichen in Straßburg angesiedelten Europäischen Institutionen besucht. Das erste Ziel war der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Dort trafen die Studierenden auf einen Juristen der Kanzlei des EGMR. Er erklärte ihnen die Arbeitsabläufe am Gerichtshof und beantwortete anschließend ihre Fragen. Danach hatten die Studierenden Gelegenheit, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt wie das Straßburger Münster, den Temple Neuf oder die Altstadt zu besichtigen. Im Anschluss besuchten die Studierenden den Europarat, wo sie eine Führung durch das Gebäude machten. Im Plenarsaal hielt Prof. Dr. Jörg Polakiewicz, Direktor der Rechts- und Völkerrechtsabteilung (Director of Legal Advice and Public International Law) und ein Dozent am Europa-Institut, einen Vortrag über die Arbeit und die Aufgaben des Europarates sowie einen Vortrag zum Thema „Die Arbeit als Rechtsberater im Europarat“ (Presentation on the everyday business of a juriconsult in the Council of Europe).

Paris, 15.-17. Mai 2015

Vom 15. bis 17. Mai fand das Seminar „Financial Damages Analysis“ unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Stefan Weber in Paris statt. Nach einer einführenden Veranstaltung am 14. Mai in Saarbrücken reisten die teilnehmenden Studie-

renden am Folgetag nach Paris, wo sie zunächst die Präsentationen des Seminars fortsetzten. Im Anschluss darauf besuchten sie den International Court of Arbitration (ICC) in dessen Räumlichkeiten sie einen Vortrag über die Schiedsgerichtsbarkeit des ICC bekamen. Weiter besuchten die Studierenden die internationale Großkanzlei Eversheds, um einen Einblick in die Arbeitsabläufe des State-to-State-Litigation zu erhalten. Der folgende Tag stand den Studierenden zur freien Verfügung, um die verschiedenen Sehenswürdigkeiten in Paris zu besuchen, bevor sie am 17. Mai wieder gemeinsam nach Saarbrücken zurückreisten.

Berlin, 20.-24. Mai 2015

Das Auswärtige Amt lädt jedes Jahr zum Europatag nach Berlin ein. An dem Besuch, der im Berichtsjahr in den Räumlichkeiten des Auswärtigen Amtes am Werderschen Markt stattfand, nahmen Studierende der vier Musterstudiengänge „Europawissenschaften“ (Saarbrücken, Berlin, Hamburg, Bonn) teil, die 1998 vom Auswärtigen Amt als solche ausgezeichnet wurden. Nach einer Führung durch das Krisenreaktionszentrum in den Kellerräumen des ehemaligen Reichsbankgebäudes hörten die Studierenden einen Vortrag von Dr. Christian Buck, Leiter des Krisenreaktionszentrums.

Darüber hinaus besuchten die Studierenden das Bundeskanzleramt, wo sie an einem Gespräch mit Vertretern des saarländischen Bundesministers teilnahmen. Bei einem Besuch der Vertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin wurden in einem Vortrag die Organisation und die Arbeitsweise erläutert. Neben dem Programm hatten die Studierenden Zeit, die deutsche Hauptstadt zu erkunden. Sie hatten zudem die Möglichkeit, an einem Get-together mit ehemaligen Studierenden des Europa-Instituts teilzunehmen.

Luxemburg, 30. April 2015

Die Fahrt nach Luxemburg zum Gerichtshof der Europäischen Union ist fester Bestandteil des jährlichen Programms. Nach einer Führung durch den Besucherdienst erhielten die Studierenden zunächst eine Einführung in die Rs. C-215/14 „Nestlé“. Im Anschluss wohnten die Studierenden der mündlichen Verhandlung dieser Rechtssache im Grande Salle d’Audience bei. Dadurch erhielten sie die Möglichkeit, sich einen Eindruck von der Arbeit des Gerichtshofes zu verschaffen. Auf die Verhandlung folgte ein informatives Gespräch mit Prof. Dr. Maria Berger, Richterin am Gerichtshof. Die Studierenden konnten Fragen stellen und sich über aktuelle Themen und die Arbeitsabläufe am Gerichtshof informieren.

Brüssel, 5./6. November 2015

Zu Beginn jedes Studienjahres fährt der neue Jahrgang des Europa-Instituts nach Brüssel und besichtigt auf einer zweitägigen Studienfahrt die wichtigsten europäischen Institutionen. Anlässlich des Besuchs bei der Europäischen Kommission hörten sich die Studierenden die einführenden Worte von Gyorgy Foris, Mitglied des Sprecherteams der Generaldirektion Kommunikation, sowie einen Vortrag von Dr. Manuel Kellerbauer, Dr. Gero Meeßen (beide Mitglied des Juristischen Dienstes der Europäischen Kommission) und Corneliu Hoedlmayr (Mitglied der Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien) zum Thema „Working as a lawyer in the European Commission“ an. Am Abend fanden sich alle Studierenden zu einer Informationsveranstaltung über Jobmöglichkeiten in Brüssel ein, die von der Ehemaligen-Vereinigung des Europa-Instituts EVER e.V. organisiert wurde. Fünf Alumni des Europa-Instituts stellten ihre Arbeitsfelder vor und beantworteten die Fragen der Studierenden. Bei einem anschließenden Empfang hatten die Studierenden zudem die Möglichkeit, mit weiteren Alumni des Europa-Instituts in Kontakt zu treten. Am Folgetag gewährte ein Vertreter des Besucherdienstes im Paul Henri Spaak Gebäude des Europäischen Parlaments Einblicke in den Arbeitsalltag des Europäischen Parlaments.

3.5 Weitere Veranstaltungen

3.5.1 Kolloquium Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress

Anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress hat das Europa-Institut mit Unterstützung der Montan-Stiftung Saar am 24. Januar 2015 zu einem wissenschaftlichen Festkolloquium am Europa-Institut eingeladen. Zehn Fachvorträge in fünf Themenbereichen widmeten sich dem europäischen Wirtschaftsrecht, der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, dem Völkerrecht, den Menschenrechten und dem europäischen Verfassungsrecht und griffen damit Forschungsfelder des Jubilars auf. Grußworte sprachen Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Linneweber, der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Stephan Weth, der ehemalige Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und ehemalige Direktor des Max-Planck-Instituts Heidelberg Prof. Dr. Rudolf Bernhardt und der ehemalige Direktor des Europa-Instituts Prof. Dr. Torsten Stein.

Programm des Kolloquiums:

24. Januar 2015	
Begrüßung und Grußworte	<p>Prof. Dr. Volker Linneweber, Präsident der Universität des Saarlandes</p> <p>Prof. Dr. Stephan Weth, Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät</p> <p>Prof. Dr. Rudolf Bernhardt, Ehemaliger Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, ehemaliger Direktor des Max Planck Instituts, Heidelberg</p> <p>Prof. Dr. Torsten Stein, ehemaliger Direktor des Europa-Instituts</p> <p>Einführung in das Programm durch Prof. Dr. Thomas Giegerich, Direktor des Europa-Instituts</p>
1. Europäisches Wirtschaftsrecht	
Prof. Dr. Stefan Weber	Finanzdienstleistungen von Drittlandsbanken in der Europäischen Union
Dr. Sabine Altmeyer	Aktuelle Entwicklungen im Beihilfenrecht
2. Europäische Wirtschafts- und Währungsunion	
Prof. Dr. Ulrich Nußbaum	Europäische Fiskalpaktvorgaben vs. nationale Finanzverfassung
Prof. Dr. Christian Calliess	Nach der Krise ist vor der Krise: Stand und Reformperspektiven der Wirtschafts- und Währungsunion
3. Völkerrecht	
Prof. Dr. Joachim Wolf	Probleme der Staatennachfolge in die deliktsrechtliche Staatenhaftung für Kriegsverbrechen
Prof. Dr. Pascal Hector	Staatshaftung für Militäreinsätze nach Völkerrecht und deutschem Recht
4. Menschenrechte	
Prof. Dr. Christine Langenfeld	Menschenrechte und Flüchtlingsschutz in Europa – Aktuelle Entwicklungen
Prof. Dr. Jürgen Bröhmer	Klimawandel und Menschenrechte

5. Europäisches Verfassungsrecht	
Dr. Jörg Ukrow	Entwicklung des europäischen Medienrechts zwischen Verfassungsrecht, Völkerrecht und Europarecht
Prof. Dr. Roland Bieber	Zur Zuständigkeit der Europäischen Union für den Abschluss von Abkommen über die Rechte von Sendeunternehmen – Anmerkungen zu dem Urteil des EuGH vom 4. September 2014 (Rs. C-114/12, Kommission/Rat)
Schlussworte	Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress

3.5.2 Übergabe Liber Amicorum an Prof. Dr. Torsten Stein

Am 7. März 2015 wurde dem ehemaligen Direktor des Europa-Instituts Prof. Dr. Torsten Stein ein Liber Amicorum übergeben. Grußworte sprachen Universitätspräsident Prof. Volker Linneweber, der Sprecher der Abteilung Rechtswissenschaft der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Prof. Markus Würdinger sowie Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress, ehemaliger Direktor des Europa-Instituts und Prof. Dr. Thomas Giegerich, aktueller Direktor des Europa-Institut. Den Festvortrag „Die allgemeinen Bestimmungen über die Auslegung und Anwendung der Grundrechtecharta der EU“ hielt Prof. Dr. Pedro Cruz Villalón, Generalanwalt am Gerichtshof der Europäischen Union. Im Anschluss daran übergab Prof. Dr. Christian Calliess, einer seiner ehemaligen Schüler, das Liber Amicorum an Professor Dr. Torsten Stein.

3.5.3 Gastvorträge und weitere Veranstaltungen

Panel-Diskussion zum Freihandelsabkommen TTIP am 19. Mai 2015

Am 19. Mai 2015 fand am Europa-Institut eine Panel-Diskussion über das Freihandelsabkommen TTIP mit dem Thema „TTIP: Prosperous future or endless dispute in Transatlantic Relations?“ statt. Die beiden Direktoren des Europa-Instituts, Prof. Dr. Thomas Giegerich und Prof. Dr. Marc Bungenberg, diskutierten mit den Amerikanern Dr. Leif Johan Eliasson und Dr. Christopher Brooks, beide von der East Stroudsburg University in Pennsylvania. Anschließend gab es Gelegenheit, ausführlich Fragen zu dem Thema zu stellen und mit den Panel-Mitgliedern zu diskutieren.

Gastvortrag Prof. Dr. Niamh Nic Shuibhne, 10. Juni 2015

Am 10. Juni 2015 hielt Prof. Dr. Niamh Nic Shuibhne von der Universität Edinburgh einen Vortrag zum Thema „The Legal Shape of European Union Citizenship: An Overview“. Prof. Shuibhne ist Professorin für European Union Law und Visiting Professor at the College of Europe (Bruges).

Antrittsvorlesung Prof. Dr. Robin van der Hout, 12. Juni 2015

Am 12. Juni 2015 hielt Prof. Dr. Robin van der Hout seine Antrittsvorlesung am Europa-Institut mit dem Titel „Von Flughäfen, Freizeitbädern und Fußballstadien – Europäische Beihilfenkontrolle als Ersatzstrukturpolitik“. Prof. Dr. van der Hout, Partner bei Kapellmann und Partner Rechtsanwälte mbB und Standortleiter des Brüsseler Büros, ist seit vielen Jahren Dozent am Europa-Institut.

Gastvortrag Prof. Dr. Manjiao Chi, 22. Juni 2015

Am 22. Juni 2015 hielt Prof. Dr. Manjiao Chi einen Gastvortrag zum Thema „The Future of China’s International Investment Agreement (IIA)-Making in the New Era: What should be kept and what should be changed?“ Der Vortrag fand im Hörsaal des Europa-Instituts statt. Prof. Chi ist Senior Fellow am Center for Global Cooperation Research an der Universität von Duisburg-Essen, Germany und Professor of international law an der Law School der Xiamen University, China.

Antrittsvorlesung Prof. Dr. Marc Bungenberg, 19. Oktober 2015

Am 19. Oktober 2015 hielt Prof. Bungenberg, Direktor des Europa-Instituts und Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Universität des Saarlandes, im Rahmen der Eröffnungsfeier des Europa-Instituts seine Antrittsvorlesung „EU External Economic Law in Globalizing Markets“.

Gastvortrag Prof. Dr. Paul B. Stephan, 10. November 2015

Am 10. November 2015 fand der Gastvortrag „Foreign Relations Law and International Law – Substitutes or Complements?“ von Prof. Dr. Paul B. Stephan von der University of Virginia am Europa-Institut statt.

Gastvortrag Prof. Dr. Yuji Iwasawa, 25. November 2015

Am 25. November 2015 hielt Prof. Dr. Yuji Iwasawa, Professor of International Law an der University of Tokyo Faculty of Law in Japan, den Gastvortrag „The Work of the Human Rights Committee: Recent Developments“ am Europa-Institut.

Abschiedsvorlesung Prof. Dr. Christian Kohler, 17. Dezember 2015

Am 17. Dezember 2015 hielt der langjährige Dozent und Honorarprofessor des Europa-Instituts Prof. Dr. Christian Kohler, Generaldirektor e.h. am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, seine Abschiedsvorlesung zum Thema „Vertrauen und Kontrolle im europäischen Justizraum“. Der Vortrag fand im Hörsaal des Europa-Instituts statt. Von 1976 bis 2008 war Prof. Kohler Bediensteter des Gerichtshofes der Europäischen Union in Luxemburg. Seit 1980 war er zudem in der Lehre aktiv, unter anderem auch am Europa-Institut, wo er 1994 zum Honorarprofessor ernannt wurde.

3.5.4 Refugee Law Clinic Saarbrücken

Die Refugee Law Clinic Saarbrücken e.V. wurde im Mai 2015 von Studierenden der Universität des Saarlandes gegründet. Ziel des Vereins ist es, eine kostenlose studentische Rechtsberatung von Flüchtlingen und Asylbewerbern zu ermöglichen. Der Verein trägt dazu bei, Studierende im komplexen Rechtsgebiet des Ausländer- und Asylrechts auszubilden. Zu diesem Zweck werden ab dem Wintersemester 2015/16 Lehrveranstaltungen in diesem Fachgebiet angeboten. Die auf diese Weise erworbenen Kenntnisse werden anschließend in Form der kostenlosen studentischen Rechtsberatung für Flüchtlinge und Asylsuchende zur praktischen Anwendung gebracht. Die Refugee Law Clinic Saarbrücken e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, sämtliche Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Das Europa-Institut der Universität des Saarlandes hat sich bereit erklärt, der Refugee Law Clinic Saarland für die Vorlesungen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Veranstaltungen der Refugee Law Clinic im Berichtszeitraum:

- 29. Oktober 2015: RA Heinz-Peter Nobert, „Der Flüchtlingsbegriff inkl. Asylberechtigung und subsidiärem Schutz – Teil 1“
- 5. November 2015: RA'in Brigitte Nowall, „Der Flüchtlingsbegriff inkl. Asylberechtigung und subsidiärem Schutz – Teil 2“
- 5. Dezember 2015: Wolfgang Grenz, Amnesty International Deutschland, „Die Dublin-III-VO“
- 16. Dezember 2015: Dr. Michael Trésoret, Richter am VG Trier, „Formelle Aspekte und richterliche Praxis im Asylverfahren“

4 Kooperationen des Europa-Instituts

Das Europa-Institut ist nicht nur universitätsintern, sondern darüber hinaus durch zahlreiche Kooperationen sehr gut vernetzt.

4.1 Universitätsinterne Kooperationen

Innerhalb der Hochschule betreibt das Europa-Institut intensiven Austausch mit der eigenen Fakultät sowie mit anderen Fakultäten.

4.1.1 Kooperation mit dem Europa-Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft

So besteht eine Kooperation mit der Sektion Wirtschaftswissenschaft des Europa-Instituts, welche den Studiengang „European Management“ mit dem Abschluss Master of Business Administration (MBA) anbietet. Jedes Jahr können ausgewählte Studierende, die für das LL.M.-Programm zugelassen sind, an bestimmten Kursen aus dem MBA-Programm teilnehmen. Bei erfolgreicher Teilnahme wird die Spezialisierung „Study Unit European Economic Law (Track European Management)“ auf der LL.M.-Urkunde ausgewiesen.

4.1.2 Kooperation mit der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Zum Wintersemester 2011 führte das Europa-Institut das Zertifikat „Europäisches und Internationales Recht (Eius)“ für die Studierenden der Abteilung Rechtswissenschaft ein. Ziel des Zertifikats ist es, den Studierenden eine Zusatzqualifikation auf den Gebieten des Europäischen und Internationalen Rechts zu eröffnen. Studierenden im Grundstudium soll dabei die Möglichkeit gegeben werden, schon während des Studiums an ausgewählten Vorlesungen des vom Europa-Institut angebotenen LL.M.-Programms teilzunehmen. Nach erfolgreicher Teilnahme der Vorlesungen wird das Zertifikat verliehen. Nach erfolgreicher Ablegung des ersten Staatsexamens können die erworbenen Credit Points auch im Rahmen des LL.M.-Programms angerechnet werden.

Das Konzept ist auf vier Semester ausgelegt und kann nach der mit überdurchschnittlicher Note bestandenen Klausur Europarecht I (3. Fachsemester) begonnen werden. Das Zertifikat „Europäisches und Internationales Recht (Eius)“ setzt den Erwerb von insgesamt 20 Credit Points (Berechnung nach dem Credit Point-System des Europa-Instituts) voraus.

Programm „Europäisches und Internationales Recht (EIus)“:

Wintersemester 2014/2015	
Einsemestrige Vorlesungen	Europarecht und Europäische Integration
	Grundfreiheiten des gemeinsamen Marktes
	Erweiterung und Vertiefung der EU
	Energie, Forschung und Umwelt
	Aktuelle Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union
	Völkerrecht – Allgemeiner Teil
	Recht der Internationalen Organisationen
	Menschenrechtsschutz durch den Europarat
	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen I: Internationales Zivilprozessrecht
	Grundprinzipien des Europarechts – Leitentscheidungen des EuGH
	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts I
	Europa- und völkerrechtliches Seminar
	Seminar „Europäische Grundrechtstheorie“
Zweistemestrige Vorlesungen	Die Arbeit des EGMR I/ The ECtHR: Procedure and Practice I
Sommersemester 2015	
Einsemestrige Vorlesungen	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
	Europäisches Privatrecht
	Völkerrecht – Besonderer Teil
	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen II: Internationales Privatrecht im Binnenmarkt
	Internationales Wirtschaftsrecht
	Compliance-Management in der Unternehmens- praxis
	Fälle zum Europäischen Medienwettbewerbsrecht

	Recent Case-Law of the European Court of Human Rights
	Human Rights Protection in an international, European and national context
	Internationaler Menschenrechtsschutz
	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts II
	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts III
	Datenschutzrecht
	Europa- und völkerrechtliches Seminar
Zweisemestrige Vorlesungen	Die Arbeit des EGMR II/ The ECtHR: Procedure and Practice II
Wintersemester 2015/2016	
Einsemestrige Vorlesungen	Europarecht und Europäische Integration
	Grundfreiheiten des gemeinsamen Marktes
	Erweiterung und Vertiefung der EU
	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen I: Internationales Zivilprozessrecht
	Energie, Forschung und Umwelt
	Völkerrecht – Allgemeiner Teil
	Recht der Internationalen Organisationen
	Menschenrechtsschutz durch den Europarat
	Grundzüge des Europäischen Wirtschaftsrechts I
	Europa- und völkerrechtliches Seminar

Ebenfalls enge Beziehungen werden zum Erasmusbüro der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gepflegt. Erasmus-Studierende der Abteilung Rechtswissenschaft haben die Möglichkeit, an ausgewählten Kursen des Masterstudiengangs teilzunehmen, ebenso gilt dies für Studierende aus Drittstaaten (oversea students).

4.1.3 Kooperation mit dem Centre Juridique Franco-Allemand

Das Europa-Institut, Sektion Rechtswissenschaft, der Universität des Saarlandes bietet gemeinsam mit dem Centre Juridique Franco-Allemand (CJFA) der Universität des Saarlandes ausgewählten deutschen und französischen Studierenden des CJFA an, bereits während ihres Grundstudiums am Europa-Institut zu studieren. Zwei Möglichkeiten stehen den Studierenden dabei am Europa-Institut zur Verfügung:

- Zusatzqualifikation im Europäischen und Internationalen Recht (EIus): Das Zertifikat EIus ermöglicht eine Zusatzqualifikation auf den Gebieten des Europäischen und Internationalen Rechts. Nach erfolgreicher Teilnahme wird das Zertifikat „Europäisches und Internationales Recht (EIus)“ verliehen. Die erworbenen Credit Points können nach dem Studienabschluss für das LL.M.-Programm am Europa-Institut angerechnet werden.
- LL.M.-Programm am Europa-Institut: Das CJFA schlägt dem Europa-Institut jährlich geeignete Absolventen der Varianten A und B, die nach Abschluss ihrer Licence oder ihres Master 1 einen LL.M. am Europa-Institut erwerben wollen, vor. Die endgültige Auswahl erfolgt durch das Europa-Institut nach Kriterien der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Eignung. Deutsche und französische Studierende des CJFA können aber auch schon während ihres Studiums an ausgewählten Vorlesungen des vom Europa-Institut angebotenen LL.M.-Programms teilnehmen. Die erworbenen Credit Points können nach dem Studienabschluss für das LL.M.-Programm am Europa-Institut angerechnet werden.

4.1.4 Kooperation mit dem „Collegium Europaeum Universitatis Saraviensis“ (CEUS)

Über das „Collegium Europaeum Universitatis Saraviensis“ (CEUS), einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der drei Philosophischen Fakultäten sowie der Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, die neben dem Europa-Institut weitere Europa-Einrichtungen der Universität wie das Centre Juridique Franco-Allemand, das Zentrum für historische Europaforschung, das Institut für Europäisches Recht, das Europäische Institut für Rhetorik, das Europäische Institut für Rechtsinformatik, das Frankreichzentrum, das Atelier Europa und die Europa-Gastprofessur integriert, gab es die Möglichkeit, an Ringvorlesungen, Konferenzen und Tagungen teilzunehmen.

4.2 Universitätsexterne Kooperationen

Mit folgenden ausländischen Universitäten bestehen seit Jahren – vornehmlich mit Lehrbezug – erfolgreiche Kooperationen:

- mit der Rechts- und Kriminalwissenschaftlichen Fakultät der Universität Lausanne, Schweiz (Faculté de droit et des sciences criminelles, Prof. Dr. Andreas R. Ziegler);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, Schweiz (Prof. Dr. Michael Hahn, Prof. Dr. Thomas Cottier);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Panteion Universität Athen, Griechenland (Prof. Dr. Christos Gortsos, Prof. Dr. Maria Meng-Papantoni);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Murdoch University Perth, Australien (Prof. Dr. Jürgen Bröhmer);
- College of Management Law School in Tel Aviv, Israel (Prof. Dr. Iris Canor);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pierre Mendès France, Grenoble 2, Frankreich (Prof. Dr. Catherine Schneider);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tromsø, Norwegen (Prof. Dr. Magne Frostad);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bergen, Norwegen (Prof. Dr. Asbjørn Strandbakken);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Oslo, Norwegen (Prof. Dr. Marit Halvorsen);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Masaryk Universität Brno, Tschechien (Prof. Dr. Tatiana Machalová);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Istanbul Kültür University, Türkei (Prof. Dr. Turgut Öz);
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Kaukasus Universität Tbilisi, Georgien (Prof. Dr. Kakha Shengelia);
- mit dem College of Law an der Universität von Wuhan, China (Associate Prof. Dr. Jun Xiao), der Universität Yunnan, China (Prof. Dr. Yundong Chen) und der Law School an der Renmin Universität Peking, China (Prof. Dr. Dayuan Han);
- mit der Southern Federal University Rostow-am-Don, Russland;
- mit dem Centre for South East European Law School Network (SEELS), Skopje, Mazedonien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät „Justinianus Primus“ der Universität „Ss. Cyril and Methodius“ Skopje, Mazedonien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Tirana, Albanien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Montenegro, Montenegro;

- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Zagreb, Kroatien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Split, Kroatien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Rijeka, Kroatien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität „Josip Juraj Strossmayer“ von Osijek, Kroatien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Zenica, Bosnien-Herzegovina;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Sarajevo, Bosnien-Herzegovina;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität „Dzermal Bijedic“ von Mostar, Bosnien-Herzegovina;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Nis, Serbien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Kragujevac, Serbien;
- mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Belgrad, Serbien.

Ferner ist das Europa-Institut Mitglied des transnationalen Konsortiums TACEUSS (Trans-Atlantic Consortium for European Union Simulations and Studies), dem neben europäischen Universitäten (aus Belgien, Holland, Deutschland, Schottland) verschiedene Universitäten des New York State sowie Pennsylvania angehören. Dieses Konsortium veranstaltet jährlich eine Simulation der europäischen Entscheidungsprozesse (EuroSim).

4.3 Kooperationen mit Ministerien, Verwaltung, Privatwirtschaft und EU-Förderprogramme

Das Europa-Institut wird als „Musterstudiengang Europawissenschaften“ durch das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, die Europäische Kommission und den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft aktiv gefördert. Das Institut kooperiert mit der saarländischen Verwaltung. Es engagiert sich in der juristischen Referendarausbildung und bietet in Zusammenarbeit mit dem saarländischen Innenministerium Fortbildungen im Europarecht für Bedienstete der saarländischen Ministerien an. Es bestehen vielfältige Vernetzungen mit der Wirtschaft und zwar unter anderen mit der Kanzlei Kapellmann & Partner in Brüssel und anderen internationalen Großkanzleien.

Zahlreiche Stiftungen unterstützen die Aktivitäten des Europa-Instituts in unterschiedlicher Form, etwa durch finanzielle Unterstützung von Exkursionen oder

Projekten bzw. durch Stipendiengewährung oder die Planung von Begegnungsreisen. Zu nennen sind beispielsweise die ASKO Europa-Stiftung, die Hermann und Dr. Charlotte Deutsch Stiftung, die Villa Lessing liberale Stiftung e.V., die Union Stiftung, die Prof.-Dr.-Osthoff Stiftung, die StudienStiftungSaar sowie die Ehemaligen-Vereinigung des Europa-Instituts EVER e.V.

4.4 Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung

Seit mehreren Jahren besteht eine enge Kooperation des Europa-Instituts mit der ASKO Europa-Stiftung. Diese geht weit über die Bereitstellung von finanziellen Mitteln hinaus und umfasst eine personelle Beteiligung des Europa-Instituts bei Veranstaltungen der ASKO Europa-Stiftung. Ebenso werden gemeinsame Summer Schools veranstaltet (siehe dazu auch unter 6.6).

4.5 Kooperation mit Europa-Institut Consult e.V.

Europa-Institut Consult e.V., die 2011 gegründete Weiterbildungseinrichtung des Europa-Instituts, bot im Berichtsjahr mehrere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter der saarländischen Ministerien vorwiegend im Europarecht an. Ferner bot Europa-Institut Consult den Studierenden des neuen Jahrgangs 2015/2016 wieder einen zweiwöchigen Deutsch-Intensivsprachkurs vor Beginn des Semesters an.

5 SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law

Das „SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law“ ist ein gemeinsames Netzwerk juristischer Fakultäten auf dem Westlichen Balkan, das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Die Kooperation schließt neben dem Europa-Institut der Universität des Saarlandes die rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Belgrad/ Serbien, Podgorica/ Montenegro, Tirana/ Albanien, Skopje/ Mazedonien (FYROM) und Zagreb/ Kroatien sowie das South East European Law School Network (SEELS mit seinen Mitgliedern aus Sarajevo, Zenica und Mostar/ Bosnien und Herzegowina, Split, Osijek und Rijeka/ Kroatien sowie Nis und Kragujevac/ Serbien) ein. Das Exzellenznetzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, die Kooperation in Lehre und Forschung im Bereich des Europa- und Völkerrechts zu stärken.

Das Exzellenzcluster ist in drei Säulen unterteilt: Lehre, Forschung und Projektmanagement. Unter Lehre sind eLearning Module (inklusive entsprechender Summer Schools) zur Erstellung der eLearning Inhalte vorgesehen, die allen Partnern ermöglichen sollen, die Vorlesungen in allen Themen des Europa- und Völkerrechts anzubieten. Dazu sind ein Model Curriculum zur Vereinheitlichung der Standards des Curriculums im Europa- und Völkerrecht an den Partnerfakultäten sowie Vorlesungsreihen zu Südosteuropa an der Universität des Saarlandes vorgesehen. Weiterhin sind unter Forschung verschiedene Publikationen (Bücher und Zeitschriftenreihen), eine Graduate School mit Doktorandenkolloquien und Spring Courses, Rechercheaufenthalte und Kooperationen unter den Bibliotheken der Partnerfakultäten angedacht. Das Ziel des SEE | EU Cluster ist die umfassende Kooperation in Lehre und Forschung im Bereich des Europa- und Völkerrechts.

Das SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law startete im Jahr 2015 mit einer Eröffnungsfeier und einer akademischen Konferenz am Europa-Institut der Universität des Saarlandes. Zur Eröffnungsfeier kamen neben Professoren und Mitarbeitern der Universität des Saarlandes und den Partnerfakultäten auch Vertreter der Botschaften und Konsulate der südosteuropäischen Partnerländer, Vertreter der Landesregierung und einiger saarländischer Stiftungen. Dr. Doris Pack, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments und Expertin für Südosteuropa, hielt einen Vortrag über die Beitrittsperspektiven der Länder des Westlichen Balkans. Darüber hinaus fand eine akademische Konferenz mit dem Titel „Current Research and New Challenges in European and International Law“ statt und ermöglichte den Professoren und Mitarbeitern der Partnerfakultäten sich über verschiedenste Bereiche des Europa- und Völkerrechts auszutauschen.

Nach der erfolgreichen Eröffnung des SEE | EU Cluster of Excellence fanden zahlreiche Veranstaltungen und Maßnahmen in Rahmen des Clusters statt: Work-

shops und Konferenzen wurden organisiert, Publikationen veröffentlicht, sowie Rechercheaufenthalte der ausländischen Gastwissenschaftler durchgeführt.

Um die Rechercheaufenthalte der externen Gastwissenschaftler und den wissenschaftlichen Austausch über die Grenzen hinaus zu ermöglichen, wurde das SEE | EU Cluster of Excellence-Stipendium geschaffen. 2015 profitierten von diesem Stipendium Doktorandinnen und Doktoranden von den Universitäten in Zagreb, Belgrad, Skopje und Tirana, Mitgliedsfakultäten des Center for SEELS sowie zwei Professorinnen der Rechtsfakultäten in Belgrad und Tirana, aber auch die Doktorandinnen und Doktoranden des Europa-Instituts.

Die Gastwissenschaftler, die ihre Rechercheaufenthalte am Europa-Institut verbrachten, nutzten den Aufenthalt um verschiedenste Bereiche des Europäischen und internationalen Rechts zu recherchieren, zum Beispiel zu Staatsverantwortung im Völkerrecht, Verbraucherschutz im EU-Recht, Vertragsrecht auf EU-Ebene, Demokratie und Referenden, Konfliktlösung und UNO-Sicherheitsrat, Rechtsvergleich des Legalitätsprinzips im Strafrecht und Timeshare-Verträgen. Während der Gastaufenthalte wurden die Ressourcen der Bibliothek des Europa-Instituts sowie der anderen Universitätsbibliotheken ausgiebig genutzt, da insbesondere die Institutsbibliothek über zahlreiche Publikationen verfügt, die an den Heimatsuniversitäten der Gastwissenschaftler nicht zur Verfügung stehen. Darüber hinaus besuchten die Gastwissenschaftler die Vorlesungen des LL.M.-Programms des Europa-Instituts und schätzten die fachliche Diskussion mit den Mitarbeitern des Instituts.

Um die Forschung und Lehre zu unterstützen wurden 2015 außerdem eine Gesetzesammlung und eine Schriftenreihe veröffentlicht. Die Gesetzesammlung „European Law – Selected Documents Concerning South Eastern Europe“ umfasst die wichtigsten Dokumente des Europarechts unter Berücksichtigung der südosteuropäischen Partnerländer: den Vertrag über die Europäische Union (EUV), den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV), die Charta der Grundrechte der EU, die Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen der Republik Albanien, Bosnien und Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, der Republik Montenegro und der Republik Serbien. Die Sammlung soll bei den verschiedenen Maßnahmen eingesetzt werden. Darüber hinaus ist die erste Ausgabe der Schriftenreihe „SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law • Series of Papers“ mit dem Titel „South Eastern Europe and the European Union – Legal Aspects“ publiziert worden. Die Reihe ist als Forum für Professoren und Nachwuchswissenschaftler der Partnerfakultäten sowie des Europa-Instituts und der rechtswissenschaftlichen Fakultät gedacht, in der diese die Ergebnisse ihrer Recherchen über relevante Fragen des Europa- und Völkerrechts veröffentlichen können. Die erste Ausgabe umfasst zwölf Beiträge von Autoren aus Belgrad, Osijek, Rijeka, Skopje sowie Tirana und beschäftigt sich mit verschiedensten Themen des EU- und Völkerrechts insbesondere Flüchtlingsrecht, Gesellschaftsrecht und Rechtsvergleichung. Die Auflage von 2015 berück-

sichtigt nicht nur Beiträge, die während der Rechercheaufenthalte am Europa-Institut entstanden sind, sondern auch überarbeitete Präsentationen des akademischen Teils der Eröffnungskonferenz des Clusters.

Um die Recherche und wissenschaftliche Arbeit auch auf deutscher Seite zu fördern, wurde für die Doktorandinnen und Doktoranden des Europa-Instituts ein Doktorandenworkshop in Belgrad/ Serbien organisiert, der im Januar 2016 stattfinden wird. Dabei haben die Doktorandinnen und Doktoranden des Europa-Instituts die Möglichkeit, an zwei Vorlesungen über die EU-Beitritts- und Nachbarschaftspolitik sowie über das internationale und europäische Asylrecht und dem Konzept des „sicheren dritten Staats“ aus serbischer Sicht von zwei renommierten serbischen Professoren teilzunehmen. Außerdem können die Doktoranden die Gelegenheit nutzen, sich über ihre Promotionsthemen und -bedingungen am Europa-Institut auszutauschen.

Im Rahmen des SEE | EU Cluster of Excellence wurde 2015 nicht nur die Forschung unterstützt. Darüber hinaus gab es erfolgreiche Ansätze für verschiedene andere Maßnahmen des Clusters, insbesondere der Entwicklung der eLearning Module und der Graduate School.

Im Dezember 2015 fand in Belgrad/ Serbien das Strategietreffen für die Entwicklung einer Graduate School statt. Die Teilnehmer waren Professoren und Entscheidungsträger der jeweiligen Partnerfakultäten aus Südosteuropa, die Vertreter des SEELS (South East European Law School Network) sowie die Projektkoordinatoren des Europa-Instituts. Den Teilnehmern wurde zuerst das SEE | EU Cluster of Excellence sowie seine Ziele und Maßnahmen vorgestellt. Das Konzept der Graduate School als eine Maßnahme der Kooperation in der Promotionsbetreuung wurde ebenfalls präsentiert. Das Belgrader Treffen zielte darauf ab, sich über die verschiedenen Promotionsprogramme an den Partnerfakultäten auszutauschen und Ideen für die konkrete Umsetzung zu diskutieren.

Im Dezember 2015 wurde außerdem ein eLearning Workshop am Europa-Institut organisiert. Die eLearning-Beauftragten der Partnerfakultäten kamen nach Saarbrücken, um sich über Einsatzmöglichkeiten von eLearning im Bildungsbereich weiterzubilden und mit den Projektkoordinatoren die Methodik und Inhalte für die jeweiligen Module zu erarbeiten. Für die vertieften Vorträge über „eLearning“ war Dr. Volker Zimmermann, ein Experte in diesem Bereich, zuständig. Danach einigten sich die Teilnehmer des Workshops über die weiteren Schritte und Vorgehensweise für die Entwicklung der eLearning-Module im Rahmen des Clusters.

Nach dem erfolgreichen Start des SEE | EU Cluster of Excellence in European and International Law 2015 ist die Fortführung und Implementierung der beantragten Maßnahmen für 2016 geplant.

6 Summer Schools

6.1 SEE-EU LAW NET: Netzwerk Europa-Institut – SEELS

Seit 2012 erhält das Europa-Institut eine finanzielle Förderung des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) aus Mitteln des Auswärtigen Amtes im Rahmen des Projektes „Akademischer Neuaufbau Südosteuropa“. Das DAAD-Sonderprogramm „Akademischer Neuaufbau Südosteuropa“ leistet seit 1999 mit Mitteln des Auswärtigen Amtes (ursprünglich im Rahmen des „Stabilitätspakts für Südosteuropa“) einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in Südosteuropa. Hierdurch soll die dauerhafte Vernetzung von Studierenden, Graduierten und Wissenschaftlern mehrerer Hochschulen der Region in einem Kooperationsverbund, die Qualifizierung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften und deren Einbindung in das Projekt sowie die strukturbildende Intention des Netzwerks im Hinblick auf den wissenschaftlichen Nachwuchs gefördert werden, wodurch eine zu erwartende Nachhaltigkeit der angestrebten Projektziele, insbesondere eine bleibende Verbesserung und Internationalisierung der Lehre und der Forschungsbedingungen an den südosteuropäischen Partnerhochschulen, die auch nach Ende der DAAD-Förderung Bestand hat, erreicht werden soll.

Das Europa-Institut der Universität des Saarlandes kooperiert auf dem Balkan mit dem Netzwerk SEELS (South East European Law School Network), einer Vereinigung von 13 Law Schools wie den Rechtsfakultäten von Mostar, Osijek, Sarajevo, Belgrad, Nis, Kragujevac, Zagreb, Rijeka, Zenica, Skopje, Tirana, Podgorica und Split. Das Netzwerk wurde 2011 mit der Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gegründet und soll als Exzellenzcluster in der Region die Zusammenarbeit der Fakultäten fördern.

Im Rahmen dessen soll ein Netzwerk SEE-EU Law Net von Juristen im Bereich der weiterführenden Lehre und Forschung zum Thema Europarecht nach dem Lissabon-Vertrag etabliert werden. Dieses Netzwerk fördert den wissenschaftlichen Austausch zu Lehre und Forschung im Europarecht von Akademikern, Nachwuchswissenschaftler und Studierenden zwischen Deutschland und dem Balkan.

Zu diesem Zweck sind Masterstudenten aus Deutschland und den Balkanstaaten zu einer zweiwöchigen Summer School „EU Opens Markets“ vom 30. August bis 12. September 2015 an den Universitäten Zagreb und Split in Kroatien zusammengekommen und vertieften ihre Kenntnisse im Europarecht.

Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter aller Partneruniversitäten vermittelten den Teilnehmern das Recht des Binnenmarktes der Europäischen Union. So hatten die Studierenden die Möglichkeit mehr über die Grundfreiheiten, das Kartellrecht, das Beihilfenrecht aber auch über die Menschenrechtsaspekte des Binnen-

markts sowie die Stabilisierung- und Assoziierungsabkommen in Bezug auf den EU-Binnenmarkt zu erfahren. Ihnen wurden neben den grundlegenden Prinzipien auch aktuelle Entwicklungen und wissenschaftliche Fragestellungen vermittelt. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer ihre Kenntnisse, die sie während der Summer School erworben haben, in einem Moot Court – einer simulierten Gerichtsverhandlung über die Rechtmäßigkeit der deutschen PKW-Maut vor dem Gerichtshof der Europäischen Union – praxisbezogen und interaktiv anwenden und wertvolle neue Erfahrungen sammeln.

Während der Summer School wurde ein intensiver Austausch der Teilnehmer untereinander angeregt und die wissenschaftliche Diskussion gefördert. Dies galt auch für die Lehrenden, denen die Summer School die Möglichkeit geben sollte, gemeinsam zu lehren und sich sowohl über Inhalte als auch über Methodik auszutauschen. Neben dem Lernen kamen auch gemeinsame Freizeitaktivitäten nicht zu kurz und ließ die Teilnehmer neue Freundschaften über Grenzen hinweg schließen.

Auch 2016 wird das Projekt SEE-EU Law Net vom DAAD gefördert. Das vierte Jahr des Projekts – „Graduates for Academia“ benannt –, ist bereits in Planung und wird sich der Heranführung von Masterstudenten an aktuelle europarechtliche Fragestellungen sowie möglichen Promotionsprojekten in diesem Bereich widmen.

Programm „EU Opens Markets“:

30. August 2015	
Arrival	
31. August 2015	
Prof. Dr. Zlatan Meškić, University of Zenica	Introductory Lecture: The Four Freedoms of the EU's Internal Market
1. September 2015	
Prof. Dr. Tatjana Josipović, University of Zagreb	Free Movement of Services
Ivana Kanceljak, University of Zagreb	Case study on Free Movement of Services
2. September 2015	
Prof. Dr. Mehmed Hadžić, University of Sarajevo	Free Movement of Workers
Emina Hasanagić, University „Džemal Bijedić“ Mostar	Case study on Free Movement of Workers

3. September 2015	
Prof. Dr. Tatjana Jevremović-Petrović, University of Belgrade	Freedom of Establishment
Ivana Grubešić, University of Zenica	Case study on Freedom of Establishment
4. September 2015	
Adea Pirdeni, University of Tirana Prof. Dr. Ivana Simonović, University of Niš	Free Movement of Goods
Adea Pirdeni, University of Tirana	Case study on Free Movement of Goods
Prof. Dr. Neda Zdraveva, Ss. Cyril and Methodius University Skopje Đorđe Dimitrijević, Karanović Nikolić Law Firm, Banjaluka Martin Okorn LL.M., ODI Law Firm, Ljubljana Andreja Petrović LL.M., Janković Popović Mitić Law Firm, Belgrade Zrinka Vrtarić LL.M., Deloitte Legal, Zagreb David Adesola Bankole, Law Office Veršić Marušić, Zagreb Konstantin Bitrakov, Intern at the Centre for SEELS, Skopje	Job Opportunities Event with young lawyers from the Region/ Launch of Internship Pool
5. September 2015	
Sightseeing and spare time in Zagreb	
6. September 2015	
Transfer to Split	
7. September 2015	
Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M., Saarland University (EI)	Antidiscrimination law

Prof. Dr. Tunjica Petrašević, University of Osijek	Human rights and market freedoms in case law of the CJEU
Dunja Duić, PhD, University of Osijek Boban Misoski, Assistant Professor, Ss. Cyril and Methodius University Skopje	Case Study on Human Rights
Prof. Dr. Tunjica Petrašević, University of Osijek	Preliminary ruling procedure of the ECJ
8. September 2015	
Prof. Dr. Silvija Petrić, University of Split	Competition Law
Đurđa Bolanča Kekez, University of Split Paula Poretti, University of Osijek Borko Mihajlović, University of Kragujevac	Moot Court Preparation
9. September 2015	
Prof. Fjoralba Caka, University of Tirana	State Aid Law
Đurđa Bolanča Kekez, University of Split Paula Poretti, University of Osijek Borko Mihajlović, University of Kragujevac	Moot Court Preparation
10. September 2015	
Prof. Dr. Sasho Georgievski, Ss. Cyril and Methodius University Skopje	SAA Agreements Related to the Internal Market
Đurđa Bolanča Kekez, University of Split Paula Poretti, University of Osijek Borko Mihajlović, University of Kragujevac	Moot Court Preparation

11. September 2015
Moot Court Discussion and Evaluation of the Summer School Award of Certificates
12. September 2015
Departure

6.2 European Summer Course: Mapping EU's Current and Future Tasks

Das Europa-Institut der Universität des Saarlandes hat in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung und der Europäischen Akademie in Otzenhausen erfolgreich den 5. European Summer Course im Juli 2015 veranstaltet. Hierfür sind 18 internationale Studierende zusammengelassen, um gemeinsam verschiedene Aspekte der Europäischen Integration kennenzulernen. Der ESC ist eine jährliche Veranstaltung für Studierende aus der ganzen Welt, welche dadurch die Möglichkeit erhalten, Europa aus verschiedenen Blickwinkeln in zwangloser Atmosphäre zu erforschen. Die Exkursionen, die zahlreichen interaktiven Elemente und die internationalen Gruppe ermöglichen ein einmaliges Lernerlebnis.

Die Studenten aus Deutschland, dem Sudan, Kasachstan, Südkorea, dem Kosovo und den Niederlanden beschäftigten sich zwölf Tage intensiv mit den unterschiedlichsten Gesichtspunkten der EU. Zunächst hörten sie einige einführende Kurse zur Geschichte, Politik und Recht der Europäischen Integration, um dann ihr Wissen in einem Planspiel zum Entscheidungsprozess in der EU anwenden zu können. Im weiteren Verlauf beleuchteten die Studierenden die wirtschaftliche Seite der Europäischen Union, insbesondere die Vorteile des gemeinsamen Marktes und der gemeinsamen Währung. Darüber hinaus wurde die Rolle der EU in der Welt untersucht. Hier wurde näher auf den Welthandel, die Menschenrechte, die Migrationsproblematik und die Klimapolitik eingegangen. Abgerundet wurde das Kursprogramm durch das Thema „Europäische Identität“, welches sich wie ein roter Faden durch die gesamte Veranstaltung zog.

Das Programm unterstützte den intensiven Austausch durch eine ausgewogene Mischung aus Vorlesungen, Workshops, Simulationen und Exkursionen. Die internationalen Teilnehmer diskutierten mit renommierten Dozenten und Experten über Europas vielseitige politische, ökonomische und kulturelle Dimensionen, vertieften ihr Wissen über Europa in internationalen Arbeitsgruppen und erweiterten ihr interkulturelles Verständnis. Neben dem ambitionierten fachlichen Programm konnten Kontakte untereinander bei sozialen Unternehmungen geknüpft

und Freundschaften geschlossen werden. Zudem besuchten die Teilnehmer den Europarat in Straßburg und das Europäische Parlament und die Europäischen Kommission in Brüssel, um so einen vertieften Einblick in die Funktions- und Arbeitsweise der wichtigsten Europäischen und Internationalen Institutionen und Organisationen zu erhalten. Auch ein Tagesausflug nach Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, stand auf dem Programm.

Der ESC ist eine wichtige Veranstaltung, in der das Europa-Institut versucht, die Europäische Integration und die damit verbundenen Probleme einer interessierten Jugend näher zu bringen. Der 6. European Summer Course für 2016 ist bereits in Planung.

Programm European Summer Course 2015:

19. Juli 2015	
Seminar team	Welcome address and Introduction
Seminar team	Workshop: Breaking the ice & sketching expectations
20. Juli 2015	Fokus: Development and Institutional set-up of the EU
Prof. Dr. Joachim Schild, University of Trier	Introducing the Milestones of European Integration, Lecture and discussion
Dipl.-Jur. Sebastian Zeitzmann LL.M., EAO	No lame duck: Decision-making in the EU, Lecture and discussion
Dipl.-Jur. Sebastian Zeitzmann LL.M., EAO	Workshop: Let's talk about tobacco! – Simulating the EU's decision-making
21. Juli 2015	Fokus: Human Rights Protection
Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M., Saarland University (EI)	Human Rights in the EU, Lecture and discussion
Mag. iur. Mag. phil. Oskar Gstrein LL.M., Saarland Uni- versity (EI)	Human Rights Protection in Europe: Case study on Data Protection, Opening lecture and workshop
Prof. Dr. Joaquin Gonzales, Universidad Alfonso X el Sabio, Madrid	What is the Meaning of being European in the XXI Century: The Legacy of history, responsibility, rule of law and values

22. Juli 2015	Exkursion: Brüssel
	Visit to the European Parliament
Prof. Dr. Martin Selmayr, European Commission, Head of Cabinet, President of the European Commission Jean Claude Juncker	Visit to the Wilfried Martens Centre for European Studies – Speech to the State of Union
23. Juli 2015	
	Visit to the European Commission - The Role of the European Commission in the European Union - The Single Market - EU Migration Policy
24. Juli 2015	Fokus: The EU opens Markets I
Dipl.-Jur. Sabrina Lauer LL.M., Saarland University (EI)	The Four Freedoms of the Single Market, Lecture and workshop
Prof. Dr. Christos VI. Gortsos, Secretary General of the Hel- lenic Bank Association, Professor at the Panteion University of Athens	The Economic and Monetary Union – Current and future Challenges, Lecture and discussion
25. Juli 2015	Fokus: The EU opens Markets II
Ass. iur. Mareike Fröhlich LL.M., Ass. iur. Anja Traut- mann LL.M., Saarland University (EI)	Simulation: European Union as a Trade Power – The EU inside the WTO
	Exkursion: Trier
	Guided tour: Trier – 2000 years of History at the Heart of Europe
26. Juli 2015	Challenge I: Energy and Climate Protection
Dr. Severin Fischer, German Institute for International and Security Affairs (SWP), Berlin	Attaining a coherent EU Energy and Climate Policy
Michael Matern, MA., EAO	Workshop: Climate Protection and Energy Security

27. Juli 2015	Exkursion: Straßburg
	Visit to the Council of Europe
28. Juli 2015	Challenge II: EU Common Foreign and Security Policy
Dr. Andreas Marchetti, Bad Honnef	A “toothless tiger”? The EU’s Common Foreign and Security Policy, Lecture and workshop
RA Tillmann Lahann LL.M., Kleinblittersdorf	How to deal with Refugees? The EU’s Migration Policy, Lecture and workshop
29. Juli 2015	Challenge III: Renationalisation and Regionalisation in the EU
Dr. Stefan Seidendorf, German-Franco Institute (dfi), Ludwigsburg	Back to Nations or Regions: Endangering the European Project?, Lecture and discussion
Dipl.-Jur. Helen Kuchler LL.M., Saarland University (EI)	Workshop: Separatism in the EU
30. Juli 2015	
	Evaluation

6.3 Winter School in European Integration: Democracy and Human Rights in the European Union

Vom 11. bis 20. Januar 2015 fand am Europa-Institut die Winter School „Democracy and Human Rights in the European Union“ statt. Diese Winter School wurde im Rahmen des Förderprogramms „Ausbau der Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaften von Ukraine, der Republik Moldau, Georgien und Belarus“ vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Auswärtigen Amt gefördert.

Auf der zehntägigen englischsprachigen Veranstaltung beschäftigten sich 34 Nachwuchswissenschaftler aus den vier genannten Staaten ausführlich mit den Grundlagen der Europäischen Union und des regionalen Menschenrechtsschutzes, der Arbeit der EU-Institutionen, den wichtigsten Prinzipien des Europarechts sowie der Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik. Neben täglichen Vorlesungen waren interaktive Elemente wie Workshops und Simulationen wichtige Bestandteile des Curriculums. Die Teilnehmer wurden aktiv in das Programm durch Gruppenarbeiten eingebunden, und hatten darüber hinaus die Gelegenheit, die Bibliothek des Europa-

Instituts nicht nur für die projektbezogene Recherche der Winter School sondern auch zu eigenen Forschungszwecken zu nutzen. Im Zuge dessen erhielten die Teilnehmer eine umfassende Einführung in die vorhandenen Ressourcen und die Verwendung der wichtigsten europarechtlichen Datenbanken. Abgerundet wurde das Programm durch Exkursionen zu den Institutionen in Straßburg (Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte und Europarat) und Luxemburg (Gerichtshof der Europäischen Union).

Der Bewerbungsprozess für die Winter School verlief sehr erfolgreich. Es gingen 370 Bewerbungen ein, aus denen die 35 hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftler ausgewählt wurden. Insgesamt nahmen an der Winter School fünf Kandidaten aus Weißrussland, sechs aus der Republik Moldau, elf aus Georgien und zwölf Kandidaten aus der Ukraine teil. Die Teilnehmer setzten sich sowohl aus Graduierten, Doktoranden als auch promovierten Lehrbeauftragten und Experten aus der Praxis der jeweiligen Herkunftsländer zusammen.

Das Projekt kann insgesamt als Anstoß für weitere Projekte solcher oder ähnlicher Art angesehen werden und zielt langfristig darauf ab, ein akademisches Netzwerk zur Europäischen Integration zu bilden, welches durch eine Institution die Aktivitäten in diesem Bereich über die Landesgrenzen hinweg koordinieren und unterstützen könnte und sollte. Ferner förderte es die Mobilität der Teilnehmer und ermöglichte den länderübergreifenden Erfahrungsaustausch.

Programm der Winter School 2015:

12. Januar 2015	
Prof. Dr. Werner Meng, Former Director of the Europa-Institut	History of European Integration. Institutions & Decision Making Process
Dipl. Bib. Katrin Lück, M.A., Europa-Institut	Unlocking the sources of European Integration: Researching Institutions at Europa-Institut Library (effective use of catalogues, e-resources, the EU law online)
13. Januar 2015	
Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M., Director of the Europa- Institut Mag. iur. Mag. phil. Oskar Gstrein LL.M., Europa- Institut	Lecture and Case Study: Charter of Fundamental Rights of the European Union and Human Rights Protection in Europe

Prof. Dr. Dagmar Richter, Institute of Law Studies, Polish Academy of Sciences	Lecture and Case Study: Minority Protection in Europe
14. Januar 2015	Straßburg
	European Court of Human Rights: Hearing, Presentation and Guided Tour
Prof. Dr. Jörg Polakiewicz, Council of Europe	“ECHR implementation – A shared responsibility”
15. Januar 2015	
Dr. Clemens Ladenburger LL.M., European Commission	Keynote Speech: The EU and Human Rights
Prof. Dr. Zlatan Meškić, University of Zenica	The Four Freedoms of the EU’s Internal Market
Dipl.-Jur. Sabrina Lauer LL.M., Europa-Institut Dipl.-Jur. Helen Kuchler, Europa-Institut	Case Studies: Case Law of the ECJ
16. Januar 2015	Luxemburg
Dr. Dirk Hamann, Legal secretary of the President of Chamber Alfred Dittrich, General Court Dr. Jean-Christophe Puffer- Mariette, Legal secretary in the cabinet of Judge Ottó Czúcz, General Court	European Court of Justice: Introduction to the Court and guided tour
17. Januar 2015	
Dr. Andreas Marchetti, Center for European Integration Studies (ZEI)	The Neighbourhood Policy of the European Union
Prof. Dr. Pascal Hector, Foreign Office Germany	Accession Process and Enlargement of the EU
18. Januar 2015	
Individual study time at the library	

19. Januar 2015	
Dipl.-Jur. Sebastian Zeitmann LL.M., EAO	Simulation Game: The EU Decision Making Process
Prof. Dr. Torsten Stein, Former Director of the Europa-Institut Prof. Dr. Anthi Wiedenmayer, Europaicum of Saarland University Prof. Dr. Jürgen Bröhmer, Murdoch University, Australia	Final Discussion: Challenges and Chances of European Integration: Internal and External Perspectives
Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M., Director of the Europa-Institut	Evaluation and Closing Remarks

6.4 Seminar „European Legal Institutions“ in Kooperation mit der Washington and Lee University

Das Europa-Institut hat in Kooperation mit der Washington and Lee University, School of law ein einwöchiges Seminar für Studenten aus beiden Universitäten veranstaltet. Das Ziel dieses Seminars war es die Bedeutung der institutionellen Strukturen und Verfahren aufzuzeigen, die für eine korrekte Arbeitsweise des Verfassungsrechts notwendig sind. Hierzu legten die verantwortlichen Professoren, Prof. Dr. Thomas Giegerich und Prof. Dr. Russell Miller großen Wert darauf, den Lerneffekt für die deutsch-amerikanische Gruppe anhand von unterschiedlichen Lernmethoden bestmöglich auszuschöpfen. Die Kursstruktur war eine Kombination aus der Vermittlung von theoretischem Grundlagenwissen, aber auch von Gruppendiskussionen, in denen sich die Studierenden gegenseitig über die grundsätzlichen Unterschiede des amerikanischen sowie des deutschen Rechtssystems austauschen konnten. Zusätzlich hatten die Studierenden die Möglichkeit, das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe sowie den Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg zu besuchen. Im Anschluss an die Führungen gab es jeweils Gespräche mit dort arbeitenden Juristen.

Programm Seminar „European Legal Institutions“:

8. März 2015
Arrival and check-in Welcome Dinner Session One – Opening Discussion
9. März 2015
Session Two – Comparative Law Theory Session Three – German Free Speech Law Guided city tour in Saarbrücken
10. März 2015
Session Four – American Free Speech Law Session Five – Group Projects and Presentations – Contexts of American & German Free Speech Law Concert
11. März 2015 – Karlsruhe
Bundesverfassungsgericht Spare time in Karlsruhe Guided Tour ZKM Karlsruhe
12. März 2015
Session Two – Comparative Law Theory Session Three – German Free Speech Law Guided city tour in Saarbrücken
März 2015 – Straßburg
European Court of Human Rights Spare time in Strasbourg
14. März 2015
Session Eight – European Union Rights Regime Session Nine – Concluding Session (Re)Considering Comparative Constitutional Law
15. März 2015
Departure

6.5 EU China Summer School

Das Europa-Institut, Sektion Rechtswissenschaft der Universität des Saarlandes, Deutschland, das European Center of Economic and Financial Law (ECEFIL) der Panteion Universität in Athen, Griechenland, und das Centre International de Formation Européenne (CIFE) haben die EU China Summer School 2015 auf der Insel Spetses, in der Nähe von Griechenlands Hauptstadt Athen, mit dem Thema “China and Europe as Partners – Law, Politics, Economics ” organisiert.

Alle Kurse wurden auf Englisch gehalten und von renommierten Professoren aus dem Europa-Institut, dem European Center of Economic and Financial Law der Panteion-Universität in Athen, dem Centre International de Formation Européenne, der Law School der Nationaluniversität in Athen und dem Institut für Europäische Politik in Berlin angeboten. Die Professoren haben jeweils die Grundlagen auf ihren Fachgebieten gelehrt, aber gleichzeitig ihre praktischen Erfahrungen mit eingebracht und die verschiedenen Themen mit den Studierenden diskutiert.

Den Studierenden wurde eine Reihe von Vorlesungen in Bezug auf die Europäische Union angeboten. Der fachübergreifende Lehrplan konzentrierte sich auf die rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Aspekte der Europäischen Union, aber auch auf die Beziehung zwischen der Europäischen Union und China spielten eine Rolle, welche über die letzten Jahrzehnte immer wichtiger geworden ist. Die Studierenden hatten zudem die Gelegenheit, Athen zu besichtigen und Exkursionen nach Mycenae, Nafplio und Epidavros zu machen.

6.6 Summer Schools im Internationalen Wirtschaftsrecht und im Internationalen Menschenrechtsschutz

Seit 2014 bietet das Europa-Institut in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Iris Canor vom College of Management in Tel Aviv sowie in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung und der Europäischen Akademie Otzenhausen Summer Schools im Internationalen Wirtschaftsrecht bzw. im Internationalen Menschenrechtsschutz an. Dafür kommen israelische Studierende mit Prof. Canor nach Otzenhausen, um sich mit unterschiedlichen Aspekten des Internationalen Rechts auseinanderzusetzen.

Neben den zahlreichen Vorlesungen, Simulationen und Vorträgen bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene europäische Städte kennenzulernen. So wurde neben den Institutionen in Straßburg und Brüssel auch Trier, die älteste Stadt Deutschlands, besucht.

Programm „Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht“:

20. August 2015	
RA Tilmann Lahann LL.M., Kleinblittersdorf	Einführung in das Europäische Wirtschaftsrecht – mit Fokus auf den Grundfreiheiten, der Währungsunion sowie der Bankenunion
21. August 2015 – Luxemburg	
Luis Rego, Senior Communi- cation Officer, ESM John Goossen, Legal Officer, ESM Pedro Bizarro, Legal Officer, ESM	Aufbau und die Arbeit des ESM Juristische Grundlagen des ESM Finanzwirtschaftliche Relevanz des ESM
Prof. Dr. Iris Canor, Colman	Grundrechtsschutz in Europa und seine Beziehungen zum Europäischen Wirtschaftsrecht
22. August 2015	
Prof. Dr. Christos Vl. Gortsos, Generalsekretär des griechi- schen Bankenverbandes, Professor an der Panteion University, Athen	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (inkl. Bankenunion)
23. August 2015	
Prof. Dr. Christos Vl. Gortsos, Generalsekretär des griechi- schen Bankenverbandes, Professor an der Panteion University, Athen	Lösungsansätze für die internationale Finanzkrise: Die Rolle des Internationalen Währungsfonds und anderer internationaler (Finanz-)Organisationen
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Rüßmann, Saarland University	Europäisches Privatrecht: Grenzüberschreitende Verträge und grenzüberschreitende Streitbeilegung
24. August 2015 – Straßburg	
Besuch am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte	
Nathalie Weidemann, Communication Officer, EGMR, Corinna Kaufman, Legal Of- ficer, EGMR	Die Arbeitsweise des Gerichtshofes und aktuelle relevante Fälle

Besuch am Europarat	
Max Gilbert, Berater, Europarat	Die Arbeit des Europarates und seine Beziehungen zu Israel
25. August 2015	
Prof. Dr. Holger Buck, HTW Saarbrücken	Die Grundfreiheiten der Europäischen Union
26. August 2015	
Fernando González Rojas Ph.D., WTO, Genf, Schweiz	Einführung in das internationale Handelsrecht und das Recht der Welthandelsorganisation
Fernando González Rojas Ph.D., WTO, Genf, Schweiz	Streitbelegungsmechanismen in der Welthandelsorganisation und Beispiele für Handelsstreitigkeiten (inkl. Workshop)
27. August 2015 – Brüssel	
Besuch des Parlamentariums	
Jana Jalvi-Robertson, Communication Officer, EP	Die Arbeit und Funktionsweise des EP im EU-Institutionengefüge
28. August 2015 – Brüssel	
Besuch der Europäischen Kommission	
Simon Pascoe, External Speaker Team, Europäische Kommission Martin Skylv, Desk Officer Israel, Europäischer Auswärtiger Dienst	Die Arbeit und Funktionsweise der Europäischen Kommission im EU-Institutionengefüge Die EU-Israel-Beziehungen
Stadtführung: „Brüssel damals und heute, belgische und Brüssel Spezialitäten und Eigenschaften“	
29. August 2015 – Trier	
Dipl.-Jur.- Helen Kuchler, LL.M.	Workshop-Simulation: Arbeit als Richter am EuGH – Falllösung im Bereich der EU-Grundfreiheiten
Freizeit in Trier	

30. August 2015	
Dr. Patricia Nacimiento, Rechtsanwältin, Norton Rose Fulbright LLP, Frankfurt a.M.	Europäisches und internationales Investitionsrecht und internationale Schiedsgerichtsbarkeit: Mengen- und Schadenswertbestimmung
Prof. Dr. Iris Canor, Dipl.-Jur. Sebastian Zeitmann	Mündliche und schriftliche Seminarevaluation
31. August 2015	
Besuch bei der Deutschen Bundesbank	

Programm „Internationaler und Europäischer Menschenrechtsschutz“:

2. September 2015	
Prof. Dr. Alexander Proelß, Universität Trier	Menschenrechtsschutz auf staatlicher Ebene: Das Beispiel Deutschland
Dipl.-Jur. Sebastian Zeitmann LL.M., EAO	Die Notwendigkeit eines Menschenrechtsschutzes auf supranationaler Ebene: Das Brüsseler System (Europäische Gemeinschaften und Europäische Union)
3. September 2015	
Prof. Dr. Jörg Polakiewicz, Europarat, Straßburg	Menschenrechtsschutz auf gesamteuropäischer Ebene: Das Straßburger System (Europarat)
Prof. Dr. Iris Canor, Colman	Der ewige Konflikt oder: Der Vorrang welcher Ebene? Der “Solange”-Test, “Bosphorus”-Test und das Gutachten 2/13 des EuGH
4. September 2015 – Luxemburg	
Besuch beim Gerichtshof der Europäischen Union	
José Gutiérrez Fons, Wissen- schaftlicher Mitarbeiter, EuGH Dirk Hamann, Wissen- schaftlicher Mitarbeiter, EuGH	Das EuGH-Gutachten 2/13 über den Beitritt der EU zur EMRK Der EuGH – Struktur und aktuelle Fragen

5. September 2015 – Trier	
Peter Cullen, EuGH	Institutionelle Aspekte des internationalen Menschenrechtsschutzes: Die Auswahl der Richter und Durchsetzungsmechanismen der Urteile regionaler und internationaler Gerichte
6. September 2015	
Leonie Johanna Vierck, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg	Internationales humanitäres Recht und seine Beziehungen zur Governance der Menschenrechte
Wanderung zum keltischen Ringwall	
7. September 2015 – Straßburg	
Besuch des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR)	
Martina Dervaux, Besucherdienst, EGMR Ana Vilfan, Rechtsreferentin der Kanzlei und des wissenschaftlichen Dienstes, EGMR	Sicherheitskontrolle, Führung durch das Gebäude, Informationsfilm Vortrag zur Arbeitsweise des Gerichtshofes und aktuelle Probleme, Fälle und Herausforderungen,
Besuch des Europarates	
Max Gilbert, Rechtsberater auswärtige Beziehungen, Europarat	Die Arbeitsweise des Europarates und seine Beziehungen zu Israel
8. September 2015	
Dr. Adem Kassie Abebe LL.M., Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit gGmbH, Heidelberg	Regionaler Menschenrechtsschutz in Afrika
Ximena Soley, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg	Regionaler Menschenrechtsschutz in Amerika: Das inter-amerikanische Menschenrechtssystem

9. September 2015 – Heidelberg	
Besuch des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL)	
Prof. Dr. Jochen Frowein, Direktor des MPIL a.D., Vizepräsident der Europäischen Kommission für Menschenrechte a.D. Franz Christian Ebert LL.M, MPIL Dr. Valentina Volpe, MPIL	Der Einfluss der EMRK auf die Verfassungen der Hohen Vertragsparteien der EMRK Das Verhältnis des Arbeitsrechts zum Menschenrechtsschutz Die globale Dimension von Demokratie und Menschenrechtsschutz
10. September 2015	
Dr. Frédéric Krumbein, Geschäftsführer, Arbeitskreis Europäische Integration, Berlin	Der Mangel an einem regionalen Menschenrechtssystem: (Ost-)Asien und seine Unterschiede zu anderen Weltregionen
Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M. (Virginia), Direktor des Europa-Institut der Universität des Saarlandes	Das globale System des Menschenrechtsschutzes: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die beiden UN-Pakte

7 Bibliothek des Europa-Instituts

7.1 Bibliotheksbericht

Im Jahr 1951 wurde die Bibliothek des Europa-Instituts zusammen mit dem Europa-Institut an der Universität des Saarlandes gegründet. Sie ist eine juristische Spezialbibliothek mit den Sammelbereichen Europarecht und Völkerrecht und bildet die wissenschaftliche Informationsinfrastruktur für Mitarbeiter und Studierenden des Europa-Instituts, steht aber zusätzlich allen Angehörigen der Universität des Saarlandes und anderen wissenschaftlich Arbeitenden sowie der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ihre umfangreichen Literaturbestände sind auf dem neuesten Stand und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und die Inhalte der im Masterstudiengang angebotenen Lehrveranstaltungen zu den Schwerpunktbereichen Europäische Integration, Europäisches Wirtschaftsrecht, Außenwirtschaft und Investitionsrecht, Europäischer und Internationaler Menschenrechtsschutz, Internationales Recht, Internationales Wirtschaftsrecht und Internationale Streitbeilegung.

7.1.1 Bestand

Die aktuell fast 57.000 Bände, über 180 Periodika und 40 Fortsetzungswerke sind in freundlichen und modernen Räumen untergebracht. Dabei handelt es sich um den frei zugänglichen Printbestand von Fachbüchern, Loseblattsammlungen, Nachschlagewerken, Wörterbüchern, Zeitschriften, Seminar- und Masterarbeiten, der systematisch aufgestellt ist und über den Online-Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek des Saarlandes recherchierbar ist.

Der Hauptteil des Bestandes liegt noch in deutscher Sprache vor, wobei in den vergangenen Jahren der Bestand in englischer Sprache überproportional angestiegen ist und es auch zahlreiche Veröffentlichungen in den anderen Amtssprachen der Europäischen Union und zunehmend in den Sprachen der neuen Mitgliedsstaaten gibt.

Neben diesen klassischen Informationsquellen bietet die Bibliothek freien Online-Zugang zu den Volltexten zahlreicher E-Books und E-Journals mit überwiegend campusweitem Zugriff, die ebenfalls über den Online-Katalog erschlossen sind. Außerdem stehen den Nutzern die wichtigsten elektronischen rechtswissenschaftlichen Informationsquellen, Online-Bibliographien, Verbund- und Metakataloge und Datenbanken zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem LexisNexis, Westlaw, Beck, Juris und Kluwer Arbitration Law, die zum Teil aus Mitteln des Europa-Instituts finanziert werden. Neben diesen campusweiten Zugriffen verfügt die Bibliothek auch über exklusive institutseigene Zugriffe auf mehrere E-Journals (EWS, IA-Reporter) und Datenbanken (z.B. TDM).

Zusammen mit den beiden Lehrstühlen konnte die Bibliothek neue Tauschpartner für die institutseigene Schriftenreihe und die Zeitschrift ZEuS gewinnen. Darüber hinaus tauscht die Bibliothek über die Plattform ELTAB deutschlandweit.

Der Gesamtbestand erhöhte sich im Jahr 2015 um 1.182 Werke:

Gesamtbestand 31.12.2014		56.587
Monografien		
Neuerwerbungen 2015	Kauf/ Monografien	249
Neuerwerbungen 2015	Amt für amtliche Veröffentlichungen/ Europäisches Dokumentationszentrum	114
Neuerwerbungen 2015	Geschenke/ Spende	146
Neuerwerbungen 2015	Geschenke/ Pflichtabgaben	52
Neuerwerbungen 2015	E-Books	145
Neuerwerbungen 2015	Dekanat	13
Neuerwerbungen 2015	Tausch	34
Neuerwerbungen 2015	Buchbinderbände	21
	Zugänge aus Fiedler-Bibliothek	408
Gesamtbestand 31.12.2015		57.769

Fortlaufende Veröffentlichungen	2014	2015
Zeitschriften Abbestellungen Neuerwerbungen	199	199 4
E-Journals	17	17
Datenbanken	9	9
Loseblattsammlungen	27	27
Einzelne Zeitschriftenhefte print		665

7.1.2 Service

Im Berichtszeitraum wurden regelmäßig Bibliotheksführungen in deutscher und englischer Sprache veranstaltet. Neben diesen Einführungsveranstaltungen bekamen die Studierenden eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit und in die Literaturrecherche in elektronischen Bibliothekskatalogen und Datenbanken in englischer Sprache. Daneben wurden begleitend zu einzelnen Schwerpunktbereichen des Masterstudienganges Seminare zur Literaturrecherche angeboten. Dem Anspruch einer effektiven Dienstleistung für die Wissenschaft folgend, führen die Bibliotheksmitarbeiter in ihrer Funktion als research assistants bibliographische und thematische Recherchen für die Mitarbeiter und Studierenden, sowie für die zunehmende Zahl an Gastwissenschaftlern durch. Die aus ganz Europa kommenden Gastwissenschaftler werden in ihrer wissenschaftlichen Arbeit intensiv unterstützt, in ihrer bibliographischen Arbeit unterstützt und die benötigten Informationen und Medien beschafft bzw. zur Verfügung gestellt.

7.1.3 Ausstattung

Es gibt drei Gruppenarbeitsräumen mit insgesamt 25 Arbeitsplätzen in den Räumlichkeiten der Bibliothek. In allen drei Räumen können die Studierenden während den Öffnungszeiten der Bibliothek in Teams arbeiten, da sie von der Bibliothek aus frei zugänglich sind. Somit haben die Studierenden jederzeit Zugriff auf die Literatur und alle weiteren Angebote der Bibliothek. Es handelt sich dabei um geschlossene Räume, so dass Gruppenarbeiten und die dabei notwendigen Unterhaltungen die übrigen Bibliotheksbenutzer nicht bei ihrer Arbeit stören. Alle Räume sind mit einem Whiteboard bzw. einem Flipchart ausgestattet.

Zur Online-Recherche stehen 16 Computer im CIP-Pool und in den Bibliotheksräumen zur Verfügung. Studierende und Gäste haben außerdem die Möglichkeit, sich an den rund 50 Arbeitsplätzen in den zwei Lesesälen und dem Freihandbereich einen eigenen Arbeitsplatz zu reservieren und dort zu arbeiten. Alle Arbeitsplätze können von den Studierenden während der Öffnungszeiten der Bibliothek genutzt werden. Außerdem verfügt die Bibliothek über einen kleinen abgetrennten Lounge-Bereich.

Durch die Anschaffung von Rollcontainern/ Doktorandenwagen, haben die Gastwissenschaftler die Möglichkeit, sich in der Bibliothek einen ganz persönlichen Arbeitsplatz einzurichten.

Den Studierenden stehen zwei Kopierer/ Drucker zur Verfügung, einer davon bietet die Möglichkeit auch farbig zu drucken und zu kopieren. Die Druck- und Kopierkosten werden seit 2013 über die UdS-Karte abgerechnet. Die Bibliothek verfügt auch über einen Automaten, der Ohrstöpsel anbietet.

7.1.4 Aufgaben

Die Leiterin der Bibliothek war für den Bestandsaufbau und die Definition der Bestandsentwicklung (Auswahl und Erwerbung von Zeitschriften, Monografien, Datenbanken E-Journals und E-Books) und die Erwerbungscoordination mit den beiden Fachbereichen zuständig. Unterstützt wurde sie dabei von der Bestellkommission, die sich aus wissenschaftlichen Mitarbeitern der einzelnen Lehrstühle des Instituts und der leitenden Bibliothekarin zusammensetzt.

Zusätzlich zu den über den örtlichen Buchhandel, direkt über Verlage und wissenschaftlichen Versandbuchhandlungen erworbenen Publikationen, kamen Publikationen als Geschenke von Dozenten, Professoren und Privatpersonen sowie über Tauschabkommen in den Bestand der Bibliothek. Die Ehemaligen-Vereinigung EVER e.V. hat im Berichtszeitraum der Bibliothek ebenfalls eine großzügige Bücherspende zukommen lassen.

Weitere Aufgabenfelder waren die Inventarisierung, sachliche Erschließung (bibliothekseigene Aufstellungssystematik und sachliche Erschließung nach RSWK im Onlinekatalog), Katalogisierung und weitere Bearbeitung der Neuerwerbungen. Ein Teil des Printbestandes aus dem Fachbereich Völkerrecht wurde neu systematisiert. Außerdem wurden im Berichtszeitraum Dubletten und Altauflagen von Lehrbüchern aus dem Bestand ausgeschieden.

Die bibliothekseigene Aufstellungssystematik wurde weiter überarbeitet und aktualisiert, das im Berichtszeitraum hinzugekommene englischsprachige Stichwortverzeichnis wird regelmäßig und synchron mit der Überarbeitung des deutschen Teils auf den neuesten Stand gebracht. Die Bibliotheksregale verfügen ebenfalls über eine zweisprachige Beschriftung.

Die Zeitschriftenverwaltung sowie sämtliche Organisations- und Verwaltungsaufgaben innerhalb der Bibliothek, darunter unter anderem die Planung und Organisation der Arbeitsabläufe und Dienstpläne der Mitarbeiter und deren Einarbeitung, die statistische Auswertung der Auslastung der Bibliothek sowie die jährliche Evaluierung durch die Studierenden, gehörten ebenfalls in den Aufgabenbereich der Leitung. Desweiteren kooperiert die Institutsbibliothek mit den Lehrstühlen, anderen Bibliotheken auf dem Campus und ist national und international sehr gut vernetzt.

Da die Bibliothek eine Präsenzbibliothek ist, hatten die Mitarbeiter des Instituts und Angehörige anderer Institute die Möglichkeit, Literatur über die vom Bibliotheksteam verwaltete Dienstausleihe auszuleihen. Studierende konnten zudem dringend benötigte Literatur auch über das Wochenende während der Schließzeiten der Bibliothek ausleihen. Die Bibliothek hatte wöchentlich von Montag bis Samstag 62 Stunden geöffnet und nur im September verkürzte Öffnungszeiten (45 Stunden, samstags geschlossen).

Hinzu kam der Aufgabenbereich der Auskunftstätigkeit für allgemeine und spezielle Fragen der Nutzer sowie die professionelle Recherche in Datenbanken, Katalogen und Internet für die Mitarbeiter des Instituts und die Bibliotheksnutzer und die Beschaffung der fehlende Medien bzw. Informationen.

Die Bibliothek hat mit ausgewählter Literatur auch an der Fernleihe teilgenommen und tauschte mit 20 festen Tauschpartnern und über die Internetplattform ELTAB Veröffentlichungen und Dubletten des Instituts.

Weiterhin wurden regelmäßig per Mail „Bibliotheks-News“ mit Informationen über Neuerwerbungen von Monografien, E-Books, Datenbanken und Zeitschriftenneuzugänge an die Institutsangehörigen verschickt. Dazu gehörten auch Zusammenstellungen von Inhaltsverzeichnissen der Zeitschriftenneuzugänge, die ebenfalls online wöchentlich an die Mitarbeiter des Instituts gesendet wurden. Gleichzeitig wurde das Neuerwerbungsregal alle zwei Wochen mit einer Auswahl der Neuzugänge von Monografien neu bestückt. Außerdem hatten Nutzer die Möglichkeit, die Neuerwerbungen online über den Katalog abzufragen.

Die neuerworbenen E-Books wurden über physische Platzhalter im Neuerwerbungsregal sichtbar gemacht und später auch in die systematische Aufstellung des Print-Bestands einsortiert, so dass das Browsen am Regal auch weiterhin möglich war, als Alternative zur Katalognutzung. Durch einen auf der Attrappe aufgebrachten QR-Code konnten Nutzer die Publikation direkt auf einem Endgerät aufrufen.

Die Pflege und Aktualisierung der Homepage der Bibliothek und des Europäischen Dokumentationszentrum sowie der Veröffentlichungslisten der Dozenten und Professoren des Europa-Instituts fiel ebenfalls in den Aufgabenbereich der Mitarbeiter der Bibliothek.

Außerdem recherchierten und beschafften die Mitarbeiter der Bibliothek Unterlagen für die Lehrveranstaltungen des Instituts, die für die Studierenden zusammengestellt und an diese ausgegeben wurden. Parallel dazu hat die Bibliothek zu den jeweiligen stattfindenden Lehrveranstaltungen kleine Ausstellungen der dafür wichtigsten Literatur organisiert.

Die Bibliothek des Europa-Instituts ist Mitglied im Deutschen Bibliotheksverband/Arbeitskreis Spezialbibliotheken und in der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen. Außerdem ist die leitende Bibliothekarin im Vorstand des saarländischen BIB-Landesverbands, Mitglied der Kommission für One-Person Libraries und Mitglied des Standing Committee der Library Services to Multicultural Populations Section, einer Sektion der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA).

7.2 Europäisches Dokumentationszentrum (Europe Direct)

Seit 1972 ist das Europa-Institut eines von 40 Europäischen Dokumentationszentren in Deutschland, und gehört zu einem europaweiten Netz (Europe Direct) von Informationseinrichtungen, die von der Europäischen Kommission im Rahmen ihrer Informations- und Kommunalpolitik 1963 gegründet wurden. Das Ziel des EDZs am Europa-Institut ist es, Informationen über die Europäische Union und ihre Politik der Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb der Universitäten zugänglich zu machen, Forschung und Lehre zum Thema „Europäische Integration“ zu unterstützen und über die Europäische Union zu informieren.

Als solches wurden die dem EDZ von der Europäischen Union zur Verfügung gestellten amtlichen Veröffentlichungen der Europäischen Union (Amtsblatt der EU, Dokumente der Kommission, die Rechtsprechung des EuGH) gesammelt, systematisiert und katalogisiert. Außerdem wurde ein freier Zugang zu mehreren Datenbanken der EU und einer immer stärker anwachsenden Anzahl an elektronischen Dokumenten angeboten. Die Datenbank ESO (European Sources Online) steht seit 2013 allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld in diesem Zusammenhang war die Recherche und Unterstützung bei Recherchen von Literatur und Informationen in Datenbanken europäischer Institutionen und das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Informations- und Literaturrecherche in Datenbanken Europäischer Institutionen. Das EDZ Saarbrücken ist für die Archivierung elektronischer Volltexte (v.a. Studien, Arbeitspapiere) der Generaldirektion Wettbewerb im Rahmen von ArchiDok ,dem Gemeinschaftsprojekt der Europäischen Dokumentationszentren (gegründet 2003), verantwortlich.

Die leitende Bibliothekarin wird regelmäßig von der Europäischen Kommission in Brüssel sowie den Regionalvertretungen in Deutschland zu aktuellen Entwicklungen der EU und ihrer Informationspolitik, Transparenz und Zugang zu Dokumenten geschult.

Zusammen mit dem Jean-Monnet-Lehrstuhl der Universität des Saarlandes veranstaltete das EDZ den Workshop „Europa verstehen“ für Schülerinnen und Schüler der saarländischen Oberstufen. Der Workshop fand innerhalb der Europawoche 2015 am Europa-Institut statt und stieß auf große Nachfrage und wird deshalb 2016 erneut angeboten.

Das Europäische Dokumentationszentrum ist außer in dem europäischen Netzwerk Europe Direct auch in dem regionalen Netzwerk AG europapolitische Kommunikation und dem 2012 gegründeten saarländischen Europastammtisch aktiv.

8 Preise und Stipendien

Unter den Studierenden des Europa-Instituts finden sich eine Vielzahl von Stipendiaten und Preisträgern.

DAAD/CSLA

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat im Berichtszeitraum drei Studierende am Europa-Institut aus Äthiopien, Turkmenistan und Usbekistan mit einem sogenannten CSLA (Civil Society Leadership Awards)-Stipendium unterstützt. Graduierte erhalten dabei ein Vollstipendium für die Teilnahme an einem weiterführenden Studium an einer teilnehmenden Universität aus einem Netzwerk aus Universitäten in Asien, Europa und Nordamerika. Das Stipendium wird an Studierende vergeben, die sowohl auf akademischer als auch auf beruflicher Ebene exzellent sind und das Potential haben, sich in ihrem Land zu gesellschaftlichen Führungspersönlichkeiten zu entwickeln.

Dr. Angela Merkel Scholarship – Jawaharlal Nehru Award for International Understanding, Master’s Scholarship for European Law

Das Europa-Institut wurde als eines von drei Instituten in Deutschland ausgewählt, an dem sich Studierende für den Dr. Angela Merkel Scholarship – Jawaharlal Nehru Award for International Understanding, Master’s Scholarship for European Law bewerben können. Die Stipendien richten sich an indische Studierende, die einen Master (LL.M.) im europäischen Recht machen wollen. Am Europa-Institut wurden im Studienjahr 2014/15 zwei, im Studienjahr 2015/16 ebenfalls zwei Stipendiaten angenommen. Die Stipendien werden an hochqualifizierte Graduierte mit einem Bachelor-Abschluss (ohne Berufserfahrung oder Young Professionals) vergeben, die zur akademischen und ökonomischen Weiterentwicklung ihres Heimatlands beitragen möchten. Das Stipendium wird für ein Jahr vergeben und deckt den Hin- und Rückflug sowie monatliche Kosten von 750 Euro ab. Die Studierenden werden außerdem von den Studiengebühren befreit und erhalten weitere Unterstützung für ihr Studium und ihre Forschungen, Krankenversicherung und einen zweimonatigen Sprachkurs für Deutsch, während welchem sie ebenfalls von den Studiengebühren befreit sind und eine Unterstützung für Unterkunft und Lebensunterhalt erhalten.

Deutschlandstipendium

An der Universität des Saarlandes wurden zum Wintersemester 2011/2012 erstmals Deutschlandstipendien vergeben. Mit 300 Euro monatlich werden besonders begabte und leistungsfähige Studierende gefördert. Die Ehemaligen-Vereinigung

des Europa-Instituts EVER e.V. sowie die StudienStiftungSaar sind Förderer für Studierende des Europa-Instituts im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung ausgeschriebenen Deutschlandstipendiums. Zwei Studierende des Studienjahres 2014/15 erhielten in diesem Zuge ein Deutschlandstipendium; im Studienjahr 2015/16 profitieren ebenfalls zwei Studierende von dem Stipendium.

Hans-Werner-Osthoff-Preis

Anlässlich der Eröffnungsfeier des neuen Studienjahres wurde am 19. Oktober 2015 Erin duBose (Studienjahr 2013/2014) der Hans-Werner-Osthoff-Preis für die beste Masterarbeit verliehen. Ihre Arbeit trägt den Titel „The Implementation of the 2005 Hague Convention on Choice of Court Agreements in the European Union: An Analysis of its Relationship with the Brussels One -bis Regulation“.

Die Hans-Werner-Osthoff-Stiftung wurde am 7. Dezember 1990 als Sondervermögen der Universität des Saarlandes errichtet und fördert hervorragende Nachwuchswissenschaftler des Europa-Instituts, Sektionen Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, durch die Verleihung des Hans-Werner-Osthoff-Preises. Der Preis wird jährlich anlässlich der Abschlussfeier eines jeden Studienjahrgangs im Namen des Stiftungsgründers von seiner Tochter Dr. Claudia Osthoff an den Verfasser der besten Masterarbeit überreicht und ist mit 1.500 Euro dotiert.

Europa-Preis der Villa Lessing

Am 5. März 2015 erhielten drei Absolventen des Europa-Instituts, Sektion Rechtswissenschaft den „Europa-Preis der Villa Lessing“. Der Förderpreis, der 2015 zum sechsten Mal verliehen worden ist, ist mit je 1.500 Euro dotiert und geht an bis zu vier Studierende der Sektionen Rechts- und Wirtschaftswissenschaft des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes aus den Fachbereichen „Europäisches Recht“ und „Europäische Wirtschaft“. Der Preis geht an Absolventen, deren Abschlussarbeiten sich mit den Entwicklungen des Rechts und der Wirtschaft Europas befassen und im Besonderen die Stärkung der Freiheit und des Wettbewerbs in Europa, die Europäische Integration auf liberaler Grundlage sowie die Stärkung der europäischen Zivilgesellschaft behandeln.

Die Preisträger Loreta Poro („Is National Sovereignty Restraint a Fair Price to pay to Achieve the Fiscal Union? – Analysis of the Federal Constitutional Court Decision 2BvR 1390/12“), Franziska Prillmann („Patenting Human Life – Reflections on the Legal Status Quo of Patents on Human DNA Sequences in Europe and the United States“) und Nataša Vujinović („The CISG’s scope of application *ratione materiae* with special reference to software transactions“) überzeugten die Jury mit ihren Arbeiten. Michael Theurer MdEP, Vorsitzender des Haushaltskontrollausschusses des Europäischen Parlaments, hielt die Festrede, bevor Prof. Dr. Dr. h.c.

Joachim Zentes und Prof. Dr. Torsten Stein die Laudationes auf die Preisträger hielten. Nach der feierlichen Überreichung der Urkunden durch die Villa Lessing fasste Christian Graf Dohna den Abend kurz zusammen und lud danach zu einem Umtrunk in den Räumlichkeiten der Villa Lessing ein.

Der Verein Villa Lessing Liberale Stiftung Saar e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich die Förderung der demokratischen, staatsbürgerlichen Bildung sowie die Förderung der Wissenschaft, Forschung und Kultur auf liberaler Grundlage und die internationale Verständigung sowie die europäische Einigung auf die Fahnen geschrieben hat.

Vergabe eines Wohnstipendiums durch die Villa Lessing

Die Villa-Lessing – Liberale Stiftung Saar e.V. hat ein Stipendium an eine bosnische Studierende des Europa-Instituts in Form eines Wohnrechts in der Villa Lessing, dem Sitz der Stiftung, vergeben. Das Wohnrecht für ein Zimmer ist unentgeltlich und wird in der Regel auf maximal drei Semester gewährt.

9 Messen und Veranstaltungen

Das Europa-Institut war ferner auf einer Vielzahl von Messen und Veranstaltung vertreten.

International Day in Bergen, 14./15. Januar 2015

Im Januar 2015 präsentierte sich das Europa-Institut auf dem siebten International Day der Universität Bergen. Die Messe richtete sich speziell an die Studierende der Universität Bergen/ norwegische Studierende, die Interesse an einem Auslandsaufenthalt während ihres Studiums haben. Das Europa-Institut war auf der Messe mit einem Stand vertreten und präsentierte das Masterprogramm in einem Kurzvortrag. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, sich mit internationalen Kollegen auszutauschen und weitere Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.

EU Studies Fair in Brüssel, 6./7. Februar 2015

Das Europa-Institut präsentierte sich im Februar 2015 auf dem 15. EU Studies Fair in Brüssel. Die Messe richtet sich an Studierende mit Hochschulabschluss, die speziell auf der Suche nach postgraduierten Studiengängen im Bereich International Relation, EU Politik, Wirtschaft und Recht sind. Das zweitägige Ausbildungs- und Networking-Event bringt potentielle Studierende, die sich über Möglichkeiten zur Weiterbildung in diesen Bereichen informieren möchten und akademische Institutionen, die solche Studienprogramme anbieten, zusammen. Ehrengast war der EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Tibor Navracsics.

Tag der offenen Tür des Centre Juridique Franco-Allemand in Saarbrücken, 24. April 2015

Das Centre Juridique Franco-Allemand veranstaltete am 24. April 2015 seinen Tag der offenen Tür. Das Europa-Institut präsentierte im Rahmen eines Vortrags sein Studienprogramm sowie die Möglichkeiten für Studierende des CJFA an dem Programm teilzunehmen.

Tag der offenen Tür der Universität des Saarlandes, 4. Juli 2015

Am 4. Juli 2015 öffnete die Universität des Saarlandes ihre Türen und lud dazu ein, sich über Studienmöglichkeiten und studentisches Leben sowie Labore, Forschungsprojekte und Institute – von den Ingenieur- und Naturwissenschaften über die Medizin bis hin zu den Geistes-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu informieren. Das Europa-Institut nutzte die Gelegenheit, um sich potentiellen Studierenden vorzustellen.

6. Fakultätskarrieretag der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes, 18. November 2015

Am 18. November 2015 fand der sechste Fakultätskarrieretag der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes zusammen mit dem Kooperationspartner MYJOBFAIR GmbH statt. Studierende und Absolventen hatten an diesem Tag die Gelegenheit, Wirtschaftskanzleien und -unternehmen zu treffen, die gezielt Stellenangebote aus ihren Berufsfeldern (unter anderem Möglichkeiten wie Festanstellungen, studentische Nebentätigkeiten, Praktika oder Referendarstellen) platzieren konnten. Im Vorfeld hatten die Studierenden zudem die Möglichkeit, an einem Bewerbertraining teilzunehmen sowie ihre Lebensläufe über ein Online-Bewerbungs-Tool an die Unternehmen zu senden. Auch das Europa-Institut war an diesem Tag als Aussteller präsent, um sein Studienprogramm und die daraus resultierenden beruflichen Möglichkeiten zu präsentieren.

10 Ehemaligen-Vereinigung des Europa-Instituts

Die Ehemaligen-Vereinigung des Europa-Instituts Rechtswissenschaft (EVER e.V.) wurde 1996 von aktiven und ehemaligen Studierenden als Alumni-Vereinigung des Europa-Instituts, Sektion Rechtswissenschaft an der Universität des Saarlandes gegründet.

EVER hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kontakte zwischen den ehemaligen Studierenden des Masterprogramms zu pflegen und zu fördern sowie bereits frühzeitig die neuen Studierenden eines jeden Jahrgangs einzubinden. Durch zahlreiche Aktivitäten wird der Aufbau eines weitverzweigten Netzwerkes von Ehemaligen des Europa-Instituts und damit der gegenseitige Informationsaustausch über den Abschluss des Aufbaustudiengangs hinaus gewährleistet. Ferner werden regelmäßige Treffen zwischen Studierenden und Ehemaligen organisiert sowie Gastvorträge in verschiedenen europäischen Städten zur Begegnung und zum Austausch genutzt. Darüber hinaus werden die Alumni durch die Ehemaligen-Vereinigung regelmäßig über das Europa-Institut selbst und dessen Entwicklung sowie Veranstaltungen informiert. Mitglieder von EVER profitieren von der langjährigen Erfahrung sowie dem Engagement im Verein und nutzen die Gelegenheit, durch das stetig breiter werdende Angebot und die wachsende internationale Vernetzung der Vereinigung den Grundstein für ihre spätere internationale Karriere zu legen.

Im Berichtsjahr 2015 war es EVER zum wiederholten Mal möglich, ein Stipendium im Rahmen des Deutschland-Stipendiums an einen Teilnehmer des Masterstudiengangs zu vergeben. Das Deutschland-Stipendium fördert seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende, die hervorragende Leistungen im Studium erbracht haben. Dabei wird die eine Hälfte des monatlichen Betrags vom Bund und die andere Hälfte von EVER als privatem Stifter finanziert. Den Studierenden wird damit entweder generell das Studium am Europa-Institut oder im Besonderen die Anfertigung der Masterarbeit vor Ort ermöglicht. Daneben hat sich EVER für die Anschaffung von spezialisierten Fachbüchern an der Ausstattung der Institutsbibliothek beteiligt. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund steigender Kosten für die zunehmend wichtiger werdenden englischsprachigen Bücher von großer Bedeutung. Darüber hinaus wurden Bibliothekstaschen für die Studierenden angeschafft. Außerdem beteiligte sich EVER mit einem Druckkostenzuschuss an der Reihe von Gesetzessammlungen, die vom Europa-Institut herausgegeben werden.

Ferner hat EVER eine Veranstaltung des Europa-Instituts zur Vorbereitung auf den EPSO-Concours unterstützt. Schließlich sind die umfangreichen Arbeiten zur Erstellung des neuen Mitgliederbuchs erfolgreich zum Abschluss gebracht worden. Nicht zuletzt bewarben sich EVER und das Europa-Institut im Jahr 2015 gemeinsam und erfolgreich auf einen Call des DAAD und erhielten so finanzielle Mittel zur Durchführung einer mehrtägigen Alumni-Fortbildungsveranstaltung, die im Jahr 2016 stattfinden wird.

10.1 EVER Job- und Praktikabörse

Durch die EVER Job- und Praktikabörse werden Studierende aber auch Alumni auf ihrem Weg ins Berufsleben bzw. bei beruflichen Veränderungen unterstützt.

EVER bietet Alumni und aktuellen Studierenden des Masterstudiengangs schon während ihres Studiums am Europa-Institut Zugang zu einer Job- und Praktikabörse. Dieser Pool beinhaltet ständig aktualisierte und speziell auf die Anforderungen der Studierenden und Absolvent/inn/en ausgerichtete Stellen- und Praktikumsangebote. Diese werden oftmals von Ehemaligen weitergeleitet und auf der Homepage des Europa-Instituts unter der Rubrik der Ehemaligen-Vereinigung sowohl in Deutsch als auch in Englisch angeboten. Neben der eigentlichen Vermittlung wird auch eine Beratung hinsichtlich der beruflichen Ausrichtung vorgenommen und spezielle Hinweise für Bewerbungen gegeben.

Dies wird ergänzt durch Stipendien- und Workshop-Ausschreibungen der Ehemaligen-Vereinigung. Abgerundet wird die EVER Job- und Praktikabörse zum einen durch Veranstaltungen, bei welchen die Studierenden Ehemalige treffen und Kontakt aufnehmen können, und zum anderen durch Rekrutierungstreffen mit Großkanzleien, wo mittlerweile zahlreiche Ehemalige beschäftigt sind.

10.2 EVER-Veranstaltungen

EVER hält für seine Mitglieder und die Studierenden des Europa-Instituts eine Reihe von regelmäßigen Angeboten bereit, die sowohl der Vernetzung der Mitglieder untereinander als auch der beruflichen Entwicklung und der interkulturellen Auseinandersetzung dienen. Neben den regelmäßigen Stammtischen in Luxemburg, Brüssel, Frankfurt und Berlin, welche Ehemaligen Gelegenheit zum Austausch und zur Kontaktpflege geben, fanden folgende spezielle Veranstaltungen statt:

EVER-Event „Job opportunities in Luxembourg“, 25. Juni 2015

Ende Juni 2015 fand ein weiterer Termin der erfolgreichen EVER-Veranstaltungsreihe zur Vorstellung von Berufsbildern und Arbeitsmöglichkeiten im Anschluss an den Masterstudiengang am Europa-Institut unter aktiver Einbindung von Ehemaligen mit einem Themenabend zu den beruflichen Möglichkeiten in Luxemburg statt. Lina Goffin (Alekn Fund), Shira Becker-Alon (Vistra), Rupert Steinlein (Artelis), Rainer Grosshans (Mitsubishi Bank) und Rüdiger Sailer (Kaufhold & Réveillaud, Avocats) standen den Studierenden Rede und Antwort. Die Veranstaltung wurde durch Rupert Steinlein als Mitglied des EVER-Vorstands moderiert und klang bei einem Get-Together aus.

EVER-Mitgliederversammlung und Abschlussfeier, 11. Juli 2015

Am 11. Juli 2015 fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Neben dem Jahresbericht durch die Vorsitzende Claudia Schäffner wurde der Bericht des Kassensprüfers vorgestellt. Das Protokoll zur Sitzung kann über die Geschäftsstelle von EVER angefordert werden.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand das traditionelle Fußballspiel der Ehemaligen und Dozenten gegen die Studierenden des aktuellen Jahrgangs statt. Daneben wurde auch Beachvolleyball gespielt. Der Abend klang bei sommerlichen Temperaturen im Ausländer-Cafe bei der Abschlussfeier des Europa-Instituts aus.

EVER-Grillen, 14. August 2015

Im Anschluss an die letzte Klausur der Studierenden des Masterstudiengangs organisierte EVER ein gemeinsames „Schwenken“ hinter dem Europa-Institut unter der großen Kastanie, so dass der aktuelle Jahrgang nähere Kontakte zur Ehemaligen-Vereinigung knüpfen konnte.

EVER-Stadtführung, 20. Oktober 2015

Zu Semesterbeginn des Studienjahrs 2015/2016 organisierte EVER traditionell für die Teilnehmer des neuen Jahrgangs eine Stadtführung. Beim Spaziergang durch die Stadt erzählten Ehemalige Wissenswertes über Saarbrücken und machten die neuen Studierenden mit den wichtigsten Treffpunkten, Geschäften und Institutionen der Stadt vertraut. Die Stadtführung endete bei saarländischem Essen im Stiefel Bräu am St. Johanner Markt.

EVER-Welcome Party, 26. Oktober 2015

Darüber hinaus fand zur Begrüßung der neuen Studierenden im Oktober 2015 die traditionelle „Welcome-Party“ im „Manhattan“ in Saarbrücken statt. Die Studierenden konnten sich so bei Cocktails und Musik näher kennenlernen.

EVER-Event „Job Opportunities in Brussels“, 5. November 2015

Im Rahmen des alljährlichen Brüssel-Besuchs des Europa-Instituts organisierte EVER eine Informationsveranstaltung zu Jobmöglichkeiten in Brüssel. Dabei berichteten Alumni des Europa-Instituts den aktuellen Studierenden und EVER-Mitgliedern über ihre Erfahrungen aus dem Brüsseler Arbeitsumfeld. Als Referenten konnten dafür gewonnen werden: Kristaps Sikora (Rechtsanwalt bei Bird & Bird), Jani Ringborg (Europäische Kommission), Diego Sevilla Pascual (Rechtsanwalt bei

Fieldfisher), sowie Eleftherios Petropoulos (Stagiaire bei der Europäischen Kommission). Die Moderation der Veranstaltung übernahm seitens des EVER-Vorstands Robin van der Hout. Der Abend endete mit einem Get-Together, welches die Möglichkeit zum Networking gab und auch von einer großen Anzahl von Ehemaligen genutzt wurde.

EVER-Christmas-Party, 10. Dezember 2015

Zum Jahresabschluss veranstaltete EVER eine Christmas-Party im SOHO-Club auf der Kaiserstraße in Saarbrücken. Von den Studierenden und Mitarbeitern des Europa-Instituts wurden unter anderem Weihnachtslieder aus der ganzen Welt vorgetragen.

Infoveranstaltung Europäische Kommission, 15. Dezember 2015

Darüber hinaus fand auch dieses Jahr wieder die gut besuchte Veranstaltung „Wie bewerbe ich mich für ein Kommissionspraktikum“ statt. Der Ehemalige Marco Uccelli, welcher selbst bei der Kommission arbeitet, referierte über die Möglichkeiten, bei der Europäischen Kommission ein Praktikum abzuleisten.

11 Kontakt

Europa-Institut
Sektion Rechtswissenschaft
Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken

Tel: +49 (0)681/302 3653

Fax: +49 (0)681/302 4369

E-Mail: llm@europainstitut.de

Internet: www.europainstitut.de

Direktoren:

Prof. Dr. Marc Bungenberg LL.M. (Lausanne)

Prof. Dr. Thomas Giegerich LL.M. (University of Virginia)

Geschäftsführung:

Akad. Direktorin Julia Legleitner LL.M.

Akad. Oberrätin Claudia Schäffner LL.M.

Marc Bienert LL.M.

Bibliothek:

Dipl.-Bibliothekarin, M.A. Katrin Lück, ei.rewi.bib@rz.uni-saarland.de

Drittmittelprojekte:

Ass. iur. Mareike Fröhlich LL.M., m.froehlich@europainstitut.de

ZEuS & Publikationen:

Ass. iur. Anja Trautmann LL.M., zeus@europainstitut.de

EVER:

Akad. Oberrätin Claudia Schäffner LL.M., ever@europainstitut.de